



Jackstädt-Zentrum
Forschung. Praxis. Zukunft.



TÄTIGKEITS- BERICHT 2025

www.jackstaedt-flensburg.de

HERAUSGEGEBEN VON

Jackstädt-Zentrum Flensburg
Europa-Universität Flensburg
Auf dem Campus 1
D-24943 Flensburg
Telefon: +49 (0) 461 805-02
Telefax: +49 (0) 461 805-2144
E-Mail: praesidium@uni-flensburg.de
Internet: <http://www.uni-flensburg.de>

Jackstädt-Zentrum Flensburg
Hochschule Flensburg
Kanzleistraße 91-93
D-24943 Flensburg
Telefon: +49 (0) 461 805-01
Telefax: +49 (0) 461 805-1300
E-Mail: praesidium.office@hs-flensburg.de
Kontakt via jackstaedt-zentrum@hs-flensburg.de
Internet: <http://www.hs-flensburg.de>

Design und Layout: Stefanie Jordt
Druck: April 2026

VERWENDETES BILDMATERIAL

Im Tätigkeitsbericht verwenden wir Fotos und Abbildungen aus unserem eigenen Bestand oder haben die Urheber*innen der Fotos und Abbildungen direkt an Ort und Stelle angegeben.

Die in der Collage verwendeten Fotos wurden entweder bereits auf den Seiten zuvor mit Urheber*innen-Angaben versehen oder bestehen aus dem eigenen JZF-Fundus.

Wir behalten uns das ausschließliche Nutzungsrecht an unseren Bildern vor und untersagen anderen die Verwendung ohne unsere ausdrückliche Genehmigung. Dies dient dazu, die Integrität unserer Inhalte zu schützen und sicherzustellen, dass unsere Bilder nicht unbefugt verwendet werden.

Interessierte können jedoch eine Anfrage stellen, um unsere Bilder für bestimmte Zwecke zu nutzen.



Jackstädt-Zentrum
Forschung. Praxis. Zukunft.

JACKSTÄDT- ZENTRUM FLENSBURG

Tätigkeitsbericht für das Kalenderjahr 2025

VORWORT

Das Jackstädt-Zentrum präsentiert ein ereignisreiches Jahr voll spannender Aktivitäten!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Lesende,

wir freuen uns, Ihnen den Tätigkeitsbericht 2025 des Jackstädt-Zentrums Flensburg (JZF) vorlegen zu dürfen. Auch im vergangenen Jahr haben wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Lehre, Forschung und Transfer mit großem Engagement weiterentwickelt. Die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit der wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche der Europa-Universität Flensburg und der Hochschule Flensburg bildete dabei erneut eine zentrale Grundlage für unsere Arbeit und ermöglichte es, gemeinsame Ideen erfolgreich umzusetzen.

Der vorliegende Bericht gibt Ihnen einen Einblick in ausgewählte Projekte, Kooperationen und Entwicklungen des Berichtsjahres. Im Mittelpunkt stand dabei stets unser Anspruch, unternehmerisches Denken sowie den Mittelstand in der Region nachhaltig zu stärken. Als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Studierenden leisten wir einen aktiven Beitrag zur regionalen Entwicklung - ein Anspruch, dem wir uns mit Überzeugung stellen.

Die positive Entwicklung des Jackstädt-Zentrums seit seiner Gründung im Jahr 2011 wäre ohne die kontinuierliche Unterstützung der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung aus Wuppertal nicht möglich gewesen. Unser besonderer Dank gilt zudem dem im Jahr 2023 eingerichteten Beirat des JZF sowie dessen Vorsitzendem Rainer Kreuzhof für die wertvolle fachliche Begleitung und den regelmäßigen Austausch.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und freuen uns über Anregungen, Feedback und neue Impulse.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.



Kerstin Schröder

Kerstin Schröder
Wissenschaftliche Geschäftsführung

ÜBERSICHT

VORWORT	4
ÜBERSICHT	5
1. ÜBER DAS JACKSTÄDT-ZENTRUM FLENSBURG	6
2. LEHRE	12
LEHRVERANSTALTUNGEN	12
ABSCHLUSSARBEITEN	22
3. BERICHTE	26
AUS DEM JACKSTÄDT-ZENTRUM	26
NEUE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN	34
CAMPUSCAREER	36
DIGITALISIERUNG, INNOVATION & KI	50
ENTREPRENEURSHIP	52
@VENTUREDOCK	60
ENTREPRENEURIAL CULTURE CHANGE (ECC)	64
DOCK1 INKUBATOR - GRÜNDUNGSSUPPORT	70
WOMEN'S ENTREPRENEURSHIP - WESTARTUPSH	74
OPPORTUNITY SPACE (TESTUP)	81
BUSINESS DE-DK	84
CESAR	92
CLIC – CREATING LINKS IN CÔTE D'IVOIRE	94
PRODUKTIVE NUTZUNG VON VR	96
4. START-UP NEWS	98
5. PUBLIKATIONEN & VORTRÄGE	102
6. PROJEKTE & STUDIEN	104
DRITTMITTELPROJEKTE	104
WEITERE PROJEKTE, STUDIEN & WISSENSTRANSFER	106
7. AUSGERICHTETE VERANSTALTUNGEN	112
VIELEN DANK	118

1. ÜBER DAS JACKSTÄDT- ZENTRUM FLENSBURG

HOCHSCHULÜBERGREIFENDES INSTITUT

Das Jackstädt-Zentrum Flensburg – Ihr Ansprechpartner für Unternehmen, Studierende und Wissenschaft in den Bereichen Forschung, Lehre und Wissenstransfer mit Fokus auf Unternehmensgründung und Mittelstand.

In Schleswig-Holstein bilden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) das Rückgrat der Wirtschaft. Prägende Branchen wie erneuerbare Energien, Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die maritime Wirtschaft und der Maschinenbau zeichnen unser Bundesland aus. Doch aktuell stagnieren wirtschaftliche Entwicklungen – insbesondere der Fachkräftemangel und hohe Arbeitskosten stellen zentrale Herausforderungen dar.

Das Jackstädt-Zentrum Flensburg (JZF) agiert als gemeinsames Institut der Hochschule Flensburg und der Europa-Universität Flensburg im Dreiklang von Lehre, Forschung und Transfer. Unsere Arbeit vereint diese Bereiche und konzentriert sich auf die Schwerpunkte Unternehmensgründung und Mittelstand.

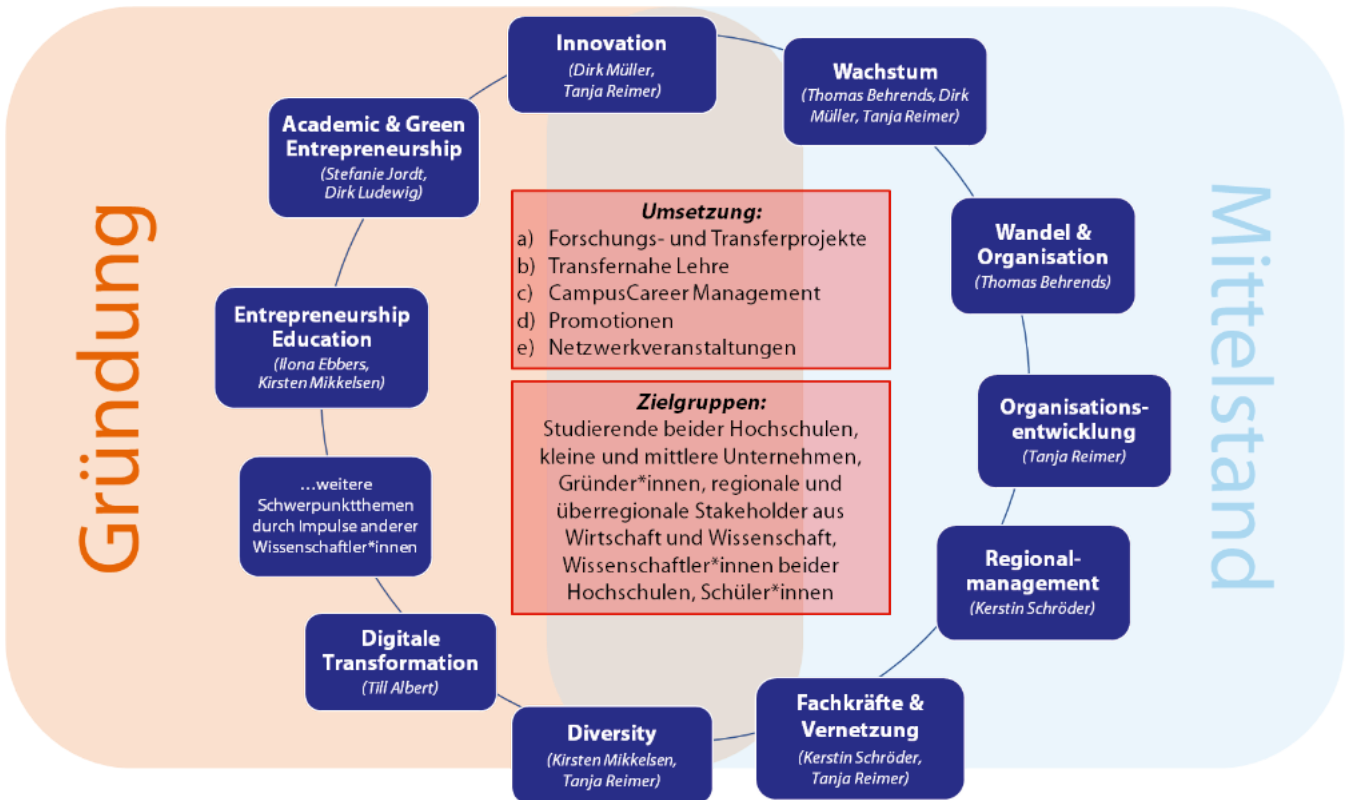
Mit einem breiten Spektrum an Veranstaltungen und Kooperationsprojekten fördern wir den Austausch zwischen Studierenden und regionalen Unternehmen, stets mit dem Blick auf deren spezifische Bedürfnisse: Studierende suchen Praxiserfahrung, Jobs, Praktika, Themen für Abschlussarbeiten oder den Berufseinstieg. Unternehmen hingegen streben nach qualifiziertem Nachwuchs, mehr Sichtbarkeit auf dem Campus sowie neuen Erkenntnissen und Methoden für ihre Praxis. Ein Beispiel unserer praxisnahen Ausrichtung ist die Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Partnern, die Studierenden wertvolle Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Best Practices ermöglichen.

Das JZF leistet auf vielfältige Weise einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft in Schleswig-Holstein. Die Expertise und Erfahrung unserer Mitglieder bilden dabei die Grundlage unserer inhaltlichen Ausrichtung, die sich flexibel an die

*Hier geht es
zu unserer
LinkedIn-Seite:*



Abb.: Organisationsstruktur und Arbeitsbereiche im JZF



jeweilige Zusammensetzung anpasst, jedoch stets auf die übergeordneten Themenfelder Unternehmensgründung oder Mittelstand ausgerichtet bleibt. Dabei setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums sowie auf den aktiven Dialog mit relevanten Stakeholdern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Der Beirat des JZF

Der Beirat fungiert als beratendes Gremium, setzt sich für die Förderung des Jackstädt-Zentrums ein und möchte durch seine Tätigkeit einen Mehrwert für die Zentrumsarbeit schaffen. Er bringt die Fachkompetenz und Erfahrung seiner Mitglieder ein, gibt Impulse und repräsentiert die in der Satzung vorgesehenen Anspruchsgruppen Wirtschaft, Wissenschaft und Schule. Als Schnittstelle zwischen Präsidien, Politik und Wirtschaft gibt er Empfehlungen und Anregungen an die zuständigen Stellen im Zentrum weiter. Unsere aktuellen Beiratsmitglieder sind: Vorstandsmitglied Michaela Steffen von der Jackstädt-Stiftung, Sedef Atasoy als stv. Hauptgeschäftsführerin der IHK Flensburg, Oberbürgermeister Dr. Fabian Geyer und Mitbegründer des JZF Prof. Dr. Dr. Rainer Kreuzhof (Beiratsvorsitz).



Abb. v.l.n.r.: Die vier Beiratsmitglieder im JZF - Michaela Steffen, Sedef Atasoy, Dr. Fabian Geyer und Prof. Dr. Dr. Rainer Kreuzhof (Fotos: JZF-Fundus, Einsendungen der Beirat*innen)

Die Personen hinter dem Jackstädt-Zentrum Flensburg

Im Laufe der Jahre hat das JZF nicht nur seine Schwerpunktthemen kontinuierlich angepasst, sondern sich auch personell verändert. Besonders dank der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln durch die beiden Hochschulen konnten neue Mitarbeitende aus ganz Deutschland für den Arbeitsort Flensburg gewonnen werden. Diese engagieren sich aktiv in ihren jeweiligen Fachgebieten und tragen tatkräftig zum täglichen Betrieb bei.

Ehemalige Mitarbeitende, die weiter im Zentrum eingebunden sind:

...als JZF-Fellow:



Dr.
Thomas Neumann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Green Entrepreneurship

...als externe Promovierende:



Katharina Selck
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Virtual Reality



Jonas Thiesfeld
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Green Entrepreneurship

DAS TEAM IM JZF

Neben den Professor*innen, akademischen Rätinnen, wissenschaftlichen Geschäftsführerinnen und assoziierten Mitgliedern prägen vor allem die Mitarbeiter*innen in den Drittmittelprojekten das Geschehen im JZF.

Prof. Dr.
Till Albert
Zentrumssprecher der HSF
Digitalisierung & neue Technologien



Prof. Dr.
Thomas Behrends
ABWL, insbesondere Personal
& Organisation



Larissa Binder
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Wachstum und Wandel in KMU



Prof. Dr. habil.
Marcus Brandenburg
(NEU) Assoziiertes Mitglied und Professor für
Logistik und Supply Chain Management



Lisa Marie Cig
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Cross-border Entrepreneurship



(NEU) **Silke Dibbern**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Cross-Border Business in DE-DK



Prof. Dr.
Ilona Ebberts
Zentrumssprecherin der EUF
Entrepreneurship Education



Dr.
Carolin Ermer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
ARTEMIS & WestarupSH



Florian Frenz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Entrepreneurship Education



Robin Grebe
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Virtual Reality



Gideon Harpantides
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Green & Impact Start-Up Support



Julia Hörkner
(ehem. Redepenning)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Entrepreneurship Education



Mehr über die Personen erfahren?
» Auf der Website finden sich auch
Informationen zu Publikationen.



Phillip Jatzke

WiMil
Virtual Reality



Stefanie Jordt

Director Entrepreneurial
Development



Laura Korock

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Innovative Frauen



Alexander Kotte

Eventmanager
Entrepreneurial Culture Change



Martin Kühn

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Afrika-Beziehungen



Leefke Levsen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
WEStartupSH

(NEU)



Prof. Dr.

Dirk Ludewig

Entrepreneurship & Marketing



Dr.

Kirsten Mikkelsen

Director & Senior Researcher
Entrepreneurship & Gender



Prof. Dr.

Dirk Müller

Zentrumssprecher der HSF
Wachstum & Innovationsmanagement



Prof. Dr.

Kay Pfaffenberger

Assoziiertes Mitglied und Leiter Centre for Business and
Technology in Africa (CBTA)



Gunnar Plöhn

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Entrepreneurial Culture Change

(NEU)



Jasmin Pohlmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Entrepreneurship Education



Dr.

Tanja Reimer

Director & Senior Researcher
Organisationsentwicklung



Katharina Schild

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Entrepreneurship Education



Kerstin Schröder

Executive Director
CampusCareer



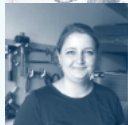
Clara-Catharina Tatsch

Projektmanagerin
Cross-Border Business in DE-DK



Bettina To'a

Zentrumsassistentin der EUF



Nele Tužnik

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Prototyping

NEU IM TEAM DES JZF:



Prof. Dr. habil. Marcus Brandenburg

*Assoziiertes Mitglied und Professor für
Logistik und Supply Chain Management*

marcus.brandenburg@hs-flensburg.de

Forschungsthemen und Interessen:

- » Supply Chain Sustainability & Circular Economy
- » Production Economics & Supply Chain Performance Management
- » Supply Chain Planning & Advanced Planning Systems



Silke Dibbern

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Cross-Border Business Development in
Germany-Denmark*

silke.dibbern@hs-flensburg.de

Forschungsthemen und Interessen:

- » Demographischer Wandel
- » Regionaler Arbeitsmarkt
- » Personalentwicklungsthemen



Leefke Levsen

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin
WEstartupSH*

leefke.levsen@uni-flensburg.de

Forschungsthemen und Interessen:

- » Women's Entrepreneurship
- » Entrepreneurship
- » Culture, Language, Media



Gunnar Plöhn

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Entrepreneurial Culture Change (ECC)*

gunnar.ploehn@hs-flensburg.de

Forschungsthemen und Interessen:

- » Entrepreneurship
- » Interdisziplinarität
- » Transfer

BERICHTE VON EHEMALIGEN

Unsere ehemaligen Kolleginnen und Kollegen gehen nach ihrer Zeit bei uns spannende Wege – sei es in der Wissenschaft, der Wirtschaft oder in innovativen Projekten. Viele von ihnen bleiben den Themen, mit denen sie sich bei uns beschäftigt haben, treu und setzen ihr Wissen in neuen Kontexten ein. In dieser Rubrik möchten wir Einblicke in ihre aktuellen Tätigkeiten geben, Erfolge teilen und zeigen, wie ihre Zeit bei uns sie geprägt hat.

Kontakt: Beate Panitz
bpانيتz@uni-bonn.de

Von Strategic Foresight zu AI Literacy: Beate Panitz gestaltet Qualifizierung im digitalen Wandel

Am JZF war Beate Panitz in mehreren Projekten gemeinsam mit Prof. Dr. Dirk Müller an der Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsprogrammen für Unternehmen und Studierende beteiligt. Im Rahmen dieser Projekte entstanden innovative Qualifizierungskonzepte zu Zukunftsthemen wie Strategic Foresight und Design Thinking.

Auch nach dem Wechsel des Tätigkeitsfeldes ist Beate der Hochschullandschaft verbunden geblieben und von der Wissenschaft in die Hochschulverwaltung gewechselt. Heute arbeitet Beate als Referentin für Personalentwicklung mit Schwerpunkt Digitalisierung an der Universität Bonn.

Dort konzipiert und begleitet sie Lern- und Entwicklungsformate rund um Digitalisierung und Innovation. Ihr aktueller Fokus liegt auf dem Thema künstliche Intelligenz. In diesem Kontext ist sie unter anderem mit dem Aufbau einer universitätsweiten Schulungsoffensive zur AI Literacy sowie mit der Verantwortung für das Schulungsprogramm „Fit für KI“ betraut. Ergänzend begleitet sie KI-Formate auf Team- und Dezernatsebene, die Beschäftigten Raum geben, neue Technologien zu erproben, Erfahrungen zu reflektieren und Kompetenzen für den Umgang mit Wandel aufzubauen. Erfahrungen aus der Zeit in Flensburg fließen dabei kontinuierlich ein - insbesondere das Arbeiten mit Pilotformaten, das Übersetzen komplexer Themen in praxisnahe Lernformate sowie die am JZF geprägte Begeisterung für innovative Methoden.

Wir freuen uns, dass unsere gemeinsamen Impulse in Beates Arbeit weiterwirken.

Auf diesem Weg wünschen wir ihr alles Gute und weiterhin viel Freude beim Gestalten von Innovation und Digitalisierung!

Abb.: Beate Panitz vor dem
 Universitätsgebäude in Bonn
 (Foto: Panitz)



2. LEHRE

& ABSCHLUSSARBEITEN

Im Bereich Unternehmensgründung und Mittelstand werden eine Vielzahl praxisnaher Lehrangebote bereitgestellt. Diese Formate sind gezielt auf die Bedürfnisse dieser Bereiche ausgerichtet. Dank der Kooperation mit regionalen kleinen und mittleren Unternehmen und dem damit verbundenen starken Praxisbezug profitieren die Studierenden beider Hochschulen von einem deutlichen Mehrwert. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir ausgewählte praxisorientierte Lehrformate aus dem Jahr 2025.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Neue Impulse für Accelerator für Frauen mit Migrationshintergrund

Im Frühjahrssemester hat der Kurs Entrepreneurship, Diversity & Cultural Issues aus dem Master International Management (MA IM) an der Europa-Universität Flensburg wieder mit einem Praxispartner zusammengearbeitet. Auf einer großartigen Lernreise haben sich zehn Studierende mit der Weiterentwicklung eines Trainingsprogramms für Gründerinnen mit Migrationshintergrund beschäftigt. Dazu analysierten sie das „EmpowerHer“ Programm von JobsforRefugees und zeichneten in diesem Zusammenhang die Customer Experience mit Hilfe von Ansätzen aus dem Experience Design nach.

Sehr professionell agierte die Studierendengruppe in der Organisation und Durchführung der Interviews mit den Frauen aus Syrien, der Ukraine, Ägypten und weiteren Herkunftsländern. Sie basierten ihre Befragungen auf Erkenntnissen aus der Forschung zu Entrepreneurship und Intersektionalität und lieferten.

Wertvolle Einblicke in die Herausforderungen im Bereich Gründung für Menschen mit Migrationshintergrund lieferte außerdem Dr. Alexandra David, die jüngst eine Konferenz zum Thema Belongingness, Connectedness und Embeddedness in Bremen ausgerichtet hat.

Zur digitalen Abschlussveranstaltung, die wir wieder bei unseren Kolleg*innen der lisezwei durchführen durften, waren die Geschäftsführerin von obsforrefugees sowie die Mitarbeiterinnen und die Wissenschaftlerin Dr. Lela Grießbach und Aya El Manialawy anwesend. Sie zeigten sich sowohl beeindruckt als auch sehr dankbar angesichts der sehr gut ausgearbeiteten Ergebnisse und Handlungsempfehlungen. Die aufgezeigten Anpassungspotenziale sollten in die nächste Runde überführt werden.

Wir danken unseren Praxispartnern und den Studierenden für die Offenheit, auch in unsicheren und wenig planbaren Arbeitsumgebungen zu gestalten.

Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen

Abb.: Gruppenbild der Onboarding Woche im September 2025
(Foto: GIE-Team)



Erfolgreicher Start des Studiengangs Gründung, Innovation, Entwicklung an der Hochschule Flensburg

Mit dem Start des Bachelorstudiengangs Gründung, Innovation, Entwicklung (GIE) wurde im Jahr 2025 ein neues, praxisorientiertes Studienangebot an der Hochschule Flensburg etabliert. Der Studiengang verbindet vier Fachrichtungen mit unternehmerischem Denken und legt den Fokus von Beginn an auf Ideenentwicklung, Prototyping und die Arbeit an realen Geschäftsmodellen.

Bereits im ersten Semester arbeiteten die Studierenden in interdisziplinären Teams an eigenen Projektideen. In einem strukturierten, iterativen Prozess entwickelten sie innerhalb weniger Wochen funktionsfähige Prototypen, testeten ihre Konzepte am Markt und passten diese kontinuierlich an. In mehreren Fällen führten diese Prozesse auch zu grundlegenden Neuausrichtungen der ursprünglichen Ideen, was den experimentellen und lernorientierten Charakter des Studiengangs unterstrich.

Ein zentrales Element des Studienkonzepts ist die regelmäßige Präsentation der Arbeitsergebnisse: In festen Abständen stellten die Teams ihre Fortschritte vor und erhielten Feedback, wodurch ein klarer Arbeitsrhythmus, Verbindlichkeit und eine starke Praxisorientierung gefördert wurden. Die Studierenden erlebten so frühzeitig, wie iterative Entwicklung und unternehmerisches Arbeiten in realen Kontexten funktionieren.

Der erste Jahrgang machte deutlich, dass das Format nicht nur akademische Inhalte vermittelt, sondern zugleich als experimentelles Start-Up-Labor fungiert, in dem Ideen konkret weiterentwickelt und in marktfähige Konzepte überführt werden können.

Kontakt:

Studiengangsleiter Prof. Dr. Volker Looks (volker.looks@hs-flensburg.de)

Prof. Dr. Dirk Ludewig, Prof. Dr. Dirk Müller

Frauen im Handwerk – Heute alles anders oder Same old story?

Mit diesem Thema beschäftigten sich im Herbstsemester 2025/26 acht Studentinnen im Research Seminar on Entrepreneurship. Das Bauhandwerk gilt nach wie vor als Branche mit großem Fachkräftemangel. Eine der Lösungen scheinen zwei Gruppen an potenziellen Mitarbeitenden zu sein: Geflüchtete / migrierte Menschen und Frauen. Im diesjährigen Seminar widmeten sich die Studierenden Frauen im (Aus)Baugewerbe. In Kooperation mit der Handwerkskammer Flensburg interviewten sie dafür Frauen im Bauhandwerk nach ihren Erfahrungen im Bereich der Unternehmensgründung und -nachfolge.

Ausgangslage hierfür war die Erkenntnis, dass gerade einmal 10 % aller Beschäftigten im Bauhandwerk Frauen sind. Noch dramatischer ist die Zahl im Kontext der Unternehmensgründung oder -nachfolge. Nach wie vor spielen Sexismus und Diskriminierung in Alltag eine wesentliche Rolle.

Einen ersten Impuls setzten Silke Wagner, Tischlerin und Gründerin von „Die Werkstatt e.V.“, und Femke Paulsen, Zimmerin in Ausbildung. Schon dieser erste Vortrag sorgte sowohl für Überraschung als auch für Schockmomente. Denn auch heute, im Jahr 2025, erleben junge Frauen schon im Rahmen ihrer Ausbildungen Sexismus und Diskriminierung. Diese reichen von sexualisierten Anspielungen bis zu Kompetenzabschreibungen.

Die durchgeführten Interviews zeichneten ein ähnliches Bild. Obgleich sich heutzutage mehr Frauen für einen bauhandwerklichen Beruf entscheiden, verbleiben wenige von ihnen in ihrem Beruf oder gründen / übernehmen später ein Unternehmen.

Die Studentinnen erarbeiteten konkrete Handlungsempfehlungen für die Ausbildungsverläufe sowie für den Einstieg in den Beruf und das eigene Unternehmen. Hierzu zählen vor allen Dingen Sensibilisierungskurse für alle Auszubildenden und Ausbildenden und ein Mentoring für Berufseinsteigerinnen sowie Unternehmerinnen.

Auffallend war die große Zurückhaltung der angefragten Frauen, hier für ein Interview bereit zu stehen.

Die Ergebnisse werden der HWK zur Verfügung gestellt. Vielen DANK an Hans-Hermann Lausen, der sich für mehr Chancengleichheit im Handwerk einsetzt, an die beteiligten Frauen im Bauhandwerk sowie die engagierten Studierenden.

Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen



Abb.: Alle Fotos stellen Einblicke in das Praxisprojekt dar (Foto: Mikkelsen und Reimer)

Innovation, Kreativität und Verantwortung: Ein neues Lehrformat im Jackstädt-Zentrum

Im Frühjahrssemester 2025 haben wir mit dem neu konzipierten Pflichtkurs „Praxisprojekt Entrepreneurship & Innovation“ im Bachelor (BA) International Management der Europa-Universität Flensburg ein Lehrformat pilotiert, das beispielhaft zeigt, wie die Universität gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und Community-based Learning (CBL) in Flensburg gestalten kann. Entwickelt und durchgeführt von Tanja Reimer und Kirsten Mikkelsen richtete sich das englischsprachige Format an den gesamten Jahrgang (2. Semester) des Studiengangs.

Rund 60 Studierende arbeiteten in zwölf interdisziplinären Teams mit lokalen Partnerorganisationen aus dem sozialen und kulturellen Bereich zusammen, darunter die Flensburger Flüchtlingshilfe, Schutzengel, Team Rynkeby, die Bergmühle, das Tierheim Flensburg, die Traumapädagogische Initiative (TPI) sowie die Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte. Ziel war es, reale gesellschaftliche Herausforderungen nicht nur theoretisch zu analysieren, sondern gemeinsam mit den Organisationen praxisnahe Innovationsansätze zu entwickeln.

In einem Zeitraum von vier Wochen hospitierten die Studierenden vor Ort, führten Gespräche mit Ehrenamtlichen und Verantwortlichen und identifizierten konkrete Bedarfe. Auf dieser Basis erarbeiteten sie im weiteren Kursverlauf mithilfe von Methoden aus Design Thinking und (Social) Entrepreneurship kreative und umsetzbare Lösungskonzepte. Diese wurden iterativ getestet, weiterentwickelt und am Ende des Semesters im Rahmen eines Pitch-Formats den Projektpartnern sowie externen Gästen präsentiert. Die entstandenen Projekte waren inhaltlich ebenso vielfältig wie gesellschaftlich relevant: von einem gastronomischen Konzept für die Flüchtlingshilfe („Kulturküche – Flensburg ISST bunt“), über die Konzeption eines Co-Working-Spaces für ehrenamtlich Engagierte von Schutzengel im Quartier Weiche bis hin zu einem „Students Ride for a Day“, um jüngere Zielgruppen für das deutsch-dänische Team Rynkeby zu gewinnen.

Didaktisch verbindet das Lehrformat forschendes Lernen mit gesellschaftlichem Engagement. Insbesondere für viele Erst- und „Neu-Flensburger*innen“ eröffnete das Projekt neue Perspektiven auf die Stadt und ihre sozialen Realitäten. Gleichzeitig förderte das interaktive Setting gezielt Kompetenzen wie Teamarbeit, Empathie, Problemlösungsfähigkeit und unternehmerisches Denken.

Die Kooperation mit den Projektpartnern entstand in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Engagierte Stadt Flensburg (herzlichen Dank an Catarina Mierwald) und stieß bei allen Beteiligten auf große Resonanz. Das Projekt zeigt exemplarisch, wie Hochschule, Stadt und Zivilgesellschaft kreativ zusammenarbeiten und voneinander lernen können.



Wer Lust hat, teil des Projektes zu werden und mit seiner Initiative aus Flensburg und Umgebung ein Semester lang mit jungen Studierenden in den Austausch zu kommen und gemeinsam an innovativen Ideen zu arbeiten, kann sich gerne jederzeit bei uns melden.

*Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen,
Dr. Tanja Reimer*

Circular Innovation im Mittelstand: Lernen zwischen Theorie, Praxis und Systemblick

Das Masterseminar „Innovationsmanagement im Mittelstand“ stand im Jahr 2025 ganz im Zeichen von Circular Innovation und Kreislaufwirtschaft. In einer sehr kleinen Lerngruppe setzten sich die Studierenden mit der Frage auseinander, wie mittelständische Unternehmen zirkuläre Innovationslogiken entwickeln und in bestehende Strukturen integrieren können.

Mit dem Besuch von Prof. Dr. Achilleas Karayiannis von unserer Partneruni, der Neapolis University Paphos (Zypern), konnten die Studierenden die institutionellen Rahmenbedingungen von Kreislaufwirtschaft in Deutschland und Zypern systematisch gegenüberstellen. Diskutiert wurden unter anderem regulatorische Ansätze, staatliche Förderlogiken, unternehmerische Anreizstrukturen sowie kulturelle und infrastrukturelle Unterschiede. Der Vergleich machte deutlich, wie stark Circular Economy von nationalen Innovationssystemen abhängt.

Praxisnah wurde das Thema durch externe Impulse und Exkursionen vertieft. Bei Ingram Micro erhielten die Studierenden Einblicke in den Umgang mit Electronic Waste und die Logiken von Refurbishment, Upcycling und Lebenszyklusverlängerung von IT-Produkten. Im Austausch mit Anja Krabbe und Nick Krüger wurde deutlich, wie Kreislaufwirtschaft hier als Geschäftsmodell funktioniert.

Anneke Lampe, Absolventin des Schwerpunkts S1 Small Business Management & Entrepreneurship, stellte ihre Masterarbeit zum Aufbau regionaler Kompetenznetzwerke für Kreislaufwirtschaft vor. Aufbauend auf eigenen Seminarerfahrungen aus dem Vorjahr analysierte sie, wie solche Netzwerke initiiert, koordiniert und langfristig stabilisiert werden können und wo typische Barrieren liegen. Ergänzend entwickelten die Studierenden im Seminar eigene Best-Practice-Analysen zur Kreislaufwirtschaft im deutschen Mittelstand.

Den Abschluss bildete ein Besuch bei der Flensburger Brauerei, wo Geschäftsführer Michael Seip durch die Produktionsprozesse führte und aktuelle Prozessinnovationen im Sinne der Circular Economy vorstellte: von Energie- und Wärmerückgewinnung über Verpackungslösungen bis hin zu zukünftigen Entwicklungsprojekten rund um Materialeffizienz und Produktlanglebigkeit.

Wir danken unseren Praxispartnern für die wertvollen Einblicke und den intensiven persönlichen Austausch!

Kontakt: Dr. Tanja Reimer

Abb.: Seminargruppe Innovationsmanagement im Mittelstand zu Besuch bei der Flensburger Brauerei (Foto: Fölz)



Abb.: Seminargruppe Innovationsmanagement im Mittelstand bei der Upcycling-Aktion im Gebäude Madrid (Foto: Reimer)



Abb. v.o.n.u.: (1) Besuch von der Neapolis University Paphos im JZF; (2) Vortrag von Prof. Dr. Achilleas Karayiannis im Seminar; (3) Vortrag von Anneke Lampe im Seminar (Fotos: Reimer)



Virtuous Organizational Practices: Evidenzbasierte Organisationsentwicklung

Im Herbstsemester 2025 stand im Seminar „Organisationsentwicklung im Mittelstand“ das Konzept der „Virtuous Organizational Practices (VOP)“ im Mittelpunkt. Der Ansatz beschreibt organisationale Praktiken, die empirisch nachweisbar sowohl die Leistungsfähigkeit von Organisationen als auch Motivation, Bindung und Arbeitszufriedenheit von Mitarbeitenden fördern. VOP verbindet damit Perspektiven aus der Organisationsforschung, der Positiven Psychologie und der Arbeits- und Gesundheitsforschung.

Den empirischen Ausgangspunkt des Seminars bildete eine von Tanja Reimer vorab durchgeführte quantitative Gesamterhebung in den beiden Flensburger Praxispartnerunternehmen burgenta und DF Automotive. Die Befragung diente als diagnostische Grundlage für die weitere Arbeit im Seminar und ermöglichte eine datenbasierte Analyse organisationaler Stärken und Entwicklungsfelder. Auf dieser Basis ließen sich vier zentrale Themen identifizieren, die im Verlauf des Semesters systematisch vertieft wurden: Partizipation, Anerkennung, Fairness und Karriereentwicklung.

Die Studierenden arbeiteten in vier Teams, die jeweils eines dieser Themen unternehmensübergreifend untersuchten. Aufbauend auf den quantitativen Ergebnissen entwickelten die Teams qualitative Interviewleitfäden, führten Leitfadeninterviews mit Mitarbeitenden beider Unternehmen, transkribierten diese und werteten sie inhaltsanalytisch aus. Parallel dazu wurden im Seminar zentrale Konzepte der Organisationsentwicklung herangezogen. So konnten die empirischen Befunde nicht nur beschrieben, sondern auch analytisch interpretiert werden: Welche kulturellen Annahmen prägen Partizipation? Welche formalen und informellen Strukturen beeinflussen wahrgenommene Fairness? Und an welchen systemischen Hebelpunkten lassen sich organisationale Praktiken gezielt weiterentwickeln, um sowohl Leistungsfähigkeit als auch Mitarbeiterbindung zu stärken?

Beim Abschlusstermin stellten die Teams ihre Ergebnisse den Praxispartnern vor. Diese reichten von der Gestaltung formalisierter Feedbackstrukturen über partizipativere Entscheidungsprozesse bis hin zu transparenteren Karrierepfaden und Maßnahmen zur Stärkung organisationaler Fairness.

Im gemeinsamen Lehr- und Forschungsprojekt wurde damit sichtbar (und für die Studierenden erlebbar), wie organisationswissenschaftliche Diagnostik und praktische Organisationsentwicklung produktiv ineinandergreifen und wie Organisationsentwicklung im Mittelstand als strategischer Hebel für Leistungsfähigkeit,



Abb.: Virtuous Organizational Practices Gruppenbild mit Praxispartnern bei der Abschlusspräsentation (Foto: Reimer)

Motivation und nachhaltigen Unternehmenserfolg verstanden werden kann.

Eine Besonderheit des Seminars bestand in der außergewöhnlichen Konstellation zweier lokaler KMU, die sich gemeinsam und transparent einer organisationswissenschaftlichen Analyse stellten. Die empirischen Ergebnisse wurden nicht nur innerhalb der einzelnen Unternehmen, sondern offen im Plenum mit Studierenden, Dozentin und Unternehmensvertreter*innen diskutiert (auch und gerade dort, wo Befunde herausfordernd waren). Diese Form des unternehmensübergreifenden, reflexiven Austauschs erfordert ein hohes Maß an Offenheit und Lernbereitschaft. Sie ist in dieser Form im Hochschulkontext äußerst wertvoll und gleichzeitig selten (daher wurde das Konzept des Seminars vom Institut für Mittelstandsforschung in Bonn als Best Practice Beispiel erforscht und die beteiligten Unternehmen sowie die Dozentin einzeln interviewt).

Unser Dank gilt Jan Keirat und Anke Runge von burgenta sowie Tanja Kaminski und Florian Warnken von DF Automotive für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Kontakt: Dr. Tanja Reimer

Heads of Change: Kommunikation als Steuerungsinstrument organisationaler Transformation

Das Seminar „Kommunikation & Transformation und Mittelstand“ stand 2025 unter dem Leitthema „Heads of Change“ und widmete sich der Frage, welche Rolle individuelle Akteur*innen in organisationalen Transformationsprozessen spielen und wie Kommunikation als zentrales Steuerungs- und Gestaltungsinstrument von Veränderung wirkt. Im Mittelpunkt standen theoretische Modelle und Konzepte aus dem Change Management, insbesondere zu Führungsrollen, Akteurskonstellationen, Sensemaking und strategischer Kommunikation in Veränderungsprozessen.

Mit fachlicher Unterstützung von Aenne Boye (Redakteurin, IHK Flensburg) erhielten die Studierenden die Aufgabe, ein journalistisches Porträt über eine Person aus dem Mittelstand zu erstellen, die ein konkretes Change-Projekt maßgeblich begleitet hat. Ziel war es, diese Praxisfälle analytisch zu durchdringen: Welche Rollen übernehmen zentrale Akteur*innen im Wandel? Wie konstruieren sie Bedeutung, Orientierung und Zielbilder? Und mit welchen kommunikativen Strategien beeinflussen sie Wahrnehmung, Motivation und organisationales Lernen?

Die Studierenden arbeiteten mit realen Transformationsfällen, führten leitfadengestützte Interviews, analysierten Kommunikationsmuster und reflektierten diese vor dem Hintergrund theoretischer Modelle aus dem Seminar. So entstand ein differenzierter Einblick in unterschiedliche Transformationskontexte (von Digitalisierungs- und Strategieprozessen über

Führungswechsel bis hin zu Krisen- und Restrukturierungssituationen).

Ergänzt wurde das Seminar durch eine Reihe externer Praxisimpulse, die unterschiedliche Perspektiven auf organisationale Transformation eröffneten:

- » Max Heimann, Geschäftsführer der FFG, berichtete über groß angelegte Transformationsprozesse aus seiner bisherigen beruflichen Laufbahn.
- » Anja und Michael Bauer (Geschäftsführung der Autohaus-Gruppe Bauer) gaben Einblicke in einen massiven Cyberangriff auf ihr Unternehmen und die daraus resultierenden Change-Prozesse, insbesondere im Hinblick auf Krisenkommunikation und organisationale Lernprozesse.
- » Lars Napret (Vice President Consid) sprach über Strategie als Orientierungsrahmen interner Kommunikation und die Bedeutung klarer Zielbilder für nachhaltige Transformation.
- » Dr. René Koch (Pressesprecher und Leitung Kommunikation, Wirtschaftspolitik und Betriebsberatung bei der Handwerkskammer Flensburg) eröffnete eine Perspektive auf Transformation im Handwerk und zeigte, wie sich traditionelle Branchen kommunikativ neu positionieren.
- » Anja Vogel-Ibsen, Organisationsentwicklerin mit langjähriger Erfahrung im Mittelstand, reflektierte mit den Studierenden die Rolle von Persönlichkeit, Rollenverständnis und Teamdynamiken in Veränderungsprozessen.

Durch die enge Verzahnung von Theorie, empirischer Fallarbeit und externen Praxisimpulse entstand ein lebendiger und erfahrbarer Lernraum. Danke an alle Praxispartner, die daran mitgewirkt und sich mit uns im Seminar mit sehr viel Offenheit ausgetauscht haben!

Abb.: Seminargruppe (Foto: Reimer)



Kontakt: Dr. Tanja Reimer

Entrepreneur... WHAT? Ist Entrepreneurship nur Gründung?

Im Herbstsemester 2025/26 haben sich insgesamt zehn Studierende auf die Reise zu ihrem entrepreneurialen Ich gemacht. In insgesamt sieben Workshopterminen erarbeitete die Gruppe motivierter junger Menschen im Masterkurs „Entrepreneurial Personality & Mindset“ ihr eigenes persönliches Stärkenprofil und erkundete Entwicklungspotenziale. Eingebettet ist dieses Seminar in den Bereich Entrepreneurship. Es geht für die Studierenden darum, angelehnt an wissenschaftliche Beiträge zu Entrepreneurial Personality & Mindset, das eigene Potenzial zum Changemaker zu identifizieren und reflektieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist dabei der Austausch mit Gründer*innen. In diesem Semester erhielten die Teilnehmenden des Kurses die Chance, sich mit Vincent Hock (HomerQ), Julian Risse (StickTo), Yannick Seegert (Willy) und Valessja von Groeling (morgenmanterials) auszutauschen.

Während alle Gründungen während oder kurz nach dem Studium durchgeführt wurden, sind die unterschiedlichen Wege dorthin durch die vielfältigen Biografien der Protagonist*innen gekennzeichnet. Über Produkte aus Mycel über lebensrettende Apps im Brandschutz, übersichtliche und digitale Berufsorientierung bis zu einem regionalen und erstklassigen Angebot für nordische Tapas erstreckte sich die Bandbreite der Gründungen. Der direkte Austausch mit den Gründenden ermöglichte den Workshopteilnehmenden eine schnelle Reflexion der eigenen Erkenntnisse und trug auch zur Entmystifizierung der Black Box „Gründung“ bei. Gleichzeitig erlebten die Studierenden, dass entrepreneurial behaviour nicht zwangsläufig in der eigenen Gründung münden muss, sondern dass es vielmehr zu einer Art „life skill“ avancieren kann, die die eigene Mündigkeit untermauert.

Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen



Abb.: Einblicke in die Praxisbeiträge zum Kurs (Fotos: Mikkelsen)

Praxisnahe Gründungssimulation: Das interdisziplinäre Modul „Digitale Wirtschaft“

Eine unserer Kernmissionen ist es, junge Talente gezielt darauf vorzubereiten, die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie in der Start-Up-Landschaft aktiv und methodisch fundiert zu gestalten. Ein herausragendes Beispiel für diese praxisnahe akademische Ausbildung ist das Vorlesungsmodul „Digitale Wirtschaft“ von Prof. Dr. Till Albert an der HS FL.

In diesem fachübergreifenden Modul simulieren wir die reale Komplexität einer Unternehmensgründung. Studierende aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Medieninformatik finden sich in interdisziplinären Teams von vier bis fünf Personen zusammen, um ein durchdachtes Plattform-Geschäftsmodell zu entwickeln.

Frühe Verantwortung und wertvolle Diversität

Eine Besonderheit des Moduls ist seine Platzierung im Curriculum: Es richtet sich an Bachelorstudierende zu Beginn ihres Studiums. Für viele von ihnen ist dies ein Zeitraum kurz nach dem Schulabschluss, in dem sie erstmals mit derart komplexen und praxisnahen Herausforderungen konfrontiert werden. In dieser Konstellation wird die bereits vorhandene Berufserfahrung einzelner Teammitglieder zu einer überaus gefragten Ressource. Sie fließt gezielt in die Projektarbeit ein, bereichert die Perspektiven und sorgt dafür, dass die jungen Teams voneinander lernen und realitätsnahe Lösungen entwickeln.

Ein kohärentes Ganzes: Vielfältige Methoden im Zusammenspiel

Die Herausforderung bei der Entwicklung digitaler Plattform-Unternehmen liegt in ihrer enormen Vielschichtigkeit. Im Modul werden daher extrem viele Elemente einer Gründung systematisch betrachtet. Die Studierenden wenden für die unterschiedlichen Facetten – von der Problemdefinition und der Gestaltung des Wertversprechens bis hin zur Validierung mittels Minimum Viable Products (MVPs) – spezialisierte Methoden an. Diese Bausteine stehen jedoch nicht isoliert nebeneinander, sondern greifen nahtlos ineinander, um am Ende ein kohärentes und belastbares Ganzes zu formen.

Drei Säulen des Erfolgs: Video, Bericht und Finanzplan

Um einen echten Investoren-Pitch abzubilden, richten die Teams ihre Konzepte an eine spezifische, klar definierte Investor-Persona, von der sie neben Kapital auch Netzwerkzugänge oder Branchen-Know-how einwerben möchten. Der finale Output spiegelt die professionelle Praxis wider und besteht zwingend aus drei aufeinander abgestimmten Komponenten:

- » Das Video: Ein maximal fünfminütiger Pitch, der die Investor-Persona auf strategischer und emotionaler Ebene überzeugen soll.
- » Der Projektbericht: Eine strukturierte Dokumentation, die als analytische „Due Diligence“ fungiert und den methodischen roten Faden der Entscheidungen belegt.

- » Der Finanzplan: Eine dynamische Excel-Datei mit lebenden Formeln, die die mathematische Tragfähigkeit des Modells über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren beweist.

Semesterübergreifendes Lernen als Innovationsmotor

Ein besonders spannender und moderner Aspekt des Moduls ist die gelebte Kultur des offenen Wissens. Es findet ein starkes semesterübergreifendes Lernen statt, da zahlreiche Teams ihre finalen Pitch-Videos nach Abschluss des Kurses transparent auf YouTube zur Verfügung stellen. Nachfolgende Generationen von Studierenden können so von den Herangehensweisen, Präsentationsstilen und Ideen ihrer Vorgänger*innen lernen. Wer sich selbst einen Eindruck von den Vorlesungsinhalten verschaffen möchte, findet die zugehörigen Vorlesungsvideos frei zugänglich unter:

<https://youtube.com/playlist?list=PLgoEvjQlmm2McYF5yMuO6XYGg2I5xGSgz&si=HQSm7Ccrf-goQef>

Künstliche Intelligenz als Sparringspartner

Ein weiterer essenzieller Baustein des Moduls ist der bewusste Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Unter dem Ansatz „Human-in-the-Loop“ nutzen die Studierenden KI-Tools nicht als unreflektierte Antwortmaschinen, sondern führen einen iterativen Dialog, um ihre strategischen Konzepte gezielt zu schärfen. Die dokumentierte Qualität der Prompts dient dabei als direkter Nachweis ihrer Fachkompetenz.

Mit diesem Vorlesungskonzept schlagen wir eine wichtige Brücke in die Praxis: Wir rüsten die Fach- und Führungskräfte von morgen mit dem nötigen Handwerkszeug aus, um die digitale Transformation und Gründungslandschaft in Schleswig-Holstein mutig, resilient und innovativ voranzutreiben.

Kontakt: Prof. Dr. Till Albert

AUSGEWÄHLTE BACHELORARBEITEN

Analyse und Weiterentwicklung von IT-Onboarding-Prozessen im Hinblick auf Effektivität und Zielerreichung - Eine praxisorientierte Untersuchung am Beispiel eines mittelständischen Unternehmens (Albert, Rusnjak)

Analyse unternehmensinterner Faktoren zur Förderung von Wissensaustausch mithilfe digitaler Wissensmanagementtools - Eine TAM-basierte Untersuchung der Nutzerakzeptanz des Wissensmanagementsystems GetGuru bei AccountOne (Albert, Seeger)

Die Transformation des Käuferverhaltens: Eine marketingorientierte Analyse der Migration von Verbrenner- zu Elektrofahrzeugkäufen bei Volkswagen im Deutschen Markt (Deseniss, Ludewig)

Digitale Kompetenz durch maßgeschneiderte Schulungen - Eine Antwort auf Mitarbeiterängste (Albert, Petersen)

Einsatz von UiPath und KI-gestütztem Document Understanding - Evaluation der Ergebnisse eines Intelligenten Softwareroboters zur Optimierung der automatischen Rechnungsverarbeitung in der team SE (Albert, Schmidt)

Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes zur Positionierung der Marke Alpine im Premium-Automobilmarkt Deutschland (Deseniss, Ludewig)

Entwicklung eines Konzeptes zur Marketingkommunikation für das Unternehmen / Start-up „Gesundheitskompass Nord“ (Deseniss / Ludewig)

Entwicklung eines Personal Branding-Konzeptes für den Content-Creator „Rohdia97“ auf der Livestreaming-Plattform Twitch (Deseniss, Ludewig)

Entwicklung einer Social Media Kampagne für das Touristik-Unternehmen Eurowings für die Urlaubssaison 2025 (Deseniss, Ludewig)

Geschäftsmodellentwicklung und Markteintrittsstrategien für das FinTech Start-UP Podmoney (Looks, Albert)

Implementierung künstlicher Intelligenz im organisationalen Kontext – Eine Fallstudie der Carl Kühne KG (Reimer, Mikkelsen)

Journey to implement AI-driven strategies in SMEs with the example Friedrich Niemann GmbH (Reimer, Mikkelsen)

KI-gestützte Automatisierung komplexer Prozessschritte in der Szenario-Technik (Albert, Petersen)

Multiagentensysteme für faktenbasierte Entscheidungsfindungen in wissensbasierten Unternehmen – eine qualitative Untersuchung (Gerken, Albert)

Neue Spielregeln in der Automobilindustrie: Die strategische Neuausrichtung der Zusammenarbeit zwischen Volkswagen und seinen Zulieferern als notwendige Anpassung an veränderte Marktbedingungen (Müller, Albert)

Post-Merger-Effekte im übernommenen Unternehmen bei Betriebsübergängen in der Zeitarbeitsbranche - eine Fallstudie (Müller, Ludewig)

Potenzialanalyse von KI zur Optimierung der Datenqualität im IT-Assetmanagement – Eine Fallstudie bei 1&1 Versatel (Albert, Rusnjak)

Strategische Marketingansätze zur Stärkung stationärer Baumärkte im digitalen Wettbewerb - Entwicklung einer Marketing-Strategie für den Baumarkt BauExpert Yierck (Deseniss, Ludewig)

Strategic Redesign of the Internal Dialog of a Department at Audi: A Change Management Approach for the Implementation of Innovative Information Channels and Information Distribution (Albert, Kulmala)

Szenario Analyse zu Virtual Reality Technologie (Albert, Müller)

Welche Faktoren beeinflussen die Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz in Organisationen? Ein systematischer Vergleich empirischer Studien anhand der Modelle TAM, UTAUT und TOE (Petersen, Albert)

Zwischen Trend und Verantwortung - Social-Media-Marketing von Dark-Romance-Büchern am Beispiel des Vajona-Verlags (Deseniss, Ludewig)

AUSGEWÄHLTE MASTERARBEITEN

Coding Agents – Eine Analyse vollständig KI-gestützter Entwicklungsprozesse von Webapplikationen (Petersen, Albert)

Datenschutz und IT-Sicherheit beim Einsatz KI-gestützter Software - am Beispiel einer Szenariotechnik-Anwendung (Albert, Petersen)

Der Aufbau von sozialem Kapital durch Mentoring - Eine qualitative Untersuchung in der frühen Entwicklungsphase von Startups (Mikkelsen, Reimer)

Der Einfluss auf das Konsumentenverhalten durch die Einführung eines Fruktose-reduzierten Labels auf Lebensmittel (Ludewig, Storm)

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz im mittelständischen Handwerk – Chancen und Herausforderungen für die digitale Transformation (Reimer, Mikkelsen)

Die Auswirkung künstlicher Intelligenz, insbesondere ChatGPT, auf das Lernverhalten von Jugendlichen (Schurawitzki, Ludewig)

Die Rolle der ESG-Kriterien bei Investitionsentscheidungen von Immobilien (Neumann, Sextroh)

Einführung der WASuite im Werk Flensburg der Krones AG: Ermittlung von Simulationsparametern im Bereich General Product Planning (Ludewig, Müller)

Emotionen verkaufen Mode: Wie Fashion-Start-ups langfristig eine starke Brand Identity formen (Ludewig, Schurawitzki)

Entwicklung eines datenbasierten Frameworks zur erfolgreichen Implementierung digitaler Transformation in KMUs – Ein Change Analytics Ansatz auf Basis von KPIs (Reimer, Mikkelsen)

Eröffnung unternehmerischer Aktivitäten sowie alternativer Destinationsmanagement-Ansätze (Mikkelsen, Reimer)

Geschlechterstereotype und ihre Auswirkungen auf Rollenverteilung und Marktinteraktionen in Start-up-Teams: Eine vergleichende Studie in Deutschland und Dänemark (Mikkelsen, Reimer)

Grafische Darstellung und Verarbeitung von Geo-Daten in Enterprise Systemen (Klein, Albert)

Intersectionality and Well-Being in Entrepreneurship: Exploring the Unique Challenges and Resources of Women of Color Entrepreneurs in Germany (Mikkelsen, Reimer)

KI-gestützte Prozessoptimierung in der öffentlichen Verwaltung: Potenziale und Herausforderungen von LLMs (Albert, Petersen)

Konzeption, prototypische Implementierung und Evaluation einer mandantenfähigen, autoskalierenden Loyalty-Programm-SaaS für den E-Commerce (Albert, Petersen)

Künstliche Intelligenz als ökonomischer Multiplikator: Der Turbo für Wirtschaftswachstum in KMU-Unternehmen? (Ludewig, Albert)

Maschinelles Lernen zur Vorhersage von Waldbränden: Analyse meteorologischer und geophysikalischer Faktoren (Albert, Gerken)

Mentoring als Ressource für Gründerinnen – Eine qualitative Untersuchung zum Einfluss auf Selbstwirksamkeit (Mikkelsen, Reimer)

Organisationsentwicklung im digitalen Wandel - Eine explorative Untersuchung zu Agilität und Kultur in kleinen und mittelständischen IT-Unternehmen (Reimer, Mikkelsen)

Post-Merger-Effekte im übernommenen Unternehmen bei Betriebsübergängen in der Zeitarbeitsbranche - eine Fallstudie (Ludewig, Müller)

Strategische Integration von künstlicher Intelligenz in deutschen KMU: Eine vergleichende Analyse von Machine Learning, Generative AI und Robotic Process Automation (Ludewig, Müller)

Teamkohäsion in Start-ups: Die Rolle von Vertrauen, psychologischer Sicherheit und dem Start-up Alter (Mikkelsen, Reimer)

The Use of Generative AI for Test Case Generation: A Case Study at IBM (Petersen, Albert)

Transformation gestalten: Veränderung im Sozialsektor am Beispiel der NEOFamilie (Reimer, Mikkelsen)

Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft: Eine qualitative Fallstudie zum Aufbau regionaler Kompetenznetzwerke in Deutschland (Reimer, Mikkelsen)

Unternehmensbewertung von KMU im Rahmen der Unternehmensnachfolge - Eine vergleichende Analyse des Ertragswertverfahrens und des Multiplikator-Ansatzes (Pochop, Ludewig)

Wie lassen sich Digitalisierungsstrategien systematisch den typischen Private-Equity-Investmentstrategien zuordnen, um deren Umsetzung im mittelständischen Kontext bestmöglich zu unterstützen? (Müller, Ludewig)

Zwischen Theorie und Praxis: Mein Weg in die digitale Transformation von KMU

Ich bin Rebecca Kirchbeck und habe 2025 den Masterstudiengang International Management an der Europa-Universität Flensburg mit der Spezialisierung Entrepreneurship & Small Business Management abgeschlossen. In meiner Masterarbeit habe ich mich mit der Frage beschäftigt, wie KMU ihre digitale Transformation strukturiert steuern und umsetzen können. Heute arbeite ich als Junior Consultant bei Dederichs & Partner in Flensburg und begleite Unternehmen genau bei diesen Herausforderungen in der Praxis.

Rückblickend wurde mir bereits zu Beginn meines Studiums schnell klar: Die Herausforderungen mittelständischer Unternehmen gehen weit über klassische betriebswirtschaftliche Modelle hinaus. Im Mittelpunkt stehen weniger abstrakte Theorien als vielmehr ganz konkrete Fragen, etwa: Wie können KMU ihre digitale Transformation so gestalten, dass Entscheidungen nicht nur getroffen, sondern auch wirksam umgesetzt und in ihrer Wirkung nachvollziehbar werden?

Genau dieser Fragestellung bin ich in meiner Masterarbeit nachgegangen. Ziel war es, ein Framework zu entwickeln, das Unternehmen dabei unterstützt, digitale Transformation strukturiert anzugehen und theoretische Ansätze in konkrete, umsetzbare Schritte zu übersetzen. Dabei ging es bewusst nicht um eine „One-size-fits-all“-Lösung, sondern um ein Orientierungsinstrument für die Praxis.

Methodisch habe ich einen dreistufigen Forschungsansatz verfolgt:

- » Zunächst habe ich auf Basis einer systematischen Literaturliteraturanalyse ein theoretisches Modell entwickelt.
- » Dieses habe ich anschließend durch qualitative Experteninterviews mit Fachleuten aus Beratung, Data Analytics und Forschung ergänzt.
- » Abschließend wurde das Framework in einem Workshop gemeinsam mit einem regionalen KMU – DF Automotive aus Flensburg – kritisch geprüft und weiter angepasst.

Besonders prägend war für mich dieser iterative Prozess: theoretische Annahmen hinterfragen, durch Praxis spiegeln und schrittweise so vereinfachen, dass sie für Unternehmen tatsächlich nutzbar werden. Diese Denkweise wurde zusätzlich durch die parallele Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Dederichs & Partner geschärft, die mich neben der wissenschaftlichen Betreuung durch Dr. Tanja Reimer begleitet hat. Dabei habe ich sehr konkret erlebt, wie groß die Lücke zwischen konzeptionellen Modellen und praktischer Umsetzung oft ist und wie wichtig es ist, genau an dieser Schnittstelle zu arbeiten.



Abb.: Rebecca Kirchbeck und Christoph Sonnberg vor dem entwickelten Framework (Quelle: DUPM)

Nach meinem Masterabschluss habe ich mich deshalb bewusst für den Einstieg in die Unternehmensberatung entschieden. Mein Ziel ist es, Unternehmen nicht nur Methoden zu vermitteln, sondern sie konkret durch Transformationsprozesse zu begleiten und sicherzustellen, dass Entscheidungen tatsächlich in die Umsetzung kommen. Auf diese Rolle hat mich die Spezialisierung im Studium sehr gut vorbereitet – insbesondere durch die Fähigkeit, komplexe Probleme zu strukturieren, kritisch zu reflektieren und in praktikable Lösungen zu übersetzen.

Abschließend bin ich sehr dankbar für die enge Betreuung und den kontinuierlichen Austausch während meiner Masterphase – sowohl mit meiner Betreuerin als auch mit den Praxispartnern, die mir an vielen Stellen meiner Abschlussarbeit als kritische Reflexionspartner zur Verfügung standen. Ein besonderer Dank gilt Christoph Sonnberg (Senior Consultant Digital Transformation in SEMs bei Dederichs und Partner Consulting), Lars Napret (Executive Vice President bei Consid), Prof. Dr. Marc Peter (Professor of Digital Business an der HES-SO Universität in der Schweiz), Julius Weißburger (Senior Project Manager bei Horváth), Marc Nilsson (Executive Consultant Business Agility & KI gestützte Wissenssysteme bei Consid) sowie Florian Warnken (CIO bei DF Automotive) und Tanja Kaminski (People and Organizational Development bei DF Automotive).

Für mich war genau diese Verbindung aus wissenschaftlicher Reflexion und realer Unternehmenspraxis der entscheidende Erfolgsfaktor für eine Abschlussarbeit, die nicht nur theoretisch fundiert, sondern auch praktisch relevant ist.

Kontakt: Rebecca Kirchbeck (kirchbeck@dupm.de)

3. BERICHTE

AKTIVITÄTEN IN DEN SCHWERPUNKTTHEMEN

Als hochschulübergreifendes Zentrum decken wir im JZF eine Vielzahl an Themenbereichen ab. Dies zeigt sich nicht nur in unseren drittmittelgeförderten Projekten, sondern prägt auch unseren Arbeitsalltag. Gemeinsam mit zahlreichen Netzwerkpartnern aus Forschung und Praxis entsteht ein vielfältiger Mix an Formaten, in den wir im Folgenden einen Einblick geben möchten.

AUS DEM JACKSTÄDT-ZENTRUM

VR-Bank Hochschulpreis 2025: Erster Platz für Masterarbeit von Susann Schultz

Wir gratulieren Susann Schultz ganz herzlich zur herausragenden Masterarbeit, die mit dem 1. Platz des VR-Bank Hochschulpreises ausgezeichnet wurde. Ein besonderer Dank gilt ihrem Betreuer Prof. Dr. Till Abert (JZF-Sprecher der Hochschule) sowie Prof. Dr. Werner Schurawitzki (Fachbereich Wirtschaft der Hochschule), die die Arbeit fachlich begleitet und mit ihrer Expertise unterstützt haben.

Die Arbeit verbindet theoretische Konzepte aus dem Masterstudiengang eHealth mit realen Anwendungsszenarien der Universität Greifswald. Im Fokus stand die Implementierung digitaler Gesundheitslösungen an der Schnittstelle zwischen IT, Wirtschaft und regionalen Gesundheitsnetzwerken. Durch diesen praxisnahen Ansatz veranschaulicht die Arbeit eindrucksvoll, wie digitale Innovationen im Gesundheitswesen erfolgreich umgesetzt werden können.

Prof. Dr. Till Albert, Experte für digitale Transformation, Technologie- und Innovationsmanagement sowie Zukunftsforschung, unterstützt Studierende regelmäßig dabei, wissenschaftliche Erkenntnisse in reale Projekte zu übertragen. Gemeinsam mit Kolleg*innen wie Prof. Dr. Werner Schurawitzki steht er für eine interdisziplinäre Ausbildung, die Theorie und Praxis optimal verzahnt.

Kontakt: Prof. Dr. Till Albert



Abb.: Preisverleihung des VR-Bank Hochschulpreises an Susann Schultz (Foto: Hochschule Flensburg)

Hier geht's zum YouTube-Video der Auszeichnung und sehen Sie selbst, wie Forschung und Praxis eindrucksvoll zusammenkommen:

<https://www.youtube.com/watch?v=EgtZtKTJFTo>



Abb.: Freuen sich über ihren Erfolg: Dustin Diebl, TU Dresden; Dr. Jakob Keller, TU Dresden, Marc Alexander Bülk, HS Flensburg (Foto: BME e.V.)

BME Science Award 2025 für Masterarbeit an der Hochschule Flensburg

Der BME Science Award 2025 in der Kategorie FH-Masterarbeit wurde an Marc Alexander Bülk, Absolvent des Masterstudiengangs Business Management an der Hochschule Flensburg, verliehen. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit hoher Praxisrelevanz.

In der von Prof. Dr. Marcus Brandenburg betreuten Masterarbeit untersucht Bülk empirisch-quantitativ die Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) auf indirekt betroffene, vorgelagerte Lieferanten. Im Fokus stehen Unternehmen, die zwar nicht unmittelbar unter die gesetzlichen Anforderungen fallen, jedoch mittelbar von regulatorischen Vorgaben entlang der Lieferkette beeinflusst werden. Die Arbeit leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der praktischen Folgen regulatorischer Nachhaltigkeitsanforderungen in komplexen Wertschöpfungsnetzwerken.

Besonders relevant sind die gewonnenen Erkenntnisse für KMU, die häufig als Zulieferer agieren und sich zunehmend mit Anforderungen konfrontiert sehen, die aus gesetzlichen Regelungen ihrer Geschäftspartner resultieren. Die Arbeit zeigt auf, welche Herausforderungen sich daraus ergeben und wie Unternehmen strategisch mit diesen Entwicklungen umgehen können.

Prof. Dr. Marcus Brandenburg ist seit Anfang 2025 als assoziiertes Mitglied im JZF aktiv. Mit seiner Expertise in den Bereichen Logistik, Supply Chain Management und nachhaltige Unternehmensführung stärkt er die praxisnahe Forschung des Zentrums und trägt zur Verbindung von wissenschaftlicher Analyse und unternehmerischer Anwendung bei.

Kontakt: Prof. Dr. Marcus Brandenburg



Abb.: Im Container herrschte im Julenisse-Dorf reges (und buntes) Treiben! Wir sind gespannt, wie es zur nächsten Weihnachtszeit aussieht. (Fotos: Schröder)

Prof. Dr. Kay Pfaffenberger erneut unter „100 Top of the Table“ ausgezeichnet

Prof. Dr. Kay Pfaffenberger, assoziiertes Mitglied im JZF, wurde 2025 erneut in die renommierte Liste „100 Top of the Table“ von Africa.Table in der Kategorie Wissenschaft aufgenommen - bereits zum zweiten Mal in Folge. Die Auszeichnung würdigt seine herausragende wissenschaftliche Arbeit sowie seine prägende Rolle in der Afrika-Debatte.

Als Leiter des Centre for Business and Technology in Africa (CBTA) an der Hochschule Flensburg gestaltet Prof. Dr. Pfaffenberger seit vielen Jahren die Kooperation zwischen deutschen und afrikanischen Partnern maßgeblich. Mit seiner Expertise in Investitionen, Banking und erneuerbaren Energien sowie durch seine enge Vernetzung in Wirtschaft, Politik und Hochschulen trägt er dazu bei, Chancen auf dem afrikanischen Kontinent differenziert zu bewerten und nachhaltig zu nutzen.

Ein Beispiel für dieses Engagement ist das DAAD-geförderte Projekt CESAR, das gemeinsam mit der Cape Peninsula University of Technology (Südafrika) und der National University of Sciences and Technology (Namibia) umgesetzt wird. Ziel ist es, Hochschulen und lokale Gemeinschaften enger zu verknüpfen und soziale Innovationen zu fördern. Im Fokus stehen Community Engagement, Capacity-Building, transdisziplinäre Zusammenarbeit und die Umsetzung von Sustainable Development Goals. Besonders hervorzuheben ist die aktive Mitarbeit von Kolleg*innen des JZF – Stefanie Jordt, Martin Kuehn und Dirk Müller – im CESAR-Projekt. Ihre interdisziplinäre Zusammenarbeit verdeutlicht,



Abb.: Auszeichnung „100 Top of the Table“ (Foto: Table.Briefings)

wie Forschung, Wissenstransfer und internationale Vernetzung am Standort Flensburg erfolgreich gelebt werden.

Die erneute Aufnahme in die Top 100 of the Table unterstreicht den Einfluss von Prof. Dr. Pfaffenberger weit über den akademischen Bereich hinaus: Mit seiner Arbeit trägt er dazu bei, die Afrika-Diskussion in Deutschland zu versachlichen, Chancen und Risiken differenziert zu betrachten und langfristige Partnerschaften auf Augenhöhe weiterzuentwickeln.

Kontakt: Prof. Dr. Kay Pfaffenberger

Wichtel-Weihnachtsgrüße aus dem Hochschul-Container

Pünktlich Ende November zog wieder weihnachtliche Stimmung in den Jackstädt-Container auf dem Hochschulcampus ein: Drei kleine Wichtel übernahmen für die Adventszeit die „WG“ in unseren Büros – einer davon offenbar ein Wiederholungstäter, wie das Türschild verriet.

Seitdem ist der Büroalltag alles andere als gewöhnlich: Die Wichtel sorgen für kreative Überraschungen, halten den Container auf Trab und bringen mit ihrer humorvollen Art täglich gute Laune. Einer der drei Wichtel ist sogar für musikalische und glitzernde Akzente zuständig, die daran erinnern, dass zwischen Terminen, Mails und To-Do-Listen auch der Spaß nicht zu kurz kommen darf. Die Aktion zeigt auf charmante Weise, wie kleine Ideen den Arbeitsalltag beleben und für Freude auf dem Campus sorgen.



Studierende möbeln Aufenthaltsraum im MAD-Haus auf

Wie aus einem eher trostlosen Durchgangsraum ein kreativer Lern- und Begegnungsort werden kann, haben Studierende der Europa-Universität Flensburg am 15. November 2025 eindrucksvoll gezeigt. Im Rahmen von zwei Masterkursen im Schwerpunkt S1 „Entrepreneurship & Small Business Management“ organisierten Tanja Reimer und Kirsten Mikkelsen eine Upcycling-Aktion, bei der der sogenannte „Glaskasten“ – der Verbindungsraum zwischen Alt- und Neubau im Gebäude Madrid der EUF – in einen modernen Aufenthalts- und Lernraum verwandelt wurde.

Abb.: Kirsten und Tanja mit den Paletten der team SE aus Wanderup (Foto: Mikkelsen)



Schon lange hegten die beiden Dozentinnen den Wunsch, diesen Raum neu zu gestalten: als Ort, der nicht nur funktional ist, sondern auch Kreativität, Austausch und informelles Lernen fördert – und perspektivisch für Netzwerkveranstaltungen genutzt werden kann.

Die Grundlage für das Projekt wurde bereits im April 2025 gelegt: Paletten aus dem team Baucenter in Wanderup, gespendet von team SE und organisiert durch die IIM-Absolventin Luisa Kärcher, bildeten das Rohmaterial für die neuen Loungemöbel. Nachdem die Paletten ausreichend trocknen konnten, ging es im November an die Umsetzung.

Mit großem Engagement und handwerklichem Einsatz sägten, schliffen, pinselten und schraubten die Studierenden einen ganzen Tag lang. Professionelle Unterstützung erhielten sie dabei von Femke Paulsen, Zimmerin in Ausbildung, die über den Verein „Die Werkstatt e.V.“ nicht nur Know-how, sondern auch das nötige Werkzeug beisteuerte. Aus einfachen Paletten entstanden so individuell gestaltete Sitzmöbel.

Auch das bestehende Mobiliar wurde aufgewertet: Akustikpaneele an Rückwänden von Regalen und Tresen sorgten für eine modernere Optik und eine angenehmere Raumakustik. Diese wurden von momento living zur Sachspende für die Upcycling Aktion im MAD Gebäude (Foto: Mikkelsen)

Abb.: Yannick Richter von momento living zur Sachspende für die Upcycling Aktion im MAD Gebäude (Foto: Mikkelsen)



Richter, B2B Manager bei der by Jacobsen GmbH, und an unseren S1 Studenten Paul für die Kontakt-herstellung). Einige Möbel erhielten zusätzlich Rollen, um den Raum flexibel für unterschiedliche Nutzungsszenarien anpassen zu können.

Tatkräftig unterstützt wurde die Aktion zudem von der Fachschaft IIM, die nicht nur beim Aufbau half, sondern den Raum künftig auch selbst für Partys und Veranstaltungen nutzt. Damit ist der „Glaskasten“ nicht nur Lernort, sondern auch sozialer Treffpunkt im besten Sinne.

Für das leibliche Wohl sorgten die S1-Studentinnen Serina und Wiebke, die neben Werkzeug auch selbstgebackene Verpflegung für alle mitbrachten. Ganz herzlichen Dank dafür!

Da der Raum nicht nur Studierenden zum Lernen dienen, sondern verstärkt auch als Veranstaltungsraum für Formate des JZF genutzt wird, haben die Studierenden die Wände kreativ mit Zentrumsfarben bemalt.

Abb.: Einblicke in die Upcycling Aktion im MAD Gebäude (Fotos: Mikkelsen)



Das Feedback in der darauffolgenden Woche fiel durchweg positiv aus: Der nun nach Holz duftende Raum war für viele Kolleg*innen und Studierende eine echte Überraschung. Aus einem Durchgangsort ist ein Raum entstanden, der zum Verweilen einlädt und hoffentlich Kreativität, Austausch sowie die Lust am Lernen und Experimentieren fördert.

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Partnerunternehmen, die diese Aktion durch Spenden ermöglicht haben. Vor allem aber danken wir den Studierenden

und der Fachschaft IIM, die an einem Samstag freiwillig angetreten sind und damit gezeigt haben, wie viel Gestaltungskraft in gemeinschaftlichem Engagement steckt.

Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen, Dr. Tanja Reimer

Fertig und Goodbye? Alumni-Arbeit als Teil der Student Experience

„Fertig und Goodbye?“ – für den Studienschwerpunkt Small Business Management & Entrepreneurship (S1) am Jackstädt-Zentrum lautet die Antwort klar: nein. Die beiden Dozentinnen Dr. Kirsten Mikkelsen und Dr. Tanja Reimer arbeiten seit vielen Jahren eng mit regionalen Praxispartnern zusammen. Im Rahmen der challenge-based Lehrveranstaltungen entstehen regelmäßig intensive Kooperationen mit KMU und nicht selten auch direkte Übergänge in den Beruf: Für viele Studierende wird das Praxisprojekt zum Einstieg in ihren späteren Arbeitsplatz.

Bemerkenswert ist dabei, dass ein wachsender Teil dieser Praxispartnerschaften inzwischen über die Absolvent*innen selbst entsteht. Ehemalige Studierende, die heute in Unternehmen der Region tätig sind, treten erneut mit den Schwerpunktverantwortlichen in Kontakt und bringen eigene Organisationen als Kooperationspartner in die Lehre ein. Damit wird Alumni-Arbeit zu einem zentralen Element nachhaltiger Netzwerkbildung zwischen Hochschule und regionaler Wirtschaft.

Mit dem Ziel, die Student Experience nicht mit der Zeugnisübergabe enden zu lassen, haben die beiden Jackstädt-Direktorinnen der EUF 2025 erstmals eine eigene Alumnae-Runde ins Leben gerufen. Ein erstes Treffen fand im Vorfeld der offiziellen Dimissionsfeier der Absolvent*innen des Studiengangs International Management in der IHK Flensburg statt. In einer kleinen, persönlichen Runde tauschten sich die Absolventinnen und Dozentinnen über berufliche Perspektiven, geplante – und ungeplante – nächste Schritte sowie mögliche Anknüpfungspunkte an das Studium aus.



Abb.: Alumnitreffen des Jackstädt-Schwerpunkts der EUF (Foto: Reimer)

Abb. links: Die ehemaligen CampusCareer Mitarbeiterinnen Freya Mahlstedt und Antonia Heitmann halten die Rede für die Studierenden des Abschlussjahrgangs bei der Dimissionsfeier von EUF und SDU in der IHK (Foto: Reimer)

Der Schwerpunkt S1 verfolgt damit das strategische Ziel, den Kontakt zu den jungen Talenten systematisch zu halten und S1-Absolvent*innen künftig verstärkt als Praxispartner*innen, Mentor*innen und Impulsgeber*innen in die Lehre einzubinden. Die Bereitschaft hierzu war bereits beim ersten Treffen sehr groß. Viele Absolventinnen haben selbst die praxisnahe Ausbildung im Studium als besonders wertvoll erlebt und möchten diese Erfahrung nun an nachfolgende Generationen weitergeben möchten.

So wie S1 Absolventin Rebecca Kirchbeck, die auf der Dimissionsfeier für ihren Studienerfolg ausgezeichnet wurde und ihren aktuellen Arbeitgeber, Dederichs & Partner, bereits in der Vorlesung kennenlernte (s. separater Bericht).

Oder S1 Absolventin Svenja Reimers, die ihren Arbeitgeber, NEOFamilie, ebenfalls in einem Praxisprojekt kennenlernte und nun 2026 als Organisationsentwicklerin selbst Praxispartnerin werden wird im neuen Bachelorkurs „Praxisprojekt Entrepreneurship & Innovation“.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und zukünftige Netzwerktreffen!

Ein besonderer Dank gilt der IHK Flensburg, die sowohl die Dimissionsfeier der International Management Studiengänge als auch das Alumni-Treffen des Schwerpunkts „Small Business Management & Entrepreneurship“ 2025 in ihrem Haus ermöglicht hat!

Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen, Dr. Tanja Reimer

Beiratssitzung 2025 im JZF - regionaler Transfer und Zukunft der Gründungsförderung im Fokus

Im Jahr 2025 fand erneut eine Beiratssitzung im JZF statt, bei der zentrale Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven des Zentrums vorgestellt und gemeinsam diskutiert wurden. Ein Schwerpunkt lag auf der Kurzvorstellung des JZF sowie der vertieften Zusammenarbeit mit der WiREG und weiteren regionalen Akteuren im Bereich Transfer und Kooperation.

Im Austausch wurde das Transferverständnis des JZF erläutert, das auf langfristige Partnerschaften, kooperative Lehre und eine enge Verzahnung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft setzt. Besonders hervorgehoben wurde die regionale Zusammenarbeit zur Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie zur Fachkräftebindung, unter anderem durch Angebote wie CampusCareer. Positive Resonanz erhielt zudem die Zusammenarbeit mit der WiREG und dem Technologiezentrum lisezwei bei der Ausrichtung von Veranstaltungen im Bereich Innovation und Entrepreneurship. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines inklusiven regionalen Ökosystems und binden Studierende aktiv ein.

Ein weiterer zentraler Tagesordnungspunkt der Sitzung war die künftige Aufstellung des Gründungsbereichs im JZF. Dabei wurde die aktuell unsichere finanzielle Situation der Gründungsförderung thematisiert, insbesondere vor dem Hintergrund auslaufender Drittmittelprojekte und der unklaren Perspektive von



Abb.: Enger Dialog zwischen Wissenschaft und Region auf der Beiratssitzung 2025 (Fotos: Schröder)

Landesmitteln. Seitens der WiREG wurde deutlich für eine institutionelle Verstärkung der Gründungsunterstützung an Hochschulen plädiert, da ein Wegfall der Gründungsberatung erhebliche Auswirkungen auf das gesamte regionale Gründungsökosystem hätte.

Abschließend widmete sich der Beirat möglichen Zukunftsthemen des JZF. Als zentrale Entwicklungsfelder der Region wurden insbesondere die Erneuerbaren Energien - darunter grüne Energie, Standortanalysen, Überschussstrom, Batteriespeicher und KI-Rechenzentren - sowie die Digitalisierung benannt, perspektivisch auch in Kooperation mit neuen Studienangeboten der Hochschule Flensburg. Die Rolle neuer Scharnierfunktionen zwischen Stadt und Campus sowie die Idee eines zentralen Hubs, in dem Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenkommen, stießen auf breite Zustimmung.

Die Sitzung machte deutlich, wie wichtig der kontinuierliche Dialog zwischen Hochschulen, regionalen Akteuren und dem Beirat ist, um Transfer, Gründungskultur und regionale Entwicklung gemeinsam zukunftsfähig zu gestalten.

Vielen Dank an unseren JZF-Beirat sowie an die beiden Hochschulen für den wertvollen Austausch. Vertreten waren Prof. Dr. Brigitte Clausen, Vizepräsidentin der Hochschule Flensburg für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit, sowie Dr. Thomas Duttler, Referent / Koordinator für Wissenstransfer an der Europa-Universität Flensburg. Ebenso danken wir Dr. Conny Clausen (lisezwei) und Michael Otten (WiREG) für ihre Beiträge und Perspektiven.

Kontakt: Kerstin Schröder



Abb.: Prof. Dr. Till Albert beim Netzwerktreffen nordisch.digital (Foto: Schröder)

Kontakt: Prof. Dr. Till Albert

Impulsvortrag von Prof. Dr. Till Albert bei nordisch.digital

Beim Netzwerktreffen nordisch.digital im Technologiezentrum Lisezwei in Flensburg, das als Plattform für Digitalisierung, Austausch und Innovation über mehrere Tage zahlreiche Akteur*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft zusammenbringt, war das JZF im letzten Jahr aktiv vertreten.

Im Rahmen der Veranstaltung hielt Prof. Dr. Till Albert einen Impulsvortrag mit dem Titel „Wo bleibt der Mensch in der Digitalisierung?“. In seiner Analyse führte er das Publikum durch sieben unterschiedliche Blickwinkel - von politischer Ökonomie über Betriebswirtschaft, Informatik und kognitionspsychologische Aspekte bis hin zu soziologischen und strategischen Perspektiven. Sein zentrales Ergebnis: Der Schlüssel für eine gelingende digitale Transformation liegt weniger in der Technologie selbst, sondern in unserer Lern- und Wandlungsfähigkeit als Gesellschaft und Organisationen. Dieser analytische Ansatz unterstrich, wie wichtig wissenschaftliche Redlichkeit und ein ganzheitlicher Blick für fundierte digitale Entscheidungen sind.

Der Vortrag trug dazu bei, die Diskussion über Digitalisierung in der Region auf eine reflektierte und praxisrelevante Ebene zu heben und zeigte auf, wie Forschung und Praxis sinnvoll verbunden werden können – ein Kernelement der Transferarbeit des JZF.

Durch Partnerschaften und Projekte haben wir im vergangenen Jahr unsere Wirkung erweitert. Dieses Kapitel gibt einen Einblick in unsere wichtigsten neuen Initiativen.

Projekt GrønBusiness - Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft für die Region

Zentraler Baustein unserer Aktivitäten zur Förderung nachhaltiger Unternehmenspraktiken in der deutsch-dänischen Grenzregion ist das grenzübergreifende Interreg-Projekt GrønBusiness. Das Projekt setzt an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zur betriebswirtschaftlichen Praxis an und unterstützt KMU dabei, nachhaltiges Wirtschaften in konkrete unternehmerische Maßnahmen zu übersetzen.

Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht darin, Unternehmen in Deutschland und Dänemark dabei zu helfen, vom reinen „Wissen über Nachhaltigkeit“ zum „konkreten Handeln“ zu kommen. Dabei werden praxisorientierte Konzepte, Werkzeuge und Maßnahmen entwickelt, die Unternehmen den Übergang zu zirkulären, ressourcenschonenden Geschäftsmodellen erleichtern. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von praxisnahen Leitfäden, Schulungsformaten, digitalen Tools und Informationsmaterialien, die Unternehmen bei der Umsetzung nachhaltiger Strategien unterstützen.

Unser assoziiertes Mitglied im JZF, Prof. Dr. rer. pol. habil. Marcus Brandenburg, vertritt die Hochschule Flensburg im Projekt GrønBusiness und verantwortet dort das Teilprojekt zu wissenschaftlicher Recherche und Marktanalyse sowie Konzept- und Modellentwicklung. In seiner Funktion als Professor für Logistik und Supply Chain Management bringt er seine Expertise insbesondere in der Analyse und Gestaltung von Strukturen und Prozessen in Wertschöpfungsnetzwerken ein. Ziel seiner Beteiligung ist es, betriebswirtschaftliche Konzepte der Kreislaufwirtschaft weiterzuentwickeln und deren Umsetzung in der betrieblichen Praxis zu unterstützen – stets mit Blick auf die grenzüberschreitende Kooperation in Deutschland und Dänemark.

Im Rahmen des Projekts übernimmt Marcus Brandenburg gemeinsam mit wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studierenden der Hochschule Flensburg Aufgaben im Bereich der betriebswirtschaftlichen Forschung und des Wissenstransfers. Dazu zählen Recherchen und Marktanalysen, die wissenschaftliche Analyse und (Weiter-)Entwicklung von Konzepten und Modellen der Kreislaufwirtschaft sowie deren Bewertung hinsichtlich der praktischen Umsetzbarkeit in Unternehmen. Darüber hinaus trägt er dazu bei, die Projektergebnisse gezielt an regionale Unternehmen und Organisationen im deutsch-dänischen Interreg-Gebiet zu vermitteln.

Ein besonderes Augenmerk im Projektjahr 2025 lag auf der praxisnahen Vernetzung: So fanden im Rahmen von GrønBusiness unter anderem Austauschformate statt, bei denen Unternehmen aus Süddänemark und Schleswig-Holstein gemeinsam nachhaltige Strategien diskutierten und Best-Practice-Beispiele kennenlernten. Hierbei wurden Studierende der Hochschule Flensburg gezielt in die Projektarbeit eingebunden. Durch diese Aktivitäten trägt das Projekt dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften zu schärfen, konkrete



Im Projekt GrønBusiness geht es darum, gemeinsam mit Unternehmen praktikable Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften und die Transformation zur Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. Gerade die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eröffnet dabei neue Perspektiven und stärkt den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Prof. Dr. habil. Marcus Brandenburg

Handlungskompetenzen zu vermitteln und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft im Zuge der ökologischen Transformation zu stärken. GrønBusiness verdeutlicht, wie grenzüberschreitende Projekte in der deutsch-dänischen Grenzregion dazu beitragen können, Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch zu thematisieren, sondern praxisnah umzusetzen – und dabei Unternehmen, Wissenschaft und Gesellschaft enger miteinander zu verknüpfen.

Kontakt: Prof. Dr. Marcus Brandenburg

Starke Kooperation für Studium, Arbeit und Karriere: CampusCareer & StArK an der Hochschule Flensburg

Das Drittmittelprojekt „StArK - Studium, Arbeit und Karriere in Flensburg“, finanziert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) über das FIT-Programm zur Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt, ermöglicht es dem JZF, eng mit dem Projektteam zusammenzuarbeiten und Studierende auf ihrem Weg in die Arbeitswelt optimal zu begleiten.

Die Hochschule Flensburg zeichnet sich durch einen besonders hohen Anteil internationaler Studierender aus, die aus vielen Ländern Europas und der Welt kommen und den Campus zu einem lebendigen, vielfältigen Lern- und Arbeitsumfeld machen. Das Projekt, welches noch bis 2028 läuft, zielt darauf ab, praxisnahe Angebote zu entwickeln, die Studierenden Einblicke in unterschiedliche Branchen ermöglichen, ihre Karrierekompetenzen stärken und Unternehmen die Chance geben, frühzeitig Talente zu entdecken. Ein konkretes Beispiel für die Zusammenarbeit ist das Eventformat „Connect@Campus“. Hier treffen Studierende, Unternehmen und Netzwerkpartner aufeinander, tauschen sich aus, sammeln praxisnahe Einblicke in Berufsfelder und erhalten wertvolle Tipps für den Einstieg in den Arbeitsmarkt. In der individuellen Beratung stimmen sich das JZF und das Projektteam von StArK eng ab, um Studierende optimal auf Bewerbungsprozesse und Praktika vorzubereiten - während FIT insbesondere die internationalen Studierenden betreut. Ergänzt wird die Kooperation durch gemeinsame Exkursionen zu regionalen Unternehmen und Karrieremessen sowie durch die enge Zusammenarbeit beim Jobportal CampusCareer, wodurch Studierende zusätzliche Einblicke in Praktika, Jobs und Karrierechancen erhalten. So entsteht ein umfassendes Netzwerk, das praxisnahe Orientierung und konkrete Einstiegsmöglichkeiten in die Arbeitswelt bietet.

Die enge Zusammenarbeit mit dem StArK-Projektteam ermöglicht es, innovative Formate kontinuierlich weiterzuentwickeln, praxisnahe Erfahrungen zu integrieren und die Brücke zwischen Studium und Berufsausbildung nachhaltig zu stärken. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle den Kolleginnen Janntje Böhlke-Itzen (Projektleitung) sowie Dr. Caroline Weber und Antje Fey-Jensen für ihre engagierte Zusammenarbeit und die hervorragende Kooperation. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Veranstaltungen, Exkursionen und Initiativen, die Studierende, Unternehmen und Hochschule zusammenbringen und die Potenziale unserer Region langfristig fördern.

Kontakt: Das StArK-Projektteam und Kerstin Schröder

Ein fester Bestandteil des Arbeitsschwerpunkts Mittelstand am JZF ist der hochschulübergreifende Karriereservice CampusCareer. In vielfältigen Formaten unterstützen wir Studierende und Unternehmen dabei, wertvolle Kontakte zu knüpfen und nachhaltige Kooperationen aufzubauen.



Zusammen hochschulübergreifend verantwortlich: Kerstin Schröder (Leitung CampusCareer Management) und Dr. Tanja Reimer (Direktorin für Mittelstand an der Europa-Universität Flensburg)

CAMPUSCAREER



Abb.: Das CampusCareer Schaf im Einsatz (Foto: Schröder)

CampusCareer - Brückenbauer zwischen Studierenden und Unternehmen

Unser Ziel ist es, Sichtbarkeit und Interaktion zwischen Studierenden und Unternehmen zu fördern - durch ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen, praxisnahen Projekten und Serviceleistungen. Dabei berücksichtigen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse beider Gruppen: Studierende suchen nach praktischen Einblicken in Forschung und Lehre, nach Jobs, Praktika, Abschlussarbeitsthemen und Karriereoptionen. Unternehmen möchten qualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen, ihre Präsenz am Campus stärken und von innovativen Ansätzen und Erkenntnissen profitieren, die sie direkt in ihrem Betrieb einsetzen können.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Regionalität: Wir fördern die Integration von Absolvent*innen in den regionalen Arbeitsmarkt und stärken die Vernetzung der Studierenden mit der Region. Unser Angebot richtet sich insbesondere an Unternehmen, Organisationen und Institutionen aus Schleswig-Holstein und Süddänemark. In den vergangenen Jahren konnten wir ein stetig wachsendes Netzwerk aufbauen, das CampusCareer in unterschiedlichen Formaten unterstützt.

Qualifizierungsangebote

Neben unserem individuellen Coaching für Studierende haben wir 2025 auch unser semesterbegleitendes Weiterbildungsprogramm fortgeführt. Dieses unterstützt Studierende dabei, sich gezielt auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Unser besonderer Dank gilt den Referent*innen für ihr Engagement:

- » Matthias Gebauer (HORBACH Wirtschaftsberatung GmbH): Seminar „**Stärken- und Potentialanalyse**“

Die Veranstaltung half den Studierenden, ihre Stärken, Motive und Potentiale besser zu erkennen. Sie erhielten konkrete Tipps für Bewerbungen und Karriereplanung sowie praxisnahe Strategien, um Selbstvertrauen im Bewerbungsprozess aufzubauen.

- » Jan Keirat (burgenta PartmbB): Workshop „**Steuern leicht gemacht: Praxiswissen für Studierende**“

Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Informationen rund um Steuern, absetzbare Kosten und den Berufseinstieg. Unsicherheiten wurden geklärt und Studierende konnten die Inhalte direkt auf ihre persönliche Situation anwenden.

- » Tasja Spangenberg & Anne Mathia (TRIXIE Heimtierbedarf GmbH & Co. KG): Seminar „**Fit für die Bewerbung: Tools, Interviews und Unternehmensprozesse**“

Studierende bekamen praxisnahe Einblicke in Bewerbungsprozesse, Unternehmensabläufe und Job-Interviews. Durch den direkten Austausch mit Personalverantwortlichen lernten sie, worauf Unternehmen bei Bewerbungen wirklich achten.



Abb.: Einblicke in die Qualifizierungsangebote gemäß Abfolge links.

(1) Seminar von Matthias Gebauer (Foto: Reimer) und von (2) Jan Keirat (Foto: Reimer)

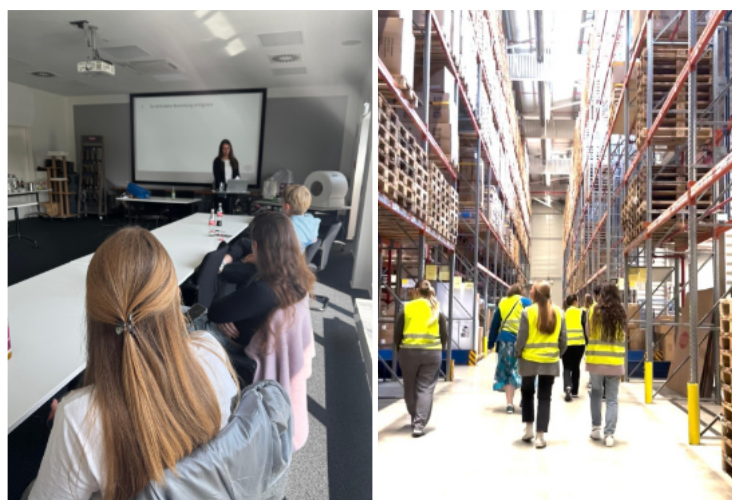


Abb.: Einblicke in das Qualifizierungsangebot von

(3) Tasja Spangenberg und Anne Mathia (Fotos: Schröder)

Abb.: Einblicke in das Qualifizierungsangebot von (4) JYSK (Fotos: Schröder)



» Marica Schirmer (JYSK SE): Seminar „**How to LinkedIn**“
Die Studierenden lernten, ein professionelles LinkedIn-Profil aufzubauen, erste Beiträge zu posten und sich authentisch zu präsentieren. Ziel war, die Plattform gezielt für Networking und Karrierechancen zu nutzen.



» Taja Maria Lund Setzke (TMLS-Karriere): Workshop „**Kurz vor dem Abschluss – und noch ohne Plan? Strategien & Unterstützungsangebote**“
Der Workshop vermittelte Orientierung und praxisnahe Strategien für die ersten Schritte nach dem Abschluss. Studierende erhielten Tipps, wie sie Chancen erkennen und den Übergang ins Berufsleben erfolgreich gestalten.



Abb.: Einblicke in das Qualifizierungsangebot (5) TMLS-Karriere (Foto oben: Tatsch; Foto rechts: Schröder)





Abb.: Einblicke in das Qualifizierungsangebot

(6) MLP (Fotos: Schröder)

» Chantal Mahlen & Björn Bartels (MLP): Workshop „**Gehaltsverhandlungscoaching**“

Teilnehmende erhielten praxisnahe Strategien für künftige Gehaltsverhandlungen, lernten ihre Stärken überzeugend zu präsentieren und konnten die Tipps direkt in Simulationen anwenden, um mehr Sicherheit für zukünftige Gespräche zu gewinnen.

Kooperationen und Netzwerkarbeit

Neben der Podiumsdiskussion „Erfolgsmannschaft Flensburg“ (zu der wir einen gesonderten Bericht erstellt haben) haben wir die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsunioren weiter ausgebaut. Studierende der Flensburger Hochschulen nahmen am **Leadership Compass** teil – einem inspirierenden Format, bei dem junge Führungskräfte regionaler Unternehmen spannende Einblicke in ihre Karrierewege gaben. Unternehmen wie Bestattungen Erichsen, DAUSKONZEPT GmbH, FFG Flensburger Fahrzeugbaugesellschaft, Fleno GmbH, Tequio GmbH, burgenta PartmbB, DevHelden GmbH und ScandiPark Handewitt stellten sich den Fragen der Studierenden. Die Treffen boten Raum für Networking, persönlichen Austausch und wertvolle Karriereimpulse. Dieses erfolgreiche Format wird auch in den kommenden Semestern fortgeführt. Den Bericht finden Sie im Punkt 3 Berichte unter dem Projekt Business DE-DK.

Ausblick

Auch in diesem Jahr haben wir erneut erlebt, wie entscheidend es ist, Netzwerke zu knüpfen, Perspektiven zu eröffnen und Brücken zwischen Hochschule und Unternehmen zu bauen. Unser Ziel bleibt es, langfristige, nachhaltige Partnerschaften zu etablieren, die allen Beteiligten zugutekommen. Wir danken allen Partnern, Studierenden und Unterstützenden – intern wie extern – für ihr Engagement und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller spannender Projekte und Begegnungen!

Links: www.campuscareer.de

Kontakt: Kerstin Schröder, Dr. Tanja Reimer



Abb.: Das CampusCareer Team (Foto: Schröder)

FINDE DEINEN STUDI-JOB IN DER REGION

Suchwort: Jobkategorie: Region:


CAMPUSCAREER-JOBS

START JOBS UNTERNEHMEN ARBEITGEBER-LOGIN DEUTSCH


Zurück

Branchen
Metall und Elektronik

Ansprechpartner
Heike Petersen
heike.petersen@tecalemit.de

Standort
Munketoft 42 42, 24937 Flensburg


1 aktuelle Jobangebote

TECALEMIT  Studentische Hilfskraft (m/w/d) im V ...
27.1.2026

TECALEMIT GmbH & Co. KG
Flensburg
Job für Studierende

TECALEMIT GmbH & Co. KG
https://www.tecalemit.de
51-500 Mitarbeitende

Offen für studentische Praktika Offen für schulische Praktika

Unter der Marke TECALEMIT entwickelt, produziert und vertreibt die TECALEMIT GmbH & Co. KG in Flensburg seit mehr als 75 Jahren Geräte und Lösungen für das Fluidmanagement in Werkstätten, Handel und Industrie. TECALEMIT gehört zum Markenverband der HORNGROUP Holding mit weltweiten Standorten in China, Deutschland, Großbritannien, Indien und USA und aktuell mehr als 380 Mitarbeitern. Die TECALEMIT GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen im Herzen von Flensburg. Wir befinden uns auf einem stetigen Wachstumskurs, wobei insbesondere unsere Auslandsaktivitäten intensiviert werden.

Abb.: Beispiel eines Unternehmensprofils im Jobportal (Fotos: Schröder)

Erfolgreiches Matching: Wie das CampusCareer-Jobportal Unternehmen und Studierende zusammenbringt

Das Jobportal von CampusCareer im JZF hat sich als zentrale Schnittstelle zwischen regionalen Unternehmen und den Studierenden der Flensburger Hochschulen etabliert. Mit mittlerweile über 300 Unternehmenspartnern bietet die Plattform ein starkes Netzwerk und vielfältige Möglichkeiten für erfolgreiches Recruiting und nachhaltige Zusammenarbeit mit dem Flensburger Campus.

Unternehmen nutzen das Portal gezielt, um offene Positionen mit qualifizierten Studierenden zu besetzen – von Praktika über Werkstudierendentätigkeiten bis hin zu Einstiegspositionen nach dem Studium. Das erfolgreiche Matching zeigt: Der direkte Zugang zum Campus zahlt sich aus und stärkt langfristig die regionale Fachkräftesicherung.

Außerdem sind wir jetzt mit unseren Praktikumsstellen auch auf der landesweiten Praktikumsplattform **Praktikum SH** des Bildungsministeriums in Kiel vertreten, einer kostenfreien, digitalen Praktikumsbörse, die landesweit Praktikumsuchende und Betriebe zusammenbringt und so die Sichtbarkeit Ihrer Angebote über die Hochschul-Community hinaus deutlich steigert.



Abb.: Werbematerial zum Jobportal
(Fotos: Schröder)

Stellenangebote für Studierende und den Berufseinstieg in der Region

Kontakt zu lokalen Unternehmen als Kooperationspartner für Abschlussarbeiten

Vermittlung von Karrieremessen und Vernetzungsmöglichkeiten

Workshops und Seminare für eure berufliche Karriere

Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen

CAMPUSCAREER

EUER KARRIEREHelfER AUf DEM FLENSBURGER CAMPUS!

FÜR MEHR INFORMATIONEN JETZT DEN QR CODE SCANNEN!

CAMPUSCAREER

Du suchst einen Job oder ein Praktikum?

Aktuelle Stellenausschreibungen findest du auf unserem Jobportal

campuscareer-jobs.de

Aushilfs- und Studierendenjobs, Festanstellungen, Trainees, Praktika oder Abschlussarbeiten

JETZT QR CODE SCANNEN!

WWW.CAMPUSCAREER.DE

CAMPUSCAREER_FLENSBURG

Vorteile für Unternehmen auf einen Blick:

- » Gut ausgebildete Nachwuchskräfte: Direkter Zugang zu Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen / Fachrichtungen.
- » Hohe Sichtbarkeit: Präsenz auf dem CampusCareer-Jobportal sowie auf „Praktikum SH“ steigert die Arbeitgeberattraktivität.
- » Gezielte Ansprache: Passgenaues Recruiting für Praktika, Werkstudierendenstellen und Abschlussarbeiten.
- » Starke Vernetzung: Austausch mit Hochschulen und Aufbau langfristiger Kooperationen in der Region.

Auch Studierende profitieren:

- » Direkter Kontakt zu regionalen Unternehmen
- » Frühe Karrierechancen und Praxiserfahrung
- » Vielfältige Praktikums- und Jobangebote
- » Aufbau eines regionalen Netzwerks schon während des Studiums

CampusCareer-Jobs zeigt, wie erfolgreiches „Brückenbauen“ zwischen Hochschule und Wirtschaft funktionieren kann – praxisnah, partnerschaftlich und mit echtem Mehrwert für beide Seiten. Wir freuen uns über jedes Unternehmen, das Teil dieses wachsenden Netzwerks wird und gemeinsam mit uns die Zukunft der Region gestaltet.

Link: www.campuscareer-jobs.de

Kontakt: Kerstin Schröder



Abb.: „Führen und Folgen“ lautete das Motto der diesjährigen Erfolgsmannschaft (Fotos: Nüßer)



Über die Erfolgsmannschaft:

Die Erfolgsmannschaft Flensburg ist ein Netzwerk, das Wirtschaft, Sport und Wissenschaft in der Region verbindet. Ziel ist es, den Austausch zu fördern, Nachwuchs zu stärken und Zukunftsthemen wie z.B. Führung, Teamgeist und Resilienz in den Fokus zu rücken. Dazu werden Formate wie Podiumsdiskussionen, „Kabinengeflüster“-Gespräche und Azubi-Camps angeboten. Die Initiative setzt Impulse für persönliche und fachliche Entwicklung und bringt Menschen aus verschiedenen Bereichen und Altersgruppen zusammen, um voneinander zu lernen.

Podiumsdiskussion der Erfolgsmannschaft Flensburg: Was zeichnet eine gute Führungskraft aus?

Die sechste Veranstaltung der Erfolgsmannschaft Flensburg Anfang November widmete sich einem Thema, das in Sport, Wirtschaft und Alltag gleichermaßen relevant ist: Führung. Unter dem Motto „Führen und Folgen“ kamen in der vollbesetzten Duburghalle der SG Flensburg-Handewitt Kapitäne, Führungskräfte, Wissenschaftler mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Sport, Schulen und vom Campus zusammen, um über die Grundlagen erfolgreicher Teamführung zu diskutieren. Gastgeber waren die Flensburg Akademie und das Jackstädt-Zentrum der Flensburger Hochschulen.

Auf dem Podium saßen Johannes Golla, Kapitän der SG Flensburg-Handewitt und der deutschen Handballnationalmannschaft, Jana Suhr, Vertriebsleiterin bei TRIXIE Heimtierbedarf, sowie Christian Hungerecker, Diplom-Trainer und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der CAU Kiel. Die Gäste boten unterschiedliche Perspektiven auf Führung - vom Spitzensport über das Management bis hin zur wissenschaftlichen Analyse von Teamdynamiken.

Schon zu Beginn der Diskussion wurde deutlich: Autoritäre Führungsstile gehören der Vergangenheit an. Golla berichtete von seinen Erfahrungen als Spielführer: „Früher war es so: Eine Entscheidung wurde von oben getroffen, und alle haben





Früher war es so: Eine Entscheidung wurde von oben getroffen, und alle haben mitgezogen. Heute erwarten die Spieler, dass sie einbezogen werden, aber der Trainer hat immer noch das letzte Wort.

Johannes Golla, Kapitän der SG Flensburg-Handewitt und der deutschen Handballnationalmannschaft



Abb.: Profi-Sportler Johannes Golla in der Diskussion (Foto: Schröder)

mitgezogen. Heute erwarten die Spieler, dass sie einbezogen werden, aber der Trainer hat immer noch das letzte Wort.“ Dabei sei es entscheidend, klare Rollen zu definieren, ohne die Nähe zum Team zu verlieren. Suhr bestätigte aus Unternehmenssicht: „Es ist wichtig, Mitarbeitende einzubinden und Verantwortung zu übertragen. Gleichzeitig darf Führung nicht beliebig werden. Grenzen müssen klar sein.“

Die Diskussion zeigte auch die Bedeutung von Persönlichkeit und Humor in der Führung. Auf die Frage des Moderators Markus Draeger, wer im Team am Lustigsten sei, antwortete Golla lachend: „Benjamin Burić.“ Und wer sei der Ernsthafteste? „Ich.“ Auf die Frage nach dem Fleißigsten reagierte er diplomatisch: „Alle. Wir sind vorbildlich.“ Solche kleinen Anekdoten zeigten, wie Vertrauen und respektvolle Nähe das Teamklima prägen können, ohne die Autorität zu untergraben.

Hungerecker ergänzte aus der Perspektive der Sportwissenschaft: Nähe sei wünschenswert, doch Professionalität müsse gewahrt bleiben. „Der Trainer darf kein Kumpel sein, sonst geht der Fokus verloren. Gleichzeitig muss er Vertrauen aufbauen und Raum für Eigeninitiative lassen.“ Differenzen und Diskussionen innerhalb des Teams seien nicht nur unvermeidlich, sondern auch förderlich,

Abb.: Die Duburghalle der SG war bis auf den letzten Platz besetzt (Foto: Schröder)



solange am Ende ein gemeinsames Verständnis entsteht. Die Podiumsdiskussion machte deutlich, dass erfolgreiche Führung heute auf mehreren Säulen ruht: klare Strukturen, Empathie, Teamorientierung und die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Ob auf dem Handballfeld oder im Unternehmen – wer diese Balance beherrscht, kann sein Team motivieren, Herausforderungen gemeinsam zu meistern und langfristig erfolgreich zu sein. Die Veranstaltung zeigte einmal mehr, dass Führung nicht nur ein Titel

oder eine Funktion ist, sondern eine Kombination aus Haltung, Kommunikation und Vertrauen.

Kontakt: Kerstin Schröder, Dr. Tanja Reimer

Kabinengeflüster in der Flensburg Akademie: Führung und Verantwortung im Dialog

Das Format „Kabinengeflüster“ der Erfolgsmannschaft Flensburg bietet Führungskräften aus unterschiedlichen Bereichen einen besonderen Rahmen für den Austausch zu aktuellen Führungsfragen. In der authentischen Atmosphäre der Flensburg Akademie kommen Vertreter*innen aus Wirtschaft, Sport, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen, um zentrale Themen zeitgemäßer Führung offen und praxisnah zu diskutieren.

Im Oktober 2025 stand das Spannungsfeld von Führen und Folgen im Mittelpunkt. Die Diskussion machte deutlich, dass erfolgreiche Führung untrennbar mit Verantwortung, Vertrauen und der Fähigkeit zum Perspektivwechsel verbunden ist. Ebenso wurde betont, dass „Folgen“ kein passiver Akt ist, sondern aktives Mitgestalten, kritisches Mitdenken und situatives Handeln erfordert – sowohl im sportlichen Kontext als auch in Organisationen und Unternehmen.

Der Austausch verdeutlichte, wie stark Führung von Haltung, Kommunikation und Kontextabhängigkeit geprägt ist und dass Lernen, Anpassungsfähigkeit und gegenseitiges Vertrauen zentrale Erfolgsfaktoren darstellen. Das Kabinengeflüster bot damit wertvolle Impulse für den Transfer von Erkenntnissen zwischen Leistungssport, Wirtschaft und Wissenschaft und unterstrich die Bedeutung interdisziplinärer Dialogformate für moderne Führungskulturen.

Kontakt: Kerstin Schröder, Dr. Tanja Reimer



*Abb.: Austausch über moderne Führungskulturen
(Foto links: Nüßer;
Foto rechts: Schröder)*

Flemming ist Werkstudent bei GP JOULE Projects



Niklas ist Werkstudent bei Wulff & Umag Energy Solutions GmbH



Abb.: Teilnehmende Unternehmen und Erfahrungen der Studierenden als Basis von Work & Study (Foto: Webseite HS FL)

Teilnehmende Unternehmen

Praxisnah studieren, Fachkräfte früh binden: CampusCareer & Work & Study der Hochschule Flensburg

Vier Professoren der Energiestudiengänge an der Hochschule Flensburg haben das Programm Work & Study ins Leben gerufen, um Studierende der Studiengänge Nachhaltige Energiesysteme (Bachelor) und Sustainable Energy (Master, an der Europa-Universität Flensburg) frühzeitig mit Unternehmen aus der Region zu vernetzen. Unterstützt wird die Initiative durch das hochschuleigene Jobportal CampusCareer-Jobs und das Team von CampusCareer. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, praxisorientierte Studienverläufe zu fördern, regionale Arbeitgeber in den Fokus zu rücken und dem akademischen Fachkräftemangel in Norddeutschland aktiv entgegenzuwirken.

Im Rahmen des Programms arbeiten die Studierenden während des Semesters als Werkstudierende in Unternehmen des Energiesektors. Der reguläre Studienverlauf bleibt vollständig erhalten und auch die Betreuung von Bachelor- oder Masterarbeiten im Unternehmen ist vorgesehen – eine gezielte Verbindung von wissenschaftlicher Qualifikation und betrieblicher Praxis. Für die teilnehmenden Unternehmen bietet das Programm die Möglichkeit, sich auf der Hochschul-Website als Praxispartner zu präsentieren, Stellenausschreibungen über CampusCareer zu veröffentlichen und so bei Studierenden als potenzielle Arbeitgeber sichtbar zu werden. Gleichzeitig profitieren sie vom direkten Kontakt zu motivierten Nachwuchskräften, die sich frühzeitig für die Region und ihre Betriebe interessieren.

Eine starke Initiative und nachhaltige Kooperation, die Studierenden das Potenzial regionaler Unternehmen aufzeigt – und Perspektiven für eine berufliche Zukunft im Norden schafft.

Kontakt: Kerstin Schröder



Die Kooperation von Work&Study mit CampusCareer stärkt nicht nur unsere Studierenden, sondern auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region. Gemeinsam fördern wir praxisnahes Lernen und nachhaltige Karrierewege.

Prof. Dr. Claus Hartmann, Professor für Nachhaltige Energieversorgung an der Hochschule Flensburg

Karriereberatung auf dem Campus - Perspektiven junger Erwachsener im Übergang in die Arbeitswelt

Seit 2021 berät Kerstin Schröder Studierende auf dem Flensburger Campus bei Fragen der beruflichen Orientierung und des Übergangs in die Arbeitswelt. Als systemische Beraterin und Ü25-Jobcoach führt sie jährlich 50-60 individuelle Beratungsgespräche mit Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Lebenssituationen. Diese kontinuierliche Arbeit liefert tiefe Einblicke in die Erwartungen, Herausforderungen und Potenziale junger Erwachsener - insbesondere in einer Arbeitswelt, die sich durch technologische Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen rasant wandelt.

Anforderungen an zukünftige Arbeitgeber

In den Beratungsgesprächen zeigt sich deutlich, dass Studierende heute sehr reflektierte Erwartungen an ihre zukünftigen Arbeitgeber haben. Neben fachlicher Passung stehen Arbeitskultur, Werte, Sinnhaftigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten im Vordergrund. Besonders wichtig sind:

- » Flexible Arbeitsmodelle und Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Studium,
- » Wertschätzende Führung und Kommunikation auf Augenhöhe,
- » Individuelle Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten,
- » Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit,
- » ein gesundes, diverses und respektvolles Arbeitsumfeld.

Hemmnisse und Herausforderungen beim Berufseinstieg

Die Beratung zeigt zwei typische Erfahrungswelten:

1. Gefragte Fachrichtungen:

Studierende in besonders nachgefragten Bereichen auf dem Arbeitsmarkt werden oft sehr schnell vermittelt und erhalten teilweise mehrere Job- oder Praktikumsangebote gleichzeitig. Die Beratung unterstützt hier insbesondere bei der Entscheidung für die passende Perspektive, um langfristige Entwicklungschancen zu sichern.

2. Studierende mit besonderen Belastungen:

Viele Studierende stehen unter psychischer Belastung wie Depressionen oder haben zusätzliche Verantwortung im häuslichen Umfeld, wie z.B. die Pflege von Angehörigen. Diese Studierenden benötigen häufig mehr Zeit für ihr Studium und machen sich Sorgen, eine geeignete Stelle zu finden. Die Beratung bietet in solchen Fällen oft kontinuierliche (psychosoziale) Unterstützung, Orientierung im Bewerbungsprozess sowie die Vermittlung an ergänzende Hilfs- und Beratungsangebote.

Für internationale Studierende sind Sprachkenntnisse nach wie vor ein entscheidender Schlüssel für erfolgreiche Bewerbungen. Auch wenn bereits gute Deutschkenntnisse vorhanden sind, stoßen sie häufig auf Hürden - z.B. bei regionalen Stellen oder bei der Orientierung im Arbeitsmarkt. Die Beratung unterstützt sie dabei, Selbstvertrauen zu gewinnen, ihre Kompetenzen sichtbar zu machen und geeignete Zugänge zu Praktika, Werkstudierendenstellen oder Berufseinstiegen zu finden. Ein weiterer zentraler Aspekt ist der Einfluss von Künstlicher Intelligenz und technologischem Wandel: Studierende nehmen KI sowohl als Chance zur Unterstützung und Effizienzsteigerung wahr, als auch als Unsicherheitsfaktor, der Fragen nach relevanten Kompetenzen und der eigenen Positionierung aufwirft.

Rolle des Unternehmensnetzwerks

Ein zentraler Bestandteil von Kerstin Schröders Arbeit ist die Nutzung des im JZF aufgebauten Unternehmensnetzwerks und persönlicher Kontakte. Dadurch können Studierende direkt Türen zu Unternehmen öffnen, Einblicke in unterschiedliche Arbeitsfelder gewinnen und konkrete Karrierechancen wahrnehmen. Die Beratung fungiert somit nicht nur als Reflexions- und Orientierungsebene, sondern auch als aktive Brücke zwischen Hochschule, Wirtschaft und individueller Lebenssituation.

Erfolge und Wirkung

Viele Studierende profitieren von einer individuellen, längeren Begleitung, die fachliche Orientierung, psychosoziale Unterstützung und Netzwerkzugänge kombiniert. Besonders in herausfordernden Situationen, etwa nach mehreren Absagen oder bei zusätzlichen Belastungen, zeigt sich die Wirkung der



Seit meinem ersten Einstieg in die praktische Arbeitswelt konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln. Dieser Schritt war für mich sehr bedeutend, da er meine ersten beruflichen Praxis-Erfahrungen nach dem Studium darstellt. Ohne die Unterstützung von CampusCareer hätte ich nach zahlreichen Absagen wahrscheinlich aufgeben oder mich für Stellen entschieden, die nicht zu meinem wissenschaftlichen Hintergrund passten.

Student der Energiewissenschaften an der Hochschule Flensburg

Beratung: Studierende finden passende Praktika, Werkstudierendenstellen oder Berufseinstiege, die ihren Fähigkeiten, Interessen und Lebenssituationen entsprechen.

Diese Rückmeldungen verdeutlichen, wie wertvoll eine umfassende Begleitung ist – sie stärkt Sicherheit, Orientierung und Selbstvertrauen und ermöglicht einen guten Start in die Arbeitswelt.

Kontakt: Kerstin Schröder

Abb.: Über 50 Interessierte informieren sich beim 10min.me-Format in der lisezwei (Fotos: Schröder)



10min.me-Format beim nordisch.digital-Digitaltag

Beim Netzwerktreffen **nordisch.digital** im Technologiezentrum lisezwei in Flensburg, dem jährlichen Netzwerktreffen rund um Digitalisierungsthemen, nutzte das Team im CampusCareer gemeinsam mit der WiREG ein weiteres Format, um Studierende und Unternehmen zusammen-zubringen.

Im Rahmen des Digitalisierungstags präsentierten sich sieben regionale Unternehmen bei „**10min.me**“ den Studierenden der Hochschule Flensburg. In kurzen zehnminütigen Sessions erhielten Studierende Einblicke in die Arbeitgeber, offene Stellen und berufliche Perspektiven - eine effiziente Gelegenheit, direkte Kontakte zu knüpfen und Praxisbezug

herzustellen. Parallel konnten die Studierenden die Angebote von CampusCareer sowie die Praktikumsbörse FL-SL kennenlernen und so ihre berufliche Orientierung vertiefen.

Das Format zeigte einmal mehr, wie regionale Digital-Veranstaltungen dazu beitragen können, Theorie und Praxis zu verknüpfen und Studierenden direkten Zugang zu Unternehmen in der digitalen Wirtschaft der Region zu eröffnen.

Kontakt: Kerstin Schröder mit Luka Zeise (WiREG)

CampusCareer auf dem Markt der Möglichkeiten - Netzwerken und Orientierung für Studierende an der HS

Im September 2025 war CampusCareer erneut beim Markt der Möglichkeiten der Hochschule Flensburg in der GP Joule Arena vertreten – ein idealer Start ins neue Semester. Die Veranstaltung bietet Studierenden aller Fachbereiche die Gelegenheit, sich über Angebote, Projekte und Karrierechancen auf dem Campus zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Besonders wertvoll ist dies für Erstsemester, die hier die Möglichkeit haben, bereits frühzeitig Netzwerke aufzubauen, Einblicke in die regionale Wirtschaft zu gewinnen und ihre Karriereplanung aktiv zu starten.

Für das Team von CampusCareer war es erneut eine bereichernde Erfahrung, mit bekannten Gesichtern ins Gespräch zu kommen, neue Studierende kennenzulernen und über die Angebote des Zentrums zu informieren – von Praktika über Studierendenjobs bis hin zu Workshops.

Besonders schön war die Kooperation mit den „Stand-Nachbarn“ von der WiREG und den Wirtschaftsunioren Flensburg, die den

Studierenden vielfältige Perspektiven aus der regionalen Unternehmenswelt eröffneten. Durch die gemeinsame Präsenz konnten Synergien genutzt werden, Fragen direkt beantwortet und praxisnahe Orientierung für die kommenden Semester geboten werden.

Die Veranstaltung verdeutlichte einmal mehr, wie wichtig frühzeitige Vernetzung, praxisnahe Informationen und Kooperationen zwischen Hochschule und regionaler Wirtschaft sind – für Studierende ebenso wie für Unternehmen, die Nachwuchstalente gewinnen möchten.

Kontakt: Kerstin Schröder

Wintersemester 2025 /2026		Wintersemester 2025 /2026	
WORKSHOPS		EVENTS	
15.10	HOW TO LINKEDIN mit Marica Schirmer von Jysk SE	24.9	10MIN.ME IM RAHMEN DER NORDISCH.DIGITAL mit kostenlosem Bus-Shuttle vom Campus
19.11	KURZ VOR DEM ABSCHLUSS - & NOCH OHNE PLAN? ÜBERGANGSSTRATEGIEN & UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE NACH DEM STUDIUM mit Taja Maria Lund Setzke	12.11	ERFOLGSMANNSCHAFT FLENSBURG - PODIUMSDISKUSSION MIT GÄSTEN AUS SPORT, WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT in der Duburghalle Flensburg
03.12	GEHALTSVERHANDLUNGSCOACHING mit Katja Kormann von MLP Finanzberatung SE	26.11	LEADERSHIPS COMPASS mit den Wirtschaftsunioren Flensburg
ANMELDUNG BITTE ÜBER UNSEREN LINKTREE		ANMELDUNG BITTE ÜBER UNSEREN LINKTREE	

Abb.: Unservierfähiges Programm im Wintersemester 2025 (Fotos: Tatsch)



CareerChristmas - Gemeinsam durch den Advent

2025 ging die Weihnachtsaktion CareerChristmas in die zweite Runde. Dank der großzügigen Unterstützung lokaler Unternehmen aus dem Flensburger Raum konnten an den Adventstagen erneut insgesamt neun Weihnachtspakete unter den teilnehmenden Studierenden verlost werden. Die Aktion fand – wie bereits im Vorjahr – auf dem Instagram-Kanal [campuscareer_flensburg](#) statt und wurde von den Studierenden sehr gut angenommen.



Durch die bewusst niedrigschwellige Teilnahme an der Verlosung wurden regionale Unternehmen aus unserem Jobportal Campus-Career-Jobs gezielt für die Studierenden des Flensburger Campus sichtbar gemacht. In den jeweiligen Instagram-Beiträgen stellten wir die teilnehmenden Unternehmen vor.

Die Resonanz auf die Aktion war durchweg positiv. Sowohl die hohe Beteiligung der Studierenden als auch die Freude der glücklichen Gewinner*innen bei der Übergabe der Weihnachtspakete bestätigten den Erfolg von CareerChristmas. Gleichzeitig trug die Aktion dazu bei, die Reichweite und Präsenz von CampusCareer auf Instagram weiter zu stärken.



Wir bedanken uns herzlich bei allen beteiligten Unternehmen für ihre Unterstützung sowie bei den Studierenden für die rege Teilnahme und freuen uns darauf, CareerChristmas auch in Zukunft fortzuführen.

Kontakt: Clara-Catharina Tatsch

Abb. oben und mittig: Türchen 4 im CareerChristmas wartet! (Fotos: Tatsch)

Abb. unten: Für Content in der Weihnachtszeit werden alle eingespannt! (Foto: Harpantides)

Abb.: Vorankündigung der Weihnachtspresente und Partner von CareerChristmas (Fotos: Tatsch)

Freut euch auf Weihnachtspakete von:

burgenta

TRIXIE

IN-RAM LIFECYCLE

Neue Wege in Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung

burgenta steht für eine neue Form von Beratung. Ob Wirtschaftsprüfung, Steuer- oder Unternehmensberatung – wir arbeiten persönlich, digital und effizient. Für Mittelstand, Start-ups und Selbständige entwickeln wir passgenaue Lösungen, die echte Mehrwerte schaffen.

Unsere Arbeit basiert auf klaren Werten: Respekt, Verlässlichkeit, Offenheit und Mut. Wir glauben an eine moderne Arbeitskultur, in der Zusammenarbeit, Transparenz und Vertrauen zentrale Rollen spielen. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt – sowohl in der Mitarbeiterschaft als auch im Team. Wir fördern eigenständiges Arbeiten, nutzen moderne Technologien und schaffen ein Umfeld, das Raum für Entwicklung bietet.

Für neue Kolleginnen und Kollegen bieten wir vielfältige Einstellungsmöglichkeiten: ob im Steuer- oder Prüfungsbereich, in der Unternehmensberatung oder als Quereinsteiger*in mit digitalem Fokus. Bei burgenta erwarten dich strukturierte Einarbeitung, individuelle Weiterbildung und die Chance, dich Verantwortung zu übernehmen.

Auch Studierende können bei uns wertvolle Einblicke gewinnen und als Teil des Teams in Projekten und laufenden Aufgaben mitarbeiten – sei es im Rahmen eines Praxissemesters oder einer studienbegleitenden Tätigkeit. Als vollständig digitale Kanzlei gestalten wir aktiv die Zukunft unserer Branche – innovativ, partnerschaftlich und mit einem klaren Blick nach vorn. Wir freuen uns auf Menschen, die diesen Weg mit uns gemeinsam weitergehen möchten!

Eine außergewöhnliche Haustiergeschichte

Vor über 50 Jahren belud der Olaf Bonnik Hansen seinen Dreizehnhühner mit Hundeknochen und Kacke und machte sich von Flensburg aus zu seinem Kunden auf. Daniels altes er nicht, dass TRIXIE sich zum europäischen Marktführer im Bereich Hundbedarf entwickeln würde. Heute verkaufen mehr als 800 Mitarbeiter*innen rund 6.000 Produkte für Hund, Katze und Kleintiere in über 100 Länder weltweit. TRIXIE begleitet Haustiere von der Geburt bis ins hohe Alter, zu Hause und auf Reisen, bei Spiel und Sport und in jeder Jahreszeit mit passenden Produkten.

Trotz des schnellen Wachstums ist TRIXIE bodenständig geblieben. Unsere Philosophie stellt die „Menschchen“ in den Mittelpunkt. Wir begegnen uns auf Augenhöhe, hören uns und verfolgen einen offenen und fairen Umgang. Respekt, Wertschätzung und Vertrauen sind die Grundpfeiler unserer Führungskultur.

Wir sind stets auf der Suche nach fähigen Talenten und freuen uns über Berufseinsteiger*innen, die unser Team bereichern möchten. Besonders schätzen wir das Potential und den frischen Wind, den Werkstudenten mitbringen. Bei uns gibt es immer die Möglichkeit, sich Initiative zu bewerbten. Übrigens, man muss kein Haustier besitzen, um bei uns durchzustarten. Aber man darf sich nicht wundern, wenn einem die Tierliebe dann doch eintritt!

Nachhaltigkeit im Herzen von Flensburg

Ingram Micro in Flensburg steht für innovative Lösungen, die den gesamten Lebenszyklus von IT-Hardware nachhaltig gestalten. Wir unterstützen Unternehmen dabei, alle Geräte durch automatische Reparaturen und Aufbereitungen in die Wiederverwendung zu bringen oder sie verantwortungsvoll zu recyceln. Damit reduzieren wir gemeinsam den ökologischen Fußabdruck.

Mit unserem 300köpfigen Flensburger Team bieten wir umfassende Services – von der sicheren Datenlöschung über die Wiederaufbereitung bis hin zur Wiedervermarktung von IT-Equipment. Durch diese Kreislauffähigkeit verlängern wir die Nutzungsdauer von Geräten, vermeiden Elektronikschutt und tragen aktiv zur Ressourcenschonung bei. Jeder Schritt erfolgt nach höchsten Sicherheits- und Umweltstandards, zertifiziert und transparent. Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern ein zentraler Unternehmenswert.

In Flensburg setzen wir auf energieeffiziente Prozesse, reduzieren Verpackungsmaterial und fördern die Wiederverwendung von Komponenten. So schaffen wir nicht nur wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden, sondern leisten einen Beitrag für eine grüne Zukunft und eine digitale Welt in Einklang mit der Umwelt.

Wir sind Teil des Ingram Micro Konzerns mit 23.500 Mitarbeitern in 57 Ländern. Gemeinsam begleiten wir Bachelor- oder Masterarbeiten im Nachhaltigkeitsbereich oder der Supply Chain. Bei Interesse freuen wir uns über eine eMail an Anja.krabbe@ingrammicro.com!

Die Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz verändern wirtschaftliche, organisatorische und gesellschaftliche Prozesse grundlegend. Im JZF wird dieser Wandel nicht nur beobachtet, sondern aktiv wissenschaftlich begleitet.

Entwicklung und Anwendung generativer KI-Systeme

Mit der Forschung von Prof. Dr. Till Albert bündelt das JZF Expertise an der Schnittstelle von Digitalisierung, KI, Organisation und strategischem Management. Ziel ist es, technologische Entwicklungen nicht isoliert zu betrachten, sondern ihre Auswirkungen auf Handlungsfähigkeit, Entscheidungsprozesse und Wertschöpfung ganzheitlich zu analysieren. Der folgende Abschnitt gibt Einblick in die angewandten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich KI, die konsequent auf Praxisrelevanz, Reflexion und Transfer ausgerichtet sind.

Einleitung und Zielsetzung

Der technologische Wandel im Bereich der Generativen Künstlichen Intelligenz (GenAI) setzte bereits Mitte 2024 ein und gewann im Berichtszeitraum des Tätigkeitsberichts 2025 weiter deutlich an Dynamik. Für das JZF stand dabei nicht die theoretische Betrachtung, sondern die praktische Erprobung im konsequenten Selbstversuch im Vordergrund. Ziel war es, die Reife aktueller Modelle für den Einsatz in Unternehmen und in der Lehre unter realen Bedingungen zu prüfen.

Das zentrale Erkenntnisinteresse verschob sich dabei deutlich: Stand zu Beginn noch die Nutzung einzelner Text-KIs für isolierte Aufgaben im Fokus, entwickelte sich die Tätigkeit hin zur Konzeption komplexer Systemarchitekturen. Es ging zunehmend um die Frage, wie spezialisierte KI-Assistenten in autonomen Arbeitsabläufen so vernetzt werden können, dass sie komplexe Aufgaben eigenständig lösen.

Phase I: Prozess-Sicherheit durch feste Strukturen („Gerüstbau“)

Den Ausgangspunkt bildete im Juni 2024 die Notwendigkeit, KI-Modelle in verlässliche Bahnen zu lenken, um sie für Geschäftsprozesse nutzbar zu machen.

Ein zentrales Ergebnis dieser Phase ist das Projekt FutureForge. Ursprünglich in Kooperation mit Steffen Cords als Web-Anwendung zur Szenario-Technik entwickelt, wurde es später um Risk.FutureForge ergänzt – einer Anwendung für Risikomanagement nach ISO 31000. Technisch basierte der Ansatz auf dem Prinzip des sogenannten „Scaffolding“ (Gerüstbau): Um Fehler oder erfundene Fakten („Halluzinationen“) der KI zu minimieren, wurde dem System ein strikter 6-Schritte-Prozess vorgegeben – von der Organisationsanalyse über die Generierung alternativer Zukunftsszenarien bis zur Risikobewertung strategischer Optionen. Die KI fungierte hierbei als inhaltlicher Zulieferer innerhalb eines fixierten logischen Rahmens.

Das Werkzeug wurde auf dem Osnabrücker Finanztag 2025 als Best-Practice-Beispiel für schnelle Software-Entwicklung ohne große Programmiererteams vorgestellt. Eine wichtige strategische Erkenntnis aus dieser Phase fließt direkt in die Gründungsberatung des Zentrums ein: Die Entwicklungszyklen der großen Basis-KI-Modelle sind mittlerweile so kurz, dass manuell entwickelte Funktionen oft wenige Monate später als Standard verfügbar sind. Dies erfordert ein Umdenken bei technologiebasierten Ausgründungen („Selber bauen oder abwarten?“).

Phase II: Vernetzte KI-Assistenten in der Lehre

Mit LectureForge und dessen Weiterentwicklung Sylabary (Arbeitsname) wurde der Fokus auf die Automatisierung der Lehrmaterial-Erstellung gelegt. In Abstimmung mit Prof. Dr. Jan Gerken vom FLAIR an der HS FL erfolgte hier der Wechsel vom einfachen Programmskript hin zum vernetzten „Agenten-System“. Statt eines einzelnen KI-Modells arbeiten bei Sylabary 12 spezialisierte, digitale Assistenten (z.B. ein Rechercheur, ein Didaktiker, ein Fakten-Prüfer)

nacheinander an einer Aufgabe. Gesteuert wird das System durch strikte Regelwerke statt durch freie Texteingaben, um didaktische Standards zu sichern. Eine strukturierte Wissensdatenbank verwaltet die Inhalte in kleinen Lerneinheiten, um Widersprüche zu vermeiden und die Wiederverwendbarkeit zu gewährleisten.

Phase III: Medienproduktion als Stresstest für die Systeme

Ab Mitte 2025 wurde das Anwendungsfeld auf die Spieleentwicklung und Medienproduktion ausgeweitet. Dieser Bereich eignet sich ideal als Experimentierfeld, da er verschiedene Medienformen (Code, Logik, Bild, Ton) verknüpft und Fehler in der Systemarchitektur sofort sichtbar macht.

- » Technische Komplexität: Das Projekt Äolische Karawane (entwickelt in der Programmiersprache Rust) bewies, dass moderne KI-Modelle in der Lage sind, sich in strikte architektonische Vorgaben komplexer Software einzufügen.
- » Das Steuerungs-Dilemma: Im Projekt The Glitch Dungeon (Link) wurde eine KI trainiert, ein Spiel selbstständig zu spielen. Dabei zeigte sich ein für Führungskräfte spannendes Phänomen („Agency Dilemma“): Die KI maximierte ihre Punkte durch endloses Hin- und Herlaufen, ignorierte aber das eigentliche Ziel, das Level zu beenden – ein Lehrstück darüber, wie wichtig präzise Zielvorgaben für KI-Systeme sind.
- » Automatisierte Medien: Projekte wie Minigolf 2000 (Link) oder Neon Survivor (Link) demonstrieren das Zusammenwachsen der Medien: Grafiken, Soundeffekte und Musik wurden vollständig automatisiert generiert. Auch für die Ghost Hunting Management Sim von Prof. Dr. Torben Wallbaum (HS FL) konnten 3D-Modelle effizient mittels KI (Trellis3D) erstellt werden.

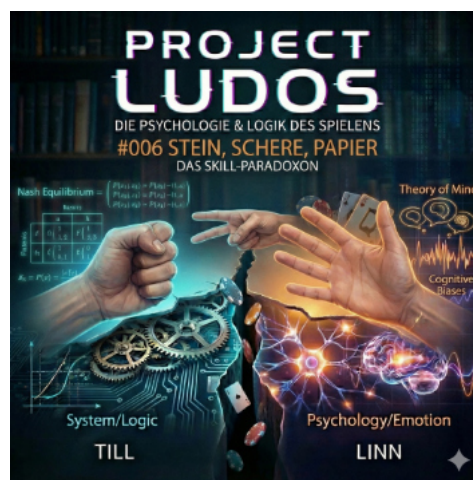


Abb.: Project Ludos - Schere, Stein, Papier (Foto: Albert)

Leuchtturmprojekt: „Project Ludos“

Die Summe dieser Entwicklungen mündet im aktuellen Projekt Project Ludos (Link: <https://www.google.com/search?q=https://open.spotify.com/show/7lJUZ-iE8WoxdL82FKaewUj%3Fsi%3D5SdYutZMRAG8dqSlzBjM-Qg%C2%A0>). Dieser Podcast zum Thema „Spielewissenschaft“ wird durch eine Kette spezialisierter KI-Assistenten produziert – von der Recherche über das Dialogbuch bis hin zur Erzeugung der Stimmen. Das Ergebnis ist ein fachlich tiefgehender Diskurs zweier synthetischer Moderatoren (Till & Linn), der die technische Reife autonomer Medienproduktion belegt.

Fazit

Die Entwicklung der letzten 18 Monate zeigt eine klare Evolution: Von der einfachen Strukturierung über die Vernetzung spezialisierter Assistenten bis hin zur Verarbeitung komplexer Medienformate. Für das JZF bedeutet dies, dass sich die Kernkompetenz in Lehre und Transfer verschiebt: Weg vom reinen „Handwerk“ (Programmieren), hin zum Design von Systemarchitekturen und der Führung autonomer digitaler Assistenten.

Kontakt: Prof. Dr. Till Albert

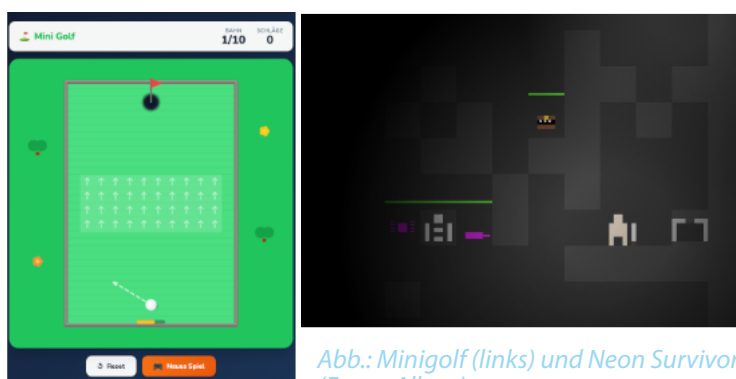


Abb.: Minigolf (links) und Neon Survivor (rechts) (Fotos: Albert)

Auch die Gründungsunterstützung auf dem Flensburger Campus erfolgt seit dem ersten Tag gemeinsam und auf Augenhöhe. Die Europa-Universität Flensburg glänzt hier bspw. mit dem Angebot rund um WEstartupSH und die Hochschule Flensburg rund um das Dock1.



Zusammen verantwortlich für den Bereich: Stefanie Jordt, Director Entrepreneurial Development an der Hochschule Flensburg, und Dr. Kirsten Mikkelsen, Director Gender & Diversity an der Europa-Universität Flensburg

Entrepreneurship am Flensburger Campus entsteht im Zusammenspiel von Hochschule Flensburg und Europa-Universität Flensburg, von Projekten, Lehrformaten, Gründungsunterstützung, Forschung und regionalen Netzwerken. Es geht dabei nicht nur um einzelne Gründungen, sondern auch um Sensibilisierung, Qualifizierung, Sichtbarkeit und die langfristige Verankerung unternehmerischen Denkens und Handelns in Campus und Region. Formate und Projekte wie Dock1, WEstartupSH und @ventureDock stehen exemplarisch für diese Breite.

Ein wichtiger Referenzpunkt bleibt der Gründungsradar des Stifterverbandes, in dem die Hochschule Flensburg auch 2025 erneut in der Spitzengruppe der kleinen HAWs/Fachhochschulen vertreten ist. Zugleich zeigt sich die Entwicklung des Feldes nicht

nur in Rankings, sondern auch ganz konkret in neuen Ideen, Gründungen, steigenden Folgegesprächen sowie in Austauschformaten, Konferenzen, Forschungsbeiträgen, Exkursionen und campusübergreifenden Projekten. So wird sichtbar, wie vielfältig Entrepreneurship am Flensburger Campus inzwischen verstanden und gelebt wird.

Dass Entrepreneurship am Flensburger Campus diese Breite entwickeln konnte, ist vor allem dem Zusammenspiel vieler Akteur:innen zu verdanken: innerhalb der beiden Hochschulen ebenso wie außerhalb des Campus in regionalen Netzwerken und Gründungökosystemen, etwa mit der VentureWærft oder StartUp SH.

Gründungszahlen

SEIT BESTEHEN DES JZF

775

GRÜNDUNGSEIDEN

245

GRÜNDUNGEN

- » *Neue Ideen in 2025: 66 (2024: 59) (2023: 63)*
- » *Gründungen in 2025: 21 (2024: 20) (2023: 20)*
- » *Folgegespräche in 2025: 159 (2024: 132) (2023: 83)*

Weitere Highlights:

- » 7 von 21 Gründungen kommen in 2025 aus dem Bereich Medien, Marketing, Kunst und Kreativwirtschaft; im Jahr zuvor waren es 9 von 20 Gründungen, die aus dem Bereich Bildung, Beratung, Agentur und HR als größten Block kamen.
- » 258 Studierende konnten wir mit unseren Scouting- und Informationsveranstaltungen erreichen und sensibilisieren

ISPIM Connects Cape Town - Konferenz



Abb.: Kapstadt sollte der nächste Austragungsort sein. Stefanie Jordt führte durch eine Hot Topic Diskussion (oben rechts) wie auch nachfolgend darauf aufbauend durch eine Workshop Session (unten rechts); Zum Konferenzticket dazu gab es einen Voucher für einen Rabatt auf dem Konferenz-eigenen Startup-Markt im Foyer (links unten) (Fotos: Jordt)

Im März 2025 war Stefanie Jordt auf der „ISPIM Connects Cape Town“ Konferenz vertreten, die unter dem Leitthema „Transforming Futures through Innovation“ stand. Inhaltlich eng verbunden mit dem noch laufenden DAAD-geförderten Projekt „CESAR“ leitete sie eine Hot Topic Discussion („How can universities drive social entrepreneurship to empower local communities in resource-limited regions and align with Sustainable Development Goals?“) sowie einen darauf aufbauenden Workshop („Empowering Communities through Social Entrepreneurship in Higher Education“) zu der Frage, wie Hochschulen Social Entrepreneurship zur Stärkung lokaler Communities in ressourcenlimitierten Kontexten fördern können. Gerade in Cape Town bekam diese Frage noch einmal eine andere Dichte. Die Konferenz war nicht auf Vorträge und Workshops beschränkt, sondern

bezog den Ort und Communities selbst mit ein, etwa über Marktplatz für lokale Start-Ups und deren Produkte sowie die Innovation Tours.

Abb.: Neben dem Konferenzprogramm finden auch immer Innovation-Tours als geführte Exkursionen zu Unternehmen oder Institutionen in der Region. Hier: die Bushman City Tour zum Castle of Good Hope (Foto: ISPIM)

Eine dieser Touren führte ins Castle of Good Hope und zur Bushman City und stand unter dem Titel „Social Innovation through the Lens of Ancient Khoi and San Practices“. Im Kern ging es um den Zugang zu sozialer Innovation durch die Perspektive alter Khoi- und San-Praktiken. Vor Ort war unmittelbar spürbar, wie eng Zukunftsfragen in Südafrika mit Geschichte, Gemeinschaft und Erinnerung verbunden sind. Geschichten, Reinigungsrituale, Tee, Begegnungen und der Austausch mit Menschen aus dem lokalen Kontext prägten den Nachmittag.

Kontakt: Stefanie Jordt



Open-Science-Hackathon zu grünen Start-Ups

Ende August 2025 wurde Berlin zum Treffpunkt für eine neue Form der datenbasierten Gründungsforschung. Beim ersten wissenschaftlichen Hackathon mit Fokus auf grüne Start-Ups und Finanzierung arbeiteten 15 Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen zwei Tage lang gemeinsam am Datensatz, der auf nicht-anonymisierten Handelsregister- und Investmentdaten beruht und von startupdetector und Borderstep bereitgestellt wurde.

Das Format wurde von Dr. Thomas Neumann (Hochschule Flensburg) und Malte Bau (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) initiiert und in den Berliner Räumlichkeiten des Borderstep Institut ausgerichtet. Unterstützung erhielt die Veranstaltung zudem durch die FGF Arbeitskreise Social Entrepreneurship und Sustainable Entrepreneurship.



In klassischen Forschungssettings arbeitet jede und jeder im eigenen Datenkeller. Der Hackathon kehrt das Prinzip um: Daten werden geteilt, Fragen entstehen gemeinsam, Ergebnisse sind kollektiv getragen. Das verändert nicht nur die Ergebnisse – es verändert die Forschungskultur.

*Malte Bau, Doktorand
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*

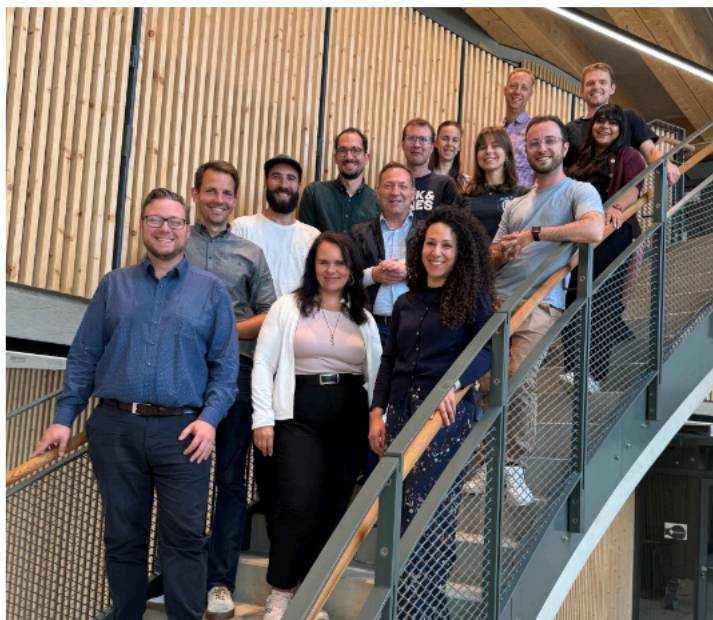


Abb.: Die Teilnehmenden des Hackathons (Foto: Fichter)



Open Science ist kein Prinzip – es ist Praxis. Und genau die erproben wir mit dem neuen Hackathon-Format gemeinsam.

*Dr. Thomas Neumann, Borderstep Institut
und Jackstädt-Zentrum Flensburg*

Die im Hackathon entwickelten Analysen werden als Extended Abstracts in einer peer-reviewten Sonderausgabe der Zeitschrift „Der Betriebswirt“ veröffentlicht. Drei der Beiträge stammen dabei von aus dem JZF und zeigen exemplarisch, wie sich aus offenen Forschungsdaten schnell belastbare, Transfer-relevante Fragestellungen ableiten lassen:

- » Standortbindung grüner Start-ups: Stefanie Jordt (JZF) untersucht 10.279 Start-Ups in Deutschland (2019 bis 2024) untersucht Standortverlagerungen grüner und nicht-grüner Start-Ups auf Bundeslandebene.
- » Time to first round: Thomas Neumann und Tim Grothey analysieren, wie schnell Start-Ups nach der Gründung zur ersten Finanzierungsrunde kommen.
- » Classifying Green Start-Ups at Scale: Thomas Neumann, Tim Grothey und Klaus Fichter zeigen, wie sich grüne Start-Ups methodisch robust und skalierbar klassifizieren lassen, als Grundlage für Forschung, Monitoring und Förderpraxis.

Kontakt: Stefanie Jordt, Dr. Thomas Neumann

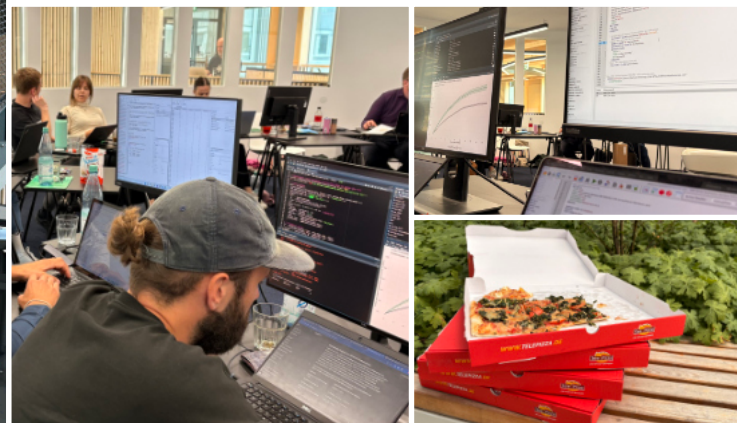


Abb.: Weitere Impressionen zum Hackathon (Fotos: Neumann)

Vom digitalen Kontakt zur Zusammenarbeit in Wiener Neustadt: Hospitation im Start-up Center der FH Wiener Neustadt

Manchmal beginnen Kooperationen nicht mit einem grossen Memorandum, sondern mit einem guten Gespräch zur richtigen Zeit. Die FH Wiener Neustadt (FHWN) hat Stefanie Jordt im November 2024 bei einem Matching-Format für Horizon-Projekte kennengelernt. Aus diesem ersten Kontakt wurde über die Monate ein verlässlicher Austausch, der zunächst digital startete. Es folgte im Herbst 2025 eine Erasmus+ Hospitationswoche in der Wiener Neustadt, die ein Besuch auf Arbeitsebene mit Einblicken auch in die dortigen Abläufe, Formate und Hochschulkultur.

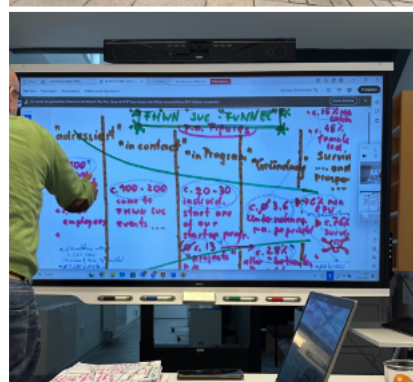
Abb.: Einblicke in die FHWN-Welt; in der Mitte v.l.n.r. Stefan Stix, Stefanie Jordt und Thomas Wally aus dem Start-up Center (Fotos: Jordt)

Im Mittelpunkt der Hospitation stand das Start-up Center der FH Wiener Neustadt. Auf dem Programm standen Einblicke in die Arbeitsweise des Teams, Gespräche zu Aufbau und Sichtbarkeit von Entrepreneurship-Angeboten sowie die Teilnahme an Formaten des Creative Pre-Inkubators. Besonders intensiv wurden die Themen KPIs und Start-up Funnel vom ersten Kontakt bis zur richtigen Gründung diskutiert.

Sichtbar wurde, wie klar Entrepreneurship an der FHWN strukturell verankert ist und als zentrale Serviceeinrichtung der Hochschule gilt. Im Creative Pre-Inkubator zeigte sich konkret: Ideen wurden nicht nur gesammelt, sondern systematisch geschärft, hinterfragt und in Richtung Umsetzbarkeit weiterentwickelt. Dafür setzt das Start-up Center der FHWN stärker als das Dock1 auf geführte Programme. Jedes Semester wird ein festes Programm mit in der Regel wöchentlich oder zwei-wöchentlichen Events angeboten, das v.a. ein Grundrauschen erzeugt, so aber auch mehr Verbindlichkeit für diejenigen ermöglicht, die regelmäßige Termine möchten.

Für das Jackstädt-Zentrum mit dem Dock1 war die Woche vor allem auch deshalb relevant, weil sie mehrere strategische Fragen berührt, die auch für unsere Arbeit zentral sind: Wie sichtbar müssen Angebote sein, damit sie tatsächlich genutzt werden? Wie lassen sich Einstiegshürden senken, ohne an Qualität zu verlieren? Und wie können Formate so aufgebaut werden, dass aus einem ersten Interesse Schritt für Schritt ernsthafte Gründungsprozesse entstehen?

Während der Woche wurde auch die Laborinfrastruktur zumindest auf zwei der vier Campus-Standorte betrachtet: Mit dem FabLab der FHWN konnte direkt auch ein Abgleich mit dem IDEENREICH erfolgen und weitere Impulse mitgenommen werden.



*Abb. links oben: Zum Hauptcampus (C1) geht's mit dem E-Rad;
Links unten: Der Start-up Funnel;
Rechts: Der Eingang zum Start-up Center der FHWN (rechts) (Fotos: Jordt)*

Neben dem Austausch und gegenseitigen Kennenlernen gab es noch eine konkrete Aufgabe: die Bootcamp-Woche als Blended Intensive Program des digitalen Pre-Inkubators „Green Hexagon“ ausgestalten. Mitte Mai werden Teilnehmende aus dem sechs-monatigen Green Hexagon Programm für eine gemeinsame vor-Ort-Woche in die Wiener Neustadt reisen und sich zu Themen wie Marketing und Mentoring austauschen.

Mit dem Dock1 des JZF ist die Hochschule als Testlauf zum ersten Mal bei dem Programm dabei. In den kommenden Jahren wird diese Zusammenarbeit gewiss weiter ausgebaut.

Das nächste gemeinsame offene Thema: deutschsprachige Partnerhochschulen werden. Interesse auf operativer Ebene besteht zumindest bereits auf beiden Seiten.

Kontakt: Stefanie Jordt



Abb.: Eindrücke aus dem FabLab der HF Wiener Neustadt (Fotos: Jordt und Wally)



Fun Fact am Rande: Die FHWN hat als Logo diesen markanten Löwenkopf, der auf die Zeiten zu Richard Löwenherz zurückzuführen sind. Man erzählt sich, dass Richard Löwenherz entführt und mit dem bezahlten Lösegeld die Stadt Wiener Neustadt erbaut wurde...

G-Forum: Wissenschaftliche Konferenz in Stuttgart

Das G-Forum 2025 in Stuttgart war auch in diesem Jahr ein wichtiger Treffpunkt für die deutschsprachige Entrepreneurship-Forschungsszene. Stefanie Jordt war dort nicht nur als Teilnehmerin, sondern mit einem eigenen Beitrag vertreten. Unter dem Titel „Individuell begleiten – gemeinschaftlich wirken: Gründungsunterstützung im Spannungsfeld von Nähe, Ressourcen und Ökosystem“ stellte sie das Dock1 und die Gründungsunterstützung am Flensburger Campus in den Mittelpunkt. Ausgehend von der Frage, wie individuelle Begleitung unter knapper werdenden Ressourcen wirksam bleiben kann, ging es um Vertrauen, Nähe und Flexibilität ebenso wie um die Notwendigkeit, Prozesse klarer zu strukturieren und punktuell skalierbar zu machen. Gerade diese Spannung zwischen persönlicher Begleitung und wachsendem Veränderungsdruck machte den Beitrag anschlussfähig für viele aktuelle Diskussionen im Feld. Zugleich wurde auf der Tagung auch an anderer Stelle deutlich, wie breit das Thema derzeit verhandelt wird: Erik Stam setzte als Headliner einen starken Impuls zur Ecosystem-Forschung, und auch Dr. Matthias Wallisch vom RKW Kompetenzzentrum war in der Session von Stefanie Jordt mit einem eigenen Vortrag vertreten.

Kontakt: Stefanie Jordt



Abb.: Der Headliner (s.u.) des G-Forums in 2025 war kein geringerer als Erik Stam, der alle Ecosystem-Forschenden mehr als ein Begriff sein sollte; auch Dr. Matthias Wallisch vom RKW Kompetenzzentrum (oben rechts) war in der Session von Stefanie Jordt mit einem eigenen Vortrag dabei (Fotos: Jordt)

FORUM FÜR SOZIALE INNOVATIONEN UND GEMEINWOHLORIENTIERTE UNTERNEHMEN	
PROGRAMM	
8. April 2025 Inca, Berliner Congress Center Alexandrastraße 11 10178 Berlin	
8:30 Uhr	EINLASS
9:30 Uhr	ERÖFFNUNG Begrüßung durch die Beauftragte für Soziale Innovationen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBWF) Zarah Bruhn und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
9:45 Uhr	KEYNOTE Prof. Dr. Maren Urner, Neurowissenschaftlerin, Professorin für Nachhaltige Transformation an der FH Münster, Besteller-Autorin und Gründerin Perspective Daily
10:15 Uhr	GESCHICHTE DES AUFRUCHS & GELINGENS aus Wirtschaft, Wohlfahrt & Zivilgesellschaft, Staat & Verwaltung, Wissenschaft und darüber hinaus
11:30 Uhr	KAFFEEPAUSE
12:00 Uhr	GRÜSSWÖRTE & DIALOG ZUM UMSETZUNGSSTAND DER NATIONALEN STRATEGIE FÜR SOZIALE INNOVATIONEN UND GEMEINWOHLORIENTIERTE UNTERNEHMEN Staatssekretäre Stephan Erner (BMBWF) und Bernhard Klüttig (BMWK)
13:00 Uhr	MITTAGSPAUSE
14:30 Uhr	WERKSTÄTTEN DER VERÄNDERUNG Wirtschaft Zivilgesellschaft & Wohlfahrt Staat & Verwaltung Ländliche Räume Wissenschaft Finanzierung Wirkung Rechtliche Rahmenbedingungen
16:00 Uhr	KAFFEEPAUSE
16:30 Uhr	INTERNATIONALE SCHLAGLICHTER
17:10 Uhr	SCHLAGLICHTER AUS DEN BUNDESLÄNDERN
17:50 Uhr	AUSBLICK mit der Beauftragten für Soziale Innovationen des BMBWF Zarah Bruhn & Bernhard Klüttig, Staatssekretär BMWK

SIGU Forum in Berlin

Beim SIGU Forum 2025 im Berliner Congress Center kamen Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft, Wohlfahrt, Verwaltung und Praxis zusammen, um über soziale Innovationen und gemeinwohlorientierte Unternehmen zu diskutieren. Das Programm umfasste unter anderem eine Keynote von Maren Urner, einen Dialog zum Umsetzungsstand der Nationalen Strategie, verschiedene Werkstätten der Veränderung, internationale Schlaglichter sowie Beiträge aus den Bundesländern.

Für Stefanie Jordt bot das Forum damit die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen im Feld aufzugreifen und zugleich die Perspektive aus Schleswig-Holstein in einen größeren bundesweiten Zusammenhang einzuordnen. Der gemeinsame Auftritt am Infostand machte außerdem deutlich, wie stark das Bundesland in diesem Themenfeld inzwischen aufgestellt ist. So konnte die gemeinsame Stand-Zeit auch genutzt werden, um Gespräche über mögliche gemeinsame Aktivitäten im Feld sozialer Innovationen und gemeinwohlorientierter Unternehmen auszuloten.

Kontakt: Stefanie Jordt

Abb.: Geballte Power am Infostand für das Bundesland Schleswig-Holstein! (Foto: Möltgen)



Neue Horizonte & frische Ideen

SAVE THE DATE **25. 11. 25** BERLIN

StartUp SH Summit (und mehr) in Berlin

Mit „Zukunft unternehmen“ setzte der KreativBund direkt vor der StartUp SH Summit einen starken Impuls zu Creative Tech als Schlüssel für Wandel und Wachstum. Für Stefanie Jordt war der Besuch besonders passend, weil das Event kreative, technologische und unternehmerische Perspektiven zusammenbrachte und damit einen erweiterten Blick auf Innovation eröffnete.

Danach ging es weiter zur „Pitch Night: Erneuerbare Energien“ im hubraum Berlin und anschließend dem Welcome für die StartUp SH Summit.

Über die StartUp SH Summit: Die Veranstaltung diente als überregionales Vernetzungs- und Austauschformat und brachte zentrale Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und der Start-up-Szene zusammen. Über mehrere Tage bot das Programm vielfältige Einblicke in das Innovations- und Gründungsgeschehen auf Landes- und Bundesebene.

Am zweiten Tag folgte ein Besuch im Deutschen Bundestag, bei dem ein Gespräch mit Tim Klüssendorf (MdB, Generalsekretär der SPD, Wahlkreis Lübeck) geführt wurde. Ergänzt wurde das Programm durch eine Führung durch das Paul-Löbe-Haus. Der Austausch ermöglichte direkte Einblicke in politische Entscheidungsprozesse sowie in die Rahmenbedingungen für Innovation und Gründung auf Bundesebene.

Im Anschluss fand die Netzwerkkonferenz in der Landesvertretung Schleswig-Holstein in Berlin statt. Nach einer Paneldiskussion gaben verschiedene Akteur:innen Einblicke in das Gründungsökosystem des Landes. Im Mittelpunkt standen dabei die Weiterentwicklung des „Gründungslandes Schleswig-Holstein“ sowie die Frage, wie bestehende Stärken künftig noch sichtbarer kommuniziert werden können. Gleichzeitig wurde die Bedeutung eines offenen, überregionalen Austauschs zwischen den beteiligten Akteur:innen hervorgehoben.



Abb. oben: „Zukunft unternehmen“ Event vom Kreativbund in der Alten Münze, Berlin (Foto: Jordt)

Abb. unten: Schleswig-Holsteins Gründungsunterstützer:innen bei Tim Klüssendorf im Deutschen Bundestag (Foto: StartUp SH, Konitzki)



Abb. unten: Herzlich Willkommen! Kirsten Mikkelsen | Ilona Ebberts | Stefanie Jordt – alle in Action auf der Bühne, um Flensburg zu vertreten (Fotos: Konitzki)





Abb.: Stefanie Jordt auf dem Parlamentarischem Frühstück (Fotos: Salmen, StartUp SH)

Ergänzt wurde das Programm durch ein parlamentarisches Frühstück (s.o.), das den direkten Dialog mit politischen Vertreter:innen aus Schleswig-Holstein ermöglichte. Dabei wurden aktuelle Herausforderungen und Perspektiven der Gründungsförderung diskutiert sowie Impulse für die Weiterentwicklung des Ökosystems aufgenommen.

Insgesamt verdeutlichte die StartUp SH Summit die hohe Relevanz überregionaler Vernetzung für die Weiterentwicklung des Gründungsstandorts Schleswig-Holstein. Zugleich zeigte sich die enge Verzahnung von Gründungsförderung, Politik und Praxis sowie die Bedeutung gemeinsamer Plattformen für Austausch, Sichtbarkeit und strategische Weiterentwicklung.



Abb.: StartUp SH e.V. Vorstand (Foto: Konitzki)

Kontakt: Stefanie Jordt

25 Jahre Borderstep Institut: Impact Forum in Berlin

Das Impact Forum in Berlin zum 25-jährigen Bestehen des Borderstep Instituts war für Stefanie Jordt eine schöne Gelegenheit, bekannte Menschen wiederzusehen, neue Impulse mitzunehmen und Verbindungen zwischen Nachhaltigkeit, Entrepreneurship und Wirkung weiterzudenken. Gemeinsam mit Gideon Harpantides war sie vor Ort.

Besonders gefreut haben die beiden sich darüber, dass mit Thomas Neumann auch ein JZF-Fellow und ehemaliger HSFL'er das Programm prägte und eine Fishbowl-Diskussion moderierte. Gleichzeitig war das Forum ein passender Rahmen, um Prof. Dr. Klaus Fichter zum Jubiläum des Instituts und zu seinem langjährigen Wirken zu gratulieren.

Kontakt: Gideon Harpantides, Stefanie Jordt



Abb.: Borderstep Impact Forum (Fotos: Jordt)

Das campusweite @ventureDock war eine Initiative der Europa-Universität und der Hochschule Flensburg und ein EXIST V-Projekt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) finanziert wurde und sich an alle Studierenden und Mitarbeitenden der HSF und der EUF richtet.

Ziel war es, Strukturen für einen zukunftsorientierten unternehmerischen Start-Up-Campus zu entwickeln, Entrepreneurship-Lehrveranstaltungen curricular zu verankern, das Engagement von Studierenden und Mitarbeitenden beider Hochschulen für unternehmerisches Denken und Handeln zu stärken und die außercurriculare Entrepreneurship-Ausbildung sowie die Gründungsberatung und -unterstützung auszubauen. Letztlich zielte @ventureDock darauf ab, Studierende und Mitarbeiter*innen mit unternehmerischen Kompetenzen besser auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten und die campusweite Gründungsaktivität zu erhöhen.

Kontakt: Stefanie Jordt, Dr. Kirsten Mikkelsen



Gefördert durch:



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Projekt lief 06/2020 – 03/2025.

Mehr unter:

www.atventuredock.com

@ventureDock in Zahlen (insgesamt über 4 ¾ Jahre)

Teilnehmer*innen...

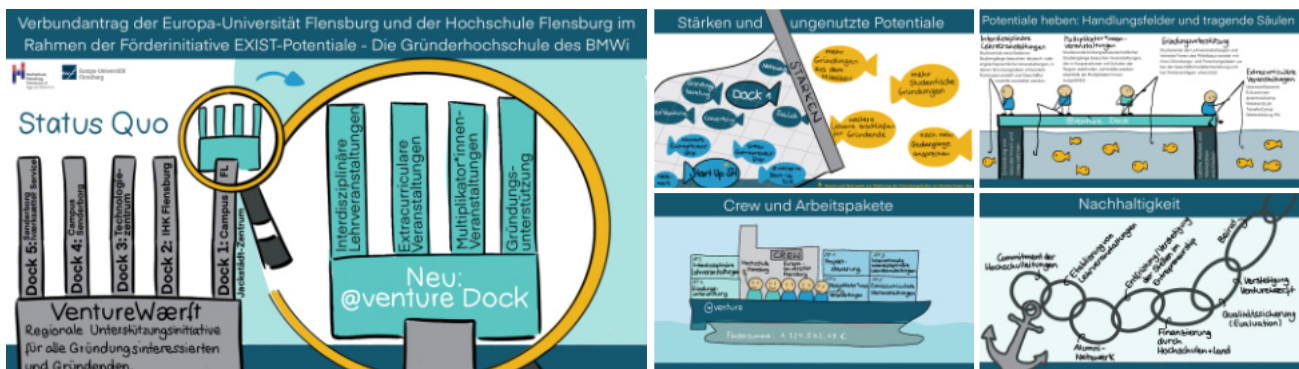
...an curricularen Kursen: 713

...an unseren Veranstaltungen: 678

Involvierte Studiengänge in der Lehre: 24

Vergebene Zertifikate: 11

Abb.: Recap – so fing alles an: das Pitch Deck zum Projektantrag (Grafiken: MixMalt)



Abschlussevent „Goodbye @ventureDock“ und Gesamtbilanz des Projekts

Am 26. März 2025 im Royal Warehouse in Flensburg endete ein auf fünf Jahre angelegtes Projekt, das Entrepreneurship an der Europa-Universität Flensburg und der Hochschule Flensburg maßgeblich geprägt hat. Über die gesamte Laufzeit hinweg ist es gelungen, unternehmerisches Denken und Handeln strukturell in Lehre und Hochschulkultur zu verankern.

Dies zeigt sich sowohl in der inhaltlichen Breite als auch in der erreichten Zielgruppe: 24 Studiengänge waren in die Angebote eingebunden, 713 Studierende nahmen an curricularen Lehrveranstaltungen teil. Ergänzt wurde dies durch 26 extracurriculare Veranstaltungen mit 678 Teilnehmenden wie Fortbildungen, Exkursionen, Summer Schools und Abschlussveranstaltungen samt Ideenwettbewerben. @ventureDock entwickelte sich damit zu einem zentralen Anlaufpunkt für Qualifizierung, Austausch und Gründungsimpulse auf dem Campus.

Besonders nachhaltig wirkt das Projekt durch die geschaffenen Strukturen: Entrepreneurship ist heute fester Bestandteil der Lehre, das Zertifikatsprogramm wird fortgeführt und mit dem Bachelorstudiengang „Gründung, Innovation, Entwicklung (GIE)“ wurde ein dauerhaftes Studienangebot etabliert, das unternehmerische Kompetenzen langfristig curricular verankert.

Wie stark die Angebote auf individueller Ebene gewirkt haben, verdeutlichen die Rückmeldungen ehemaliger Teilnehmender (s.links).

Das Abschlussevent griff diese Entwicklungen auf und machte sie in kompakter Form sichtbar. Den inhaltlichen Auftakt bildete ein Impulsvortrag von Florian Frenz. Im anschließenden Projekt-Rückblick wurde die Entwicklung von @ventureDock von 2020 bis 2025 nachgezeichnet und die zentralen



Abb. oben: JZF Aufsteller auf einem dem @ventureDock Abschlussevent (Foto: Nehmer)

Abb. unten: Der Großteil der @ventureDock-Familie (Foto: Nehmer)



@ventureDock hat mich dazu motiviert, eine Start-up-Idee aufzugreifen und sie mithilfe konkreter Methoden weiterzuentwickeln. Spannende Vorträge gaben mir Einblicke in die Entwicklung junger Gründerinnen und Gründer und haben mich für meine eigene Zukunft inspiriert. Durch @ventureDock wurde ich außerdem auf viele weitere regionale Unterstützungsangebote für Unternehmertum aufmerksam.

Thies Boysen, Mitgründer von Beyond Education

Handlungsfelder, von curricularer Lehre über extracurriculare Formate bis hin zur Gründungsunterstützung, gebündelt dargestellt.

Eine Buchvorlesung aus dem Buch „Minds, Brains, and Doxa for Inclusive Entrepreneurship“ von Dr. Kirsten Mikkelsen und Prof. Dr. Annika Wolf setzte zusätzliche Impulse zur Entrepreneurship Education.

In der darauffolgenden Paneldiskussion diskutierte Kirsten Mikkelsen mit Bianca Kreber, Prof. Dr. Ines Lietzke-Prinz und Kerstin Heuer Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis und ging dabei in einer offenen Frageunde auf Beiträge aus dem Publikum ein.

Mit dem symbolischen „Stapellauf“ von Start-up-Ideen aus dem Dock1 wurde schließlich die konkrete Wirkung des Projekts sichtbar. Aus Ideen sind Ansätze für Gründungsvorhaben, Netzwerke und Kompetenzen entstanden, die über die Projektlaufzeit hinaus Bestand haben.

Das Abschlussevent diente damit nicht nur als Abschluss, sondern als verdichtete Darstellung dessen, was @ventureDock in den vergangenen Jahren aufgebaut hat und was künftig weiterwirkt.

Kontakt: Jasmin Pohlmann

Abb.: Impressionen zum Abschlussevent (Fotos: Nehmer)



Business Lunch mit Charlotte Sanchez

Eines der letzten Formate zur Gründungssensibilisierung war der Business Lunch mit Charlotte Sanchez vom Atelier Sanchez, der im März 2025 stattfand. Ziel der Veranstaltung war es, Gründungsinteressierten einen persönlichen und praxisnahen Zugang zum Thema Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt stand der direkte Austausch mit der Gründerin, die Einblicke in ihren eigenen Weg in die Selbstständigkeit gab und zentrale Erfahrungen aus der Aufbauphase ihres Unternehmens teilte. Dabei wurden sowohl Herausforderungen als auch konkrete Lösungsansätze thematisiert, wodurch die Teilnehmenden ein realistisches Bild unternehmerischer Praxis gewinnen konnten.

Das dialogorientierte Format bot Raum für individuelle Fragen und förderte den offenen Austausch auf Augenhöhe. Die Teilnehmenden konnten eigene Ideen einbringen, Unsicherheiten adressieren und Impulse für mögliche nächste Schritte mitnehmen.

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch ein gemeinsames kreatives Element: In einem begleitenden Workshop gestalteten die Teilnehmenden Armbänder. Das gemeinsame Gestalten lockerte die Gesprächssituation auf und brachte die Teilnehmenden auf natürliche Weise miteinander ins Gespräch.

Der Business Lunch zeigte exemplarisch, wie niedrigschwellige Begegnungsformate dazu beitragen können, Berührungängste gegenüber dem Thema Gründung abzubauen und erste Anknüpfungspunkte für unternehmerisches Denken und Handeln zu schaffen.

Kontakt: Jasmin Pohlmann



Abb.: Business Lunch im Dock1
(Fotos: Jordt und Dock1)

Gestartet im Dezember 2024 nahm das Projekt Entrepreneurial Culture Change (ECC) im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich an Fahrt auf. Die geplanten internen Veranstaltungsformate wurden dabei zunächst bei verschiedenen Anlässen wie dem CIVU Mittagstalk oder dem TeStUp BBQ on Stage vorgestellt und diskutiert, bevor mit dem zweiten Quartal 2025 die Umsetzungsphase begann.

Gefördert durch:

DAIpilot



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

„ECC hat es geschafft, die Einführung des neuen Bachelorstudiengang Gründung, Innovation und Entwicklung erfolgreich zu begleiten und den internen Austausch über die vielfältige Themenlandschaft im Bereich Innovationsmanagement und Entrepreneurship weiter zu fördern“, bewertet Projektleiterin Stefanie Jordt das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderte Projekt.

In diesem Rahmen wurden bis Ende Dezember verschiedene LabTalks, fachbereichsinterne wie -übergreifende Diskussionsveranstaltungen, Accelerator Nights, die dem thematischen Deep Dive samt Teambuilding dienen, verschiedene Take Off-Days zur organisatorischen Unterstützung des Studiengangs Gründung, Innovation und Entwicklung sowie eine Exkursion nach Kiel und eine Ausstellung zu bislang realisierten Gründungsprojekten an der Hochschule Flensburg umgesetzt.



Abb.: Vorstellung des Projekts ECC beim Pitchevent TeStUp BBQ on Stage im März 2025 (Foto: Donat, HSFL)

Praxisnahe Einblicke bei den ECC LabTalks

In 2025 startete der ECC LabTalk als neues Veranstaltungsformat an der Hochschule Flensburg, der aktuelle Themen aus Wissenschaft, Lehre und Gründung aufgriff und Raum für Austausch und Diskussion bot.

Den Auftakt bildete der FLAIR LabTalk: „KI in der Hochschullehre – Chancen & Herausforderungen“ mit Prof. Dr. Jan Gerken und Prof. Dr. Till Albert. Im Fokus stand, welche Potenziale und Herausforderungen sich aus der zunehmenden Bedeutung Künstlicher Intelligenz für die Lehre ergeben, und wie diese an der Hochschule sinnvoll eingesetzt werden kann.



Abb.: Erster ECC LabTalk (Foto: Jordt)

Ab dem Wintersemester 2025/26 wurde das Format in Kooperation mit dem Studiengang Gründung, Innovation, Entwicklung (GIE) weitergeführt und unter dem Titel „GIE BBQ x ECC Lab Talk“ umgesetzt. In den folgenden Veranstaltungen erhielten die Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in unterschiedliche Gründungswege und Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Gründer*innen und Expert*innen der regionalen Gründungslandschaft.

Im Oktober 2025 war Bent Röger zu Gast, der von seinem Werdegang als Gründer berichtete und unter anderem Einblicke in die Entstehung der WK Westküste, einem Unternehmen für Schulbegleitungen, gab.

Im November 2025 folgte Broder Fischbach von der WT.SH, der seinen beruflichen Weg zum Projektmanager beim startuphub.SH vorstellte und als Experte für das Gründungsstipendium SH über Fördermöglichkeiten und Auswahlkriterien informierte.

Den Abschluss des Jahres bildete im Dezember 2025 Dr. Conny Clausen, Leiterin der lisezwei in Flensburg, die über ihren persönlichen Werdegang sprach und die Arbeit sowie Perspektiven der lisezwei vorstellte.

Die Kombination aus persönlichem Erfahrungsbericht, fachlichem Input und informeller Atmosphäre ermöglichte einen niedrighschwelligen Zugang zu Gründungsthemen. Das Format trug damit zur Sensibilisierung für unternehmerisches Denken bei und stärkte den Austausch zwischen Hochschulangehörigen, Gründer*innen und Akteur*innen der regionalen Gründungszone.



Abb.:
Oben: Bent Röger
Bild 2 + 3: Broder Fischbach
Unten: Dr. Conny Clausen
(Fotos: Yengibaryan)



Abb.: Besuch vom ECC beim Stakeholder-Treffen des TeStUp-Projektes (Foto: Donat, HSFL)

Marketingworkshop aus Gründerinnenperspektive

Im November 2025 fand ein praxisnaher Marketing Workshop mit der Expertin Lara Rossi (Rossi Concept) statt. Unter dem Motto „Lerne, wie deine Zielgruppe wirklich tickt“ erhielten die Teilnehmenden Einblicke, wie psychologische Mechanismen das Konsumverhalten beeinflussen und wie dieses Wissen gezielt für die eigene Gründung, Projekte oder die Bewerbung von Studiengängen und Veranstaltungen eingesetzt werden kann.

Lara Rossi, selbst Gründerin, ehemalige Mitarbeiterin des Dock1 und Marketingprofi, verband in ihrem Workshop Theorie und Praxis auf anschauliche Weise. Die Teilnehmenden lernten, welche Faktoren Menschen tatsächlich bewegen, wie Botschaften prägnant formuliert werden können und wie Marketingstrategien von Grund auf an der Zielgruppe ausgerichtet werden.

Besonders wertvoll war dabei die Perspektive aus der Praxis einer Gründerin: Lara Rossi konnte direkt aus eigenen Erfahrungen berichten, welche Strategien im realen Gründungs- sowie Marketingalltag funktionieren und wie man typische Herausforderungen meistert. Dabei war der Workshop stark praxisorientiert: Inhalte wurden nicht nur vermittelt, sondern direkt angewendet, diskutiert und gemeinsam erprobt. So konnten alle Teilnehmenden Ideen für die zielgerichtete Ansprache sammeln und konkrete Marketingstrategien entwickeln.



Abb. links: Lara erklärt die Basics.
Oben: Ein Team stellt die Ergebnisse vor.
Rechts: Der Paper-Protoyp des „Waldi hat's auch fein!“ Plakates zur entwickelten Lösung.
(Fotos: Jordt)

Exkursion zum Waterkant Festival: HSFL & EUF in Kiel

Im gemütlichen Kleinbus der Hochschule machte sich auch in diesem Jahr eine Gruppe Mitarbeitender wie Studierender auf zum Waterkant Festival nach Kiel. An zwei Junitagen warteten mehr als 120 Speakerinnen und Speaker in über 90 Sessions auf das diskussionsfreudige Publikum. Neben

Entrepreneurship-bezogenen Themen und regionalen Start-Ups standen Innovationsmanagement im Allgemeinen sowie wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Besonderheiten Schleswig-Holsteins wie die bundesweit bekannte Open Source-Initiative der öffentlichen Verwaltung im Mittelpunkt.

Gerade letztere erregte, vor dem Hintergrund andauernder Diskussionen über die Informationssicherheit in Deutschland, vor Ort viel Aufmerksamkeit, die Staatssekretär Dirk Schrödter geschickt nutzte, um auf die vielfältigen Maßnahmen und Förderprogramme des DigitalHub.SH hinzuweisen.

Auch die benachbarte Europa-Universität war durch Prof. Dr. Matthias Schmelzer in Kiel und insbesondere auf der Podiumsdiskussion „Wie können wir Wirtschaft stärker für alle Menschen denken?“ vertreten. Neben neuen Formen des Unternehmenseigentums und Genossenschaftsmodellen ging es dabei um das Spannungsfeld zwischen sozialen und technischen Innovationen, Ungleichheiten in unserem aktuellen Wirtschaftssystem sowie Mut und Innovationskraft in Deutschland.

So zeigte sich auch 2025 wieder, wie zentral das Waterkant Festival für die Vernetzung innovativer, regionaler Akteure ist.



Abb.: Norddeutsche Begrüßung auf dem Waterkant Festival in Kiel (Fotos: Kotte)

Gründungsausstellung: Innovative Ideen zum Leben erweckt

Von Mai des vergangenen Jahres an zeigten zahlreiche Gründer*innen, die aus der Hochschullandschaft Flensburgs hervorgegangen oder durch sie unterstützt wurden, im Präsidiumsflur des H-Gebäudes Flagge für die regionale Start-Up-Welt.



Abb.: Poster lokaler Gründungsprojekte im Präsidiumsflur des H-Gebäudes (Fotos: Kotte)



Auf individuell gestalteten A1-Postern boten ovaio, CODIN IT, Atelier Sanchez, die NetzWende Agentur, Bluesoil, Auftrieb für Alle, Schoof & Jensen, Tequio und fenix composites von Philipp Huber Einblicke in ihre vielfältigen Motivationen, ein eigenes Unternehmen zu gründen und beantworteten daneben die Frage, wie sich Studium, Arbeit und Gründung miteinander vereinbaren lassen.

Künstlerischer Jahresabschluss bei „Art meets Business“

Unter dem Titel „Art meets Business“ kamen im Studio E der IseZwei in Flensburg Kreativität und Unternehmergeist zusammen. Das Event richtete sich an alle, die neue Methoden der Ideenentwicklung kennenlernen wollten und zeigte, wie Kunst als Methode im unternehmerischen Kontext genutzt werden kann.

Gemeinsam mit der Flensburger Künstlerin und Gründerin Ekaterina Dehde (ArtAbend) erhielten die Teilnehmenden einen inspirierenden Input zu Kreativitätstechniken in der Ideengenerierung. Anhand praktischer Beispiele wurde deutlich, wie künstlerische Prozesse helfen können, neue Perspektiven einzunehmen und innovative Denkansätze zu fördern. Im anschließenden Hands-on-Workshop zur Spachteltechnik wurden diese Impulse bei musikalischer Begleitung direkt in die Praxis umgesetzt. Die Teilnehmenden gestalteten eigene Werke und erlebten kreative Methoden als aktiven Prozess jenseits klassischer Arbeits- und Denkstrukturen.

Auch aus Sicht der Teilnehmenden wurde die Veranstaltung als inspirierend wahrgenommen: „Die offene Atmosphäre und der Austausch mit den anderen Teilnehmenden haben mir gezeigt, welchen Mehrwert kreative Methoden für die Entwicklung eigener Ideen haben können.“

Abb. Auf der rechten Seite: Alle Fotos des Abends von und mit Ekaterina Dehde, Studio E

3. Berichte über Aktivitäten der Schwerpunktthemen



DOCK1 INKUBATOR - GRÜNDUNGSSUPPORT



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Wir sind Teil von:



Auch die Gründungsunterstützung auf dem Flensburger Campus erfolgt seit dem ersten Tag gemeinsam und auf Augenhöhe. Die Europa-Universität Flensburg glänzt hier bspw. mit dem Angebot rund um WEstartupSH und die Hochschule Flensburg rund um das Dock1.



Das Dock1 in Flensburg ist ein zentraler Anlaufpunkt für gründungsinteressierte Studierende und Hochschulangehörige am Flensburger Campus. Es bietet kostenfreie Unterstützung bei der Ideenentwicklung und -umsetzung sowie individuelles Coaching auf dem Weg zur eigenen Gründung.

Im Rahmen des Projekts StartUp SH 2.0 setzt das Dock1 einen besonderen Schwerpunkt auf Green & Impact Entrepreneurship. Ziel ist es, nachhaltige und gesellschaftlich wirksame Geschäftsideen gezielt zu fördern und in wirtschaftliche Anwendungen zu überführen. Start-Ups mit Fokus auf ökologische und soziale Innovationen erhalten hier gezielte Unterstützung, sei es durch Mentoring, Vernetzung mit relevanten Akteuren oder Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Das Dock1 ist die zentrale Anlaufstelle auf dem Flensburger Campus für alle Fragen rund um Selbstständigkeit und Gründung. Gründende können hier während der Vorgründungsphase eine 1:1 Beratung, Zugang zu Netzwerken, Veranstaltungen und dem Co-Working Space auf dem Campus erhalten. Kostenlos unterstützt werden Angehörige des Flensburger Campus, als auch Alumnis (bis zu 10 Jahre nach Exmatrikulation). Dabei sind alle Gründungsvorhaben willkommen – von sozial bis innovativ!

Das Dock1 freut sich über Anfragen unter Dock1@venturewaerft.com.

Kontakt: Stefanie Jordt

Abb.: Einblicke in den Coworking Space des Dock1 als auch (v.l.n.r.) Gideon, Steffie, Lisa-Marie und Julia in der Lounge-Area (Fotos: oben - Licht und Feder; Mitte und unten - Dock1)

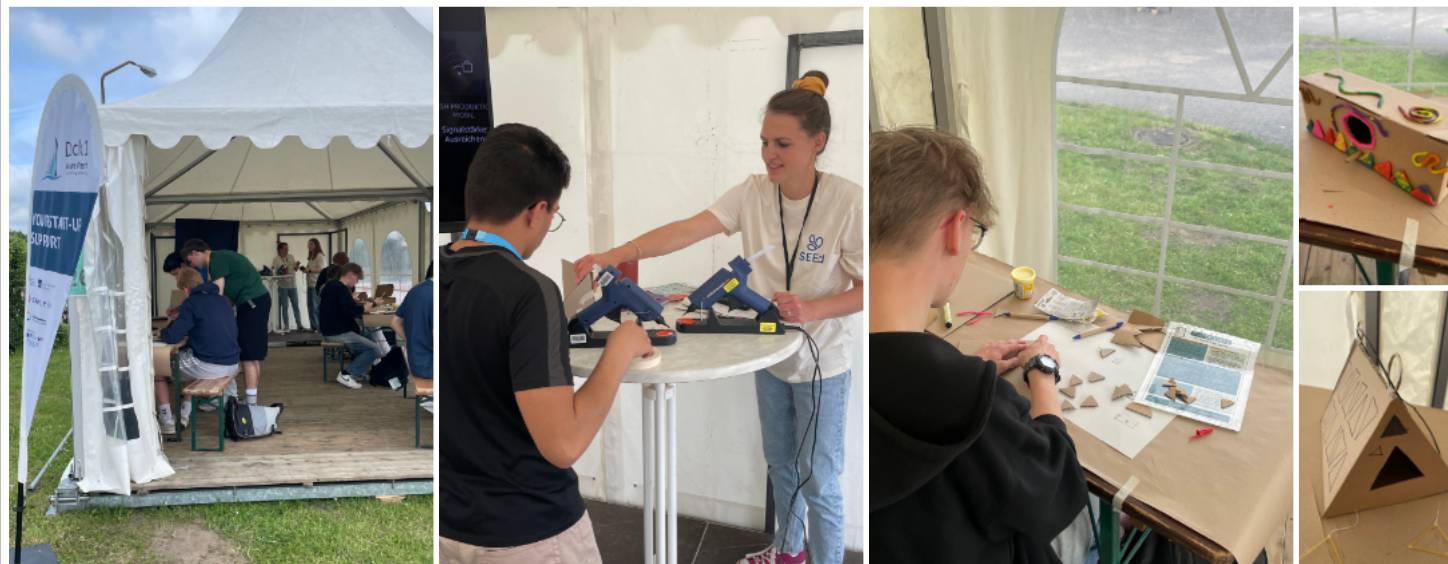


Abb. Einblicke in das Rapid Prototyping auf dem Young Waterkant Festival (Fotos: Pojlmann)

Workshop beim Young Waterkant Festival in Kiel

Im Rahmen des Young Waterkant Festivals am 18. Juni 2025 in Kiel gestalteten Julia Redepenning, Lisa Marie Cig und Jasmin Pohlmann gemeinsam einen interaktiven Workshop zum Thema Rapid Prototyping. Unter der Leitfrage, wie aus einer ersten Idee ein Produkt entstehen kann, das tatsächlich den Bedarf einer Zielgruppe trifft, wurden Schüler*innen praxisnah an Methoden des Design Thinking herangeführt. Im Fokus standen dabei das Verstehen der Zielgruppe und des Problems sowie die Entwicklung von Lösungsansätzen. Auf dieser Grundlage entwickelten die Teilnehmenden in interdisziplinären Teams eigene physische Prototypen, die ihre Ideen direkt greifbar machten.

Der Workshop ermöglichte es, den Innovationsprozess von der Identifikation eines konkreten Nutzer*innen-Bedürfnisses über die Ideengenerierung bis hin zur Umsetzung in ein greifbares Modell innerhalb kurzer Zeit praktisch zu durchlaufen. Die anschließende Präsentation der Ergebnisse verdeutlichte nicht nur die kreative Bandbreite möglicher Lösungsansätze, sondern zeigte auch, wie unterschiedlich ein und dieselbe Problemstellung interpretiert und prototypisch umgesetzt werden kann.

”

Toll zu beobachten war, wie offen und engagiert sich die Schülerinnen und Schüler auf diesen kreativen Prozess eingelassen haben: In kurzer Zeit wurden unterschiedlichste Perspektiven eingebracht, gemeinsam diskutiert und eine Vielzahl an Ideen gesammelt, die von konkreten Verbesserungsansätzen bis hin zu weitergedachten, visionären Konzepten reichten.

Jasmin Pohlmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Zwei IdeaLabs voller Energie und Impact

Im Mai fand unser IdeaLab unter dem Motto „Dein Wochenende für Veränderung“ statt. Von Freitag bis einschließlich Sonntag setzten sich die Teilnehmer*innen intensiv mit der Identifikation ihres Kernproblems, der Ausarbeitung ihrer Value Proposition, der Konkretisierung ihrer Ideen im Rahmen des Prototypings sowie dem Pitch ihrer Projekte auseinander. Der Fokus lag dabei insbesondere auf dem Herausarbeiten und Stärken der sozialen und ökologischen Wirkung der Vorhaben.

Fundierte Input-Sessions von Impact-Expert*innen – unter anderem von Dr. Thomas Neumann – legten die inhaltliche Grundlage für die anschließenden Arbeitsphasen. Diese waren geprägt von intensivem Tüfteln, neuen Ideen und wertvollen Erkenntnissen. Nach jeder Arbeitsphase wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und durch gegenseitiges Feedback weiter geschärft.

Insgesamt wurden über 14 Stunden gemeinsam gearbeitet, diskutiert und sich gegenseitig inspiriert.



Es ist inspirierend zu erleben, wie sich die Teilnehmer*innen und ihre Ideen innerhalb von nur drei Tagen weiterentwickeln.

*Lisa-Marie Cig,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
und Teil des Dock1-Teams*

Das zweite IdeaLab „Get Your Business Started“ im November richtete sich vor allem an Studierende, die bereits eine Idee hatten, jedoch Schwierigkeiten verspürten, ihre Gedanken zu strukturieren und ins Handeln zu kommen. Komprimiert auf einen Tag lag der Fokus des Dock1-Teams darauf, den Teilnehmer*innen gezielte Impulse und praxisnahe Werkzeuge, wie die Zielgruppenanalyse, das Value Proposition Canvas, die Buyer Persona sowie das Business Model Canvas, mitzugeben, um ihre Ideen weiterzuentwickeln und neue Inspiration zu gewinnen.

In Kleingruppen stellten die Teilnehmer*innen ihre Kernprobleme, Value Propositions und Personas vor, die anschließend gemeinsam diskutiert und weiter geschärft wurden.



Abb.: Die IdeaLabs sind immer mehr, als nur Arbeitsphasen. Auch der Austausch in den Pausen ist mehr als wertvoll (Fotos: Cig)

juleVenture - Weihnachtshygge und Entrepreneurship im Saueremannhof

Weihnachtliche Atmosphäre, Glühwein und Start-Up-Pitches: So zelebrierten über 90 Teilnehmer*innen gemeinsam das nordische Start-Up-Ökosystem. Auch in diesem Jahr war die juleVenture ein festliches Zusammenkommen, das einerseits viele bekannte Gesichter vereinte, andererseits aber auch die Möglichkeit bot, neue Kontakte zu knüpfen.

Im Rahmen des „Famous 3 Minutes“-Programms stellten insgesamt fünf Start-Ups aus Flensburg und Sønderborg ihre Geschäftsideen in jeweils drei Minuten vor. Im Anschluss wurde beim traditionellen „Schnapsideen-Wettbewerb“, bei dem alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatten, eine eigene Schnapsidee einzureichen, die verrückteste und kreativste Idee gekürt.

Doch auch Kurzenschlossene kamen auf ihre Kosten: Spontan konnten weitere Ideen gepitcht werden – eine Gelegenheit, die sowohl studentische Projekte von GIE-Studierenden als auch etablierte Unternehmen wie Momanufaktur Energy Systems nutzten.

IM DEZEMBER
2026 WIEDER DA!

Famous 3 Minutes - dieses Mal dabei waren:

- » Achtern Knick
- » omnio Energy
- » NATURE AT WORK
- » „Prosthetic“-Projekt
- » Schwenkbier



Abb.: 2025 wieder im Saueremannhof! (Fotos: Jordt)

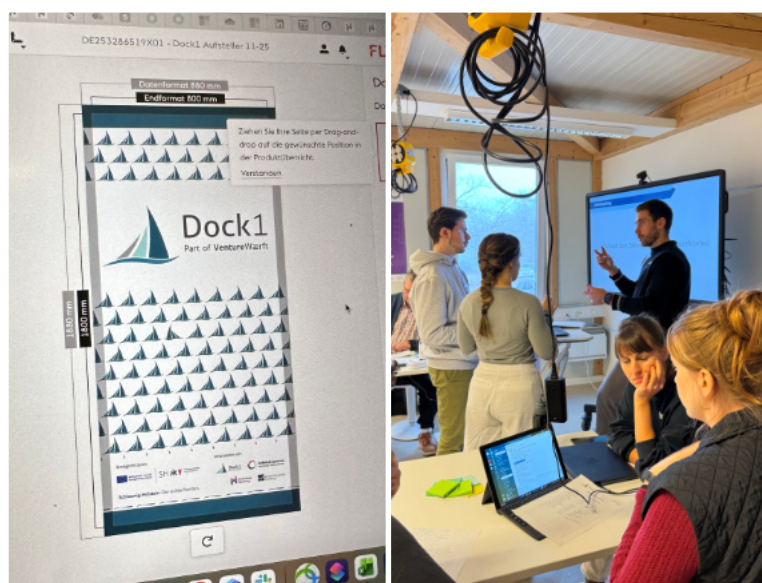


Abb.: Auch das Dock1 brauchte mal ein neues Roll-Up! I rechts im Bild: Austausch im Opportunity Space als temporären Anlaufpunkt des Dock1 während der Audimax-Bauarbeiten (Fotos: Dock1)

Als ein weiteres Teilprojekt von StartUp SH beschäftigt sich WEstartupSH mit Gründungen durch Frauen. Es soll ein gendersensibles Angebot an Weiterbildungs-, Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie individuellen Coachingangeboten offerieren. WEstartupSH ist dabei eure Plattform.

Wir sind eure Ansprechpartner*innen, wenn es um das Thema Gründung geht. Mit viel Erfahrung und dem Gespür für die Bedarfe und Herausforderungen für Frauen bei der unternehmerischen Selbständigkeit legen wir den Fokus auf eure Stärken. Mit euch schaffen wir eine Community für Gründungsinteressierte, Gründungen und Start-Ups von Frauen und bieten euch eine Bühne für mehr Sichtbarkeit.

WEstartUpSH ist ein Teilprojekt des durch das Landesprogramm Wirtschaft 2021-2027 mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie Landesmitteln geförderten Projekts „Neuartige Strukturen - StartUp SH 2.0 Innovationen für Schleswig-Holstein wirtschaftlich nutzen – Mittelstand von morgen aufbauen – Folgeprojekt (PART EUF)“.



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Wir sind Teil von:



Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen

WEstartUpSH und das komplementäre Programm EXIST-Women SH

Die zweite Runde von EXIST-Women SH, das wir aus Gründen der Einheitlichkeit nicht mehr WEschol nennen, verlief ebenso erfolgreich wie die erste. Auch in diesem Jahr dienten die von WEstartupSH aufgebauten Unterstützungsstrukturen und -formate als Synergiebasis für das Komplementärprogramm EXIST-Women.

Das Unterstützungsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, umgesetzt durch den Projektträger Jülich, fördert Gründerinnen unter anderem durch finanzielle Unterstützung in Form von Stipendien.

WEstartUpSH koordinierte erneut für insgesamt vier Standorte in Schleswig-Holstein die Antragstellung. Die Grundidee war und ist es, bestehende Strukturen zu nutzen und Synergieeffekte für angehende Gründerinnen zu schaffen. Gemeinsam mit dem GründerCube in Lübeck, der Muthesius Kunsthochschule in Kiel, dem Zentrum für Entrepreneurship in Kiel sowie der StartupBridge der FH Wedel konnten im Jahr 2025 insgesamt 28 Gründerinnen auf ihrem Weg in die unternehmerische Selbständigkeit begleitet werden.

Die vier kooperierenden Standorte richteten insgesamt vier gemeinsame Netzwerktreffen für Gründungsinteressierte aus. Den Auftakt machte Lübeck, gefolgt von einem zweiten Treffen in Kiel im Rahmen



Abb.: Universitätspräsidentin Prof. Dr. Christiane Hipp sprach zu den Teilnehmerinnen (Foto: Mikkelsen)

des WATERKANT Festivals. Das dritte Treffen fand in Wedel statt, den Abschluss bildete Flensburg im Dezember.

EXIST Women SH-Finale in Flensburg

Besonders schön - aus unserer Sicht - war das am 4. Dezember durchgeführte Netzwerktreffen als Abschluss des diesjährigen EXIST-Women-Förderprogramms und Mentorings.

Die Universitätspräsidentin Prof. Dr. Christiane Hipp brachte ihre Wertschätzung zum Ausdruck und dankte allen Teilnehmerinnen, die aus ganz Schleswig-Holstein angereist waren, um diesen besonderen Meilenstein gemeinsam zu feiern.

Unter den Gästen war auch Michaela Steffen, Vorstandsmitglied der Dr. Werner Jackstädt Stiftung. Sie eröffnete das Treffen mit den Worten:



Tolles Bild – es ist ganz, ganz selten, dass man eine Gruppe in dieser Anzahl sieht, die ausschließlich aus Frauen besteht!

Michaela Steffen, Vorstandsmitglied der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Sie ermutigte die Gründerinnen zudem mit dem Appell: „**Kämpfen Sie für Ihre Ideen!**“



Abb.: Michaela Steffen, Vorstandsmitglied der Dr. Werner Jackstädt Stiftung war begeistert von der Vielzahl der Teilnehmerinnen (Foto: Mikkelsen)

Die Stimmung war empowernd und wertschätzend. Es war deutlich spürbar, wie stark die Mentoring-Tandems im Laufe des Jahres zusammengewachsen sind.

Abb.: Mentoring-Tandem Friederike und Christine (Foto: Mikkelsen)



Besonders berührend waren die Einblicke aus den Tandems:

- » Friederike, Gründerin und Mentee, berichtete, wie wertvoll für sie der Austausch mit Gleichgesinnten war – insbesondere, da ihr privates Umfeld bisher wenig Berührungspunkte mit Gründung hatte.
- » Ihre Mentorin Christine Felke empfand das Jahr als ebenso bereichernd. Durch das Programm kam sie mit Gründerinnen aus anderen Branchen in Kontakt – ein Austausch, der auch für Mentorinnen neue Horizonte eröffnet.



Mentoring ist ein Herzensthema für mich – so etwas hätte ich mir damals gewünscht, als ich in einer männerdominierten Branche gegründet habe.

Christine Felke, Mentorin

Auch sie konnte Neues lernen: Friederike gab ihr wertvolle Impulse im Bereich Social Media. Genau diese gegenseitige Befruchtung macht das Mentoring-Programm besonders.



Abb.: Alle Teilnehmenden aus 2025 gemeinsam auf einem Bild (Foto: Mikkelsen)

Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit unserem stetig wachsenden Netzwerk in Schleswig-Holstein zu einem inklusiveren und vielfältigeren Entrepreneurship-Ökosystem beizutragen. Auch das Organisations-Team – WEstartupSH, Startup-Bridge der FH Wedel, GründerCube, Zentrum für Entrepreneurship (ZfE) der Universität Kiel und StartUp SH – ist in diesem Jahr noch enger zusammengedrückt. Umso schöner war es, sich in Flensburg persönlich auszutauschen und gemeinsam auf ein erfolgreiches Mentoring-Jahr zurückzublicken.

Kontakt: Dr. Kirsten Mikkelsen

Die Zusammenarbeit zwischen WEstartupSH und Dock1

Die enge Zusammenarbeit von WEstartupSH mit dem Dock1 als gemeinsamem Gründungszentrum der Hochschule Flensburg und der Europa-Universität Flensburg erwies sich auch in diesem Jahr als äußerst zielführend. Insbesondere bei der Auswahl der im Rahmen des EXIST-Women-Stipendiums zu fördernden Gründerinnen erfolgte die Zusammenarbeit erneut Hand in Hand.

Infolgedessen konnten nach einer systematischen Auswahl wieder zehn vielversprechende Gründungsideen gefördert werden. WEstartupSH war zudem regelmäßig bei Veranstaltungen des Dock1 mit Gründungsberatungsangeboten vertreten, um insbesondere die weiblichen Gäste über Fördermöglichkeiten zu informieren.

Ein herzlicher Dank gilt den Dock1-Kolleg*innen Stefanie Jordt, Lisa Marie Cig, Julia Redepenning, Gideon Harpantides und Jasmin Pohlmann für die gelungene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

FEMALE STARTAPERITIVO Halbfinale auf dem WATERKANT Festival in Kiel

Eine der erfolgreichsten Veranstaltungen von WEstartupSH im Hinblick auf überregionale Sichtbarkeit und hohe Besucherzahlen ist der Female StartAperitivo. Mit diesem Format schafft das Projekt eine nahezu bundesweite Plattform für das Matching zwischen Gründerinnen und potenziellen Investor*innen.

Am 20. Juni 2025 fand im Rahmen des WATERKANT Festivals in Kiel das Schleswig-Holstein-Halbfinale des Female StartAperitivo statt. Die Veranstaltung wurde erneut von Dr. Kirsten Mikkelsen und Christoph Steckhan (IZET Itzehoe) moderiert und organisiert.

Die hochkarätig besetzte Jury bestand aus Norma Jensen (Baltic Business Angels Schleswig-Holstein), Alexander Sonders (MBG Schleswig-Holstein), Nils Lensch-Franzen (Single Family Office), Alisa Türck (THW Kiel) sowie Alina Klarner (Impact Shake Ventures). Fünf Teams präsentierten ihre Geschäftsideen vor rund 80 Gästen in einer ausgelassenen Atmosphäre.

Valessja von Groeling gewann mit ihrem Startup morgenmaterials das Halbfinale. Das Unternehmen ersetzt herkömmliches Styropor durch innovative Materialien auf Basis von Pilzmyzel und erzielt damit einen klimapositiven Effekt. Die Kombination aus Pilzmyzel und Moorgäsern ermöglicht die Herstellung kreislauffähiger Hochleistungsmaterialien, beispielsweise für Verpackungen, Baustoffe, Möbel oder Bestattungsurnen.



Abb. v.o.n.u.:
(1) Kirsten und Christoph moderieren den Female StartAperitivo
(2) Die Jury des Tages
(3) morgenmaterials gewinnt das Halbfinale
(Fotos: Mikkelsen)

WEStartupSH beim StartUp SH Summit in Berlin

Am 25. November fand der diesjährige StartUp SH Summit in Berlin unter dem Leitmotiv „Was können Berlin und Schleswig-Holstein voneinander lernen?“ statt. Wir hatten nicht nur die Gelegenheit WEStartupSH vorzustellen, sondern durften auch einer Paneldiskussion folgen, in der unter anderem der Beitrag von WEStartupSH zu Schleswig-Holsteins Pionierrolle bei Gründungen durch Frauen hervorgehoben wurde. Das Podium war mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft besetzt. Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Arbeit auf diese Weise sichtbar gewürdigt wurde.



Abb. links: Dr. Kirsten Mikkelsen auf der StartUp SH Summit; rechts: Das EUF-Team in Berlin (Fotos: Mikkelsen)



Workshops

Im Jahr 2025 organisierte und realisierte WEStartupSH zwei Workshops für Gründerinnen zu den Themen Branding und Voice Profiling. Der Voice-Profiling-Workshop fand im April statt und wurde von Oliver Niebuhr geleitet. Er ist Associate Professor an der University of Southern Denmark (SDU) und Mitgründer des dänischen Sprachtechnologie-Unternehmens AllGoodSpeakers. Der Workshop bot den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Sprechkompetenz, Präsenz und ihr Selbstbewusstsein gezielt zu trainieren. Mit Blick auf die weitere Gründungsreise konnten hier zentrale Präsentations- und (Selbst-) Vermarktungskompetenzen aufgebaut werden.

Der Branding-Workshop wurde von Martina Clevn, Geschäftsführerin der Markenstrategie-Beratung Added Value, durchgeführt. Sie berät seit über 20 Jahren Unternehmen wie Share, Unilever und Beiersdorf. Am 16. Oktober 2025 stellte das Dock1 seine Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen die Teilnehmerinnen intensiv an ihren individuellen Marketingstrategien arbeiten konnten. Martina Clevn vermittelte wertvolle fachliche Impulse und praxisnahe Tools, sodass ein inspirierender Austausch in kleinen Arbeitsgruppen entstand. Besonders geschätzt wurde ihr individuelles Feedback.



Abb.: Auf dem Branding-Workshop (Foto: Mikkelsen)

WINspire StartUp Talks 2025

Im Rahmen unserer etablierten Veranstaltungsreihe WINspire holten wir auch 2025 wieder powervolle Gründerinnen und Unternehmerinnen auf die Bühne. Besonders hervor stach der WINspire Start-Up Talk am 06. März 2025, den wir anlässlich des Weltfrauentags organisierten. Gemeinsam mit der IHK Flensburg sprachen im Panel zum Thema NetzWende und Gründung von Frauen in der Green Energy Szene. Vertreten war unter anderem die NetzWende UG mit Clara Büttner, Katharina Esterl und Marina Blohm. Ergänzt wurde das Panel durch Nele Dageförde, Geschäftsführerin von TransMarTech, Torge Wendt, Geschäftsführer von Nordgröön, sowie durch die Gastgeberin Franziska Leupelt, Präsidentin der IHK Flensburg.

Der zweite WINspire Talk fand am 09. April 2025 an der Syddansk Universitet (SDU) in Sønderborg, Dänemark, in Kooperation mit der SDU Startup Station und Ken Holm Thomsen statt. Im Rahmen dieser grenzüberschreitenden Veranstaltung kamen jeweils ein von Frauen geführtes Start-Up aus Deutschland und Dänemark zusammen, um über persönliche Chancen, Herausforderungen und gemeinsame Erfahrungen zu sprechen. Auch hier war die NetzWende UG als Gründungsbeispiel aus Flensburg vertreten und diskutierte gemeinsam mit der dänischen Gründerin Io Valls-Ratés von AllGoodSpeakers.com.

Der dritte WINspire Talk wurde am 09. Oktober 2025 in der Brauerei Baltic Beer in Flensburg durchgeführt. Als Speakerin berichtete Judith Strasser in einer familiären und zugleich modernen Atmosphäre mit Studioflair über ihr gegründetes Unternehmen HorseUp, mit dem sie die Gesundheit von Pferden durch digitale Lösungen stärken möchte. Darüber hinaus gab sie Einblicke in ihre persönliche Gründungsreise, die sie zuvor bereits auf die Bühne des WATERKANT Festivals in Kiel geführt hatte.

WEstartupSH bietet Hands-on-Formate zur Vernetzung

Peers' n Beers – Der Braukurs für Frauen

Am 09. Oktober 2025 organisierte WEstartupSH – ebenfalls bei Baltic Beer – einen Braukurs für Gründerinnen. Martin Molzen von der Flensburger Brauerei Baltic Beer erklärte nicht nur die Grundlagen des Bierbrauens (aus lediglich vier Zutaten: Wasser, Malz, Hopfen und Hefe), sondern ließ die Teilnehmerinnen auch selbst aktiv brauen. Die Brauerei bot währenddessen einen gemütlichen Rahmen für den Peer-Austausch unter Gründerinnen. Verschiedene Biersorten konnten verkostet werden, zudem durften die Teilnehmerinnen bereits einen ersten Eindruck ihres selbst angesetzten Bieres gewinnen. Dieses befand sich allerdings noch im Reifeprozess – das fertige Getränk ist erst nach etwa sechs Wochen genussbereit.



Abb.: Gemeinsam im Braukurs für Frauen (Foto: Mikkelsen)

Female Founders Stammtisch

Am 28. April 2024 fand in der Starterkitchen in Kiel der Female Founders Stammtisch statt. Organisiert durch das EmpowHerNetwork und Sogol Kordi von myProtectify bot sich hier ein angenehmer Rahmen für Gründerinnen und INetressierte aus dem Raum Kiel, sich zu Gründungsprojekten auszutauschen. Dr. Kirsten Mikkelsen hat auf Einladung unserer FSA-Gewinnerin aus dem Jahr 2023 einen Input zum Thema „Women’s Entrepreneurship“ gegeben. Mit einer Mischung aus wissenschaftlicher Expertise und Anekdoten aus dem Leben einer Gründungsunterstützerin gab sie wertvolle Impulse zur Selbstreflexion und zum Austausch. Darüber hinaus kam es, wie so oft bei Formaten dieser Art, zu bereicherndem Austausch, neuen Kontakten und Support von einer Community, die sich gegenseitig stärkt.

Sommerspecial mit der IHK, WEstartupSH und EXIST-Women SH in Wacken

Am 30. Juli besuchten WEstartupSH gemeinsam mit 15 Unternehmerinnen sowie der IHK Flensburg das Wacken Open Air. Im Rahmen einer Exkursion zum Netzwerken mit potenziellen Mentorinnen aus dem IHK-Netzwerk erhielten die Teilnehmerinnen Einblicke in die Welt des international bekannten Festivals.

Der Tag stellte nicht nur einen Perspektivwechsel dar, sondern markierte zugleich den Auftakt für weitere Zusammenarbeit: Mehrere Unternehmerinnen signalisierten ihr Interesse, künftig als WEmentors Gründerinnen im EXIST-Women-SH-Programm zu begleiten.

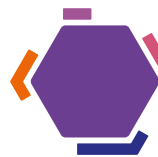
Dank Christoph Steckhan erhielten die Teilnehmerinnen einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Festivals – in eine Welt geprägt von Planung, Präzision und Unternehmergeist. Diese Energie nehmen wir mit: Als wachsendes Netzwerk erfahrener Unternehmerinnen möchten wir Gründerinnen im WEmentor-Programm nachhaltig stärken.

Neben unvermeidlich matschigen Schuhen nahmen wir vor allem eines mit: Inspiration. Denn Wacken ist weit mehr als ein Musikfestival – es ist ein eindrucksvoller Beleg dafür, was aus einer mutigen Vision entstehen kann, getragen von Leidenschaft, Kreativität und unternehmerischer Stärke.

OPPORTUNITY SPACE (TESTUP)



**Opportunity
Space** | Part of TeStUp



TeStUp
Realisiere
deine Idee

Wie das Zusammenspiel von neun Professuren und vier Fachbereichen die Gründungskultur der Hochschule Flensburg auf ein neues Level gehoben hat

Die Förderung von Unternehmertum hat am JZF eine lange Tradition und blickt auf beachtliche Erfolge im wirtschaftlichen Bereich zurück. Mit dem Projekt „TeStUp“ (Technologische Start-Up Unterstützung aus der Fördermaßnahme StartUpLab@FH des Programms Forschung an HAWs) wurde dieses Fundament genutzt, um einen entscheidenden Schritt weiterzugehen: Die gezielte Unterstützung von technologischen Innovationen durch eine enge Verzahnung von Wirtschaft, Technik, Design und Informatik über die gesamte Hochschule hinweg.

Dass TeStUp im Jahr 2020 an den Start gehen konnte, ist maßgeblich der strategischen Vorarbeit des JZF zu verdanken. Das Institut bereitete den damaligen Antrag vor und schuf damit die strukturelle Basis, um die Gründungsförderung für technologische Produktentwicklungen zu öffnen.

Von einem kleinen initialen Kernteam aus den Reihen des JZF wurde ein Konzept entworfen, wie die zu diesem Zeitpunkt gut im Fachbereich Wirtschaft verankerte Gründungsförderung in der gesamten Hochschule etabliert werden könnte. Innerhalb kurzer Zeit gelang es, Kolleg*innen aus verschiedenen Fachbereichen für das Vorhaben zu gewinnen und zu begeistern.

Hinter TeStUp stand somit kein einzelner Fachbereich, sondern eine schlagkräftige Gemeinschaft: Insgesamt neun Professor*innen und vier Mitarbeitende aus allen Teilen der Hochschule trieben das Projekt voran. Das JZF war in diesem Team durch Dirk Müller, Astrid Fustmann und Jasmin Pohlmann fest vertreten und brachte seine langjährige Erfahrung in die operative Arbeit ein.

Die Leitung des Vorhabens lag in den Händen von Prof. Dr. Looks, Prof. Dr. Manoharan und Gunnar Plöhn, die gemeinsam mit dem gesamten Team die Brücke zwischen den technischen Anforderungen der Labore und der wirtschaftlichen Expertise schlugen. Diese breite personelle Aufstellung stellte sicher, dass der Gründungsgeist interdisziplinär in zahlreiche Vorlesungen und Labore getragen wurde und dort nachhaltig Wurzeln schlagen konnte.

Kontakt: Prof. Dr. Dirk Müller, Jasmin Pohlmann

Die JZF-Säulen im Projekt: Opportunity Space und Kickstart

Innerhalb dieser interdisziplinären Struktur besetzte das JZF zwei essenzielle Schnittstellen, die als erste Anlaufstellen für Gründungsinteressierte dienten und den Übergang von der ersten Idee zum Prototypen begleiteten.

Der Opportunity Space im Hochschul-Container 13 begleitet als Bestandteil des Projekts an der Hochschule Flensburg die Entwicklung innovativer Ideen vom Hochschulcampus: Hier finden Interessierte einen physischen und virtuellen Raum für Kompetenzschulung, Vernetzung und Kommunikation von der Idee bis zum fertigen Produkt und können schon vor einer möglichen Gründung ihre Gründungspersönlichkeit prüfen und stärken. Kreativ-Workshops, Planspiele und der Zugang zu den anderen technischen Laboren von TeStUp unterstützen Studierende dabei, die Marktreife ihrer Idee zu prüfen und unternehmerische Fähigkeiten zu stärken. Der Opportunity Space bietet dabei Arbeitsmaterialien für Design Thinking, moderne Kommunikationstechnik und Platz für Seminare oder Vorträge.

Mit dem Förderformat Kickstart etablierte das JZF innerhalb von TeStUp ein zentrales Instrument, um technologische Ideen systematisch aus der Hochschule in eine unternehmerische Entwicklungsphase zu überführen. Ziel war es nicht nur, Projekte finanziell zu unterstützen, sondern sie gezielt in Richtung marktfähiger Prototypen, Validierung und Anschlussfähigkeit für weitere Förderungen oder Ausgründungen zu entwickeln.

Insgesamt wurden im Rahmen des Programms 14 Teams durch den VDI bewilligt, von denen zehn Teams aktiv gefördert werden konnten. Die geförderten Projekte – darunter Beyond Education, Drohnenballett, Smart LED Candle, Smart-Anchor, Fenix rCF, Head Mouse, Lifecycle, Blue Soil, MoManufaktur-Energy Systems und die Autonome Abfangdrohne – deckten ein breites Spektrum technologischer Anwendungen ab und nutzten die Förderung gezielt zur Weiterentwicklung ihrer Vorhaben. Jedes Team erhielt eine Fördersumme von bis zu 7.500 Euro über sechs Monate, die unmittelbar in den Bau, die Erprobung und die

Iteration ihrer Prototypen floss. Im Jahr 2025 befanden sich mit Blue Soil (Matin Emadodin), MoManufaktur-Energy Systems (Kai Mommsen) und der Autonomen Abfangdrohne (Joshua Spellmeier) drei Teams aktiv in der Förderung. Blue Soil arbeitete an Kollagenprototypen aus Quallen, MoManufaktur-Energy Systems entwickelte eine Kleinwindenergieanlage und die Autonome Abfangdrohne verfolgte das Ziel, eine technische Lösung zur Abwehr unerwünschter Drohnen zu schaffen. Alle drei Teams nutzten die Förderung, um ihre Prototypen weiterzuentwickeln, technische Machbarkeit zu testen und ihre Konzepte schrittweise in Richtung marktfähiger Anwendungen zu überführen.

Die Wirkung des Formats zeigte sich insbesondere in der hohen Umsetzungsdichte der Projekte. „Im Vergleich zu ähnlichen Programmen erzielen wir mit Kickstart sehr gute Zahlen – sowohl bei der Qualität der Projekte als auch bei der Tiefe der Umsetzung“, so Prof. Dr. Volker Looks. Kickstart erwies sich damit als wirkungsvolles Bindeglied zwischen akademischer Projektarbeit und realer Gründungsdynamik und trug wesentlich dazu bei, technologische Ideen aus der Hochschule in nachhaltige Innovationsvorhaben zu überführen

Kontakt: Prof. Dr. Dirk Müller, Jasmin Pohlmann

Austausch und Sichtbarkeit: TeStUp BBQ und TeStUp BBQ ON|STAGE

Um den Austausch zwischen Gründungsteams, Lehrenden und Unterstützungsstrukturen zu fördern, wurden im Rahmen von TeStUp zwei feste Veranstaltungsformate etabliert: das monatliche TeStUp BBQ sowie das TeStUp BBQ ON|STAGE. Während das TeStUp BBQ als niedrighschwelliger Treffpunkt für Studierende, Gründungsteams und Lehrende diente, bot das BBQ ON | STAGE eine strukturierte Plattform, auf der Teams ihre Ideen und Prototypen vor größerem Publikum präsentieren konnten.

Den Abschluss bildete ein neu konzipiertes ON|STAGE Event unter dem Motto „Tschüss TeStUp – Hallo GIE“. Moderiert wurde die Veranstaltung von drei Studierenden des neuen GIE-Studiengangs, die erst seit Beginn des Semesters an der Hochschule waren und damit bereits früh aktiv in die Gründungskultur eingebunden wurden. Neben ersten GIE-Teams präsentierten auch Projekte vom Campus sowie Gründer*innen aus dem Gründungstipendium Schleswig-Holstein ihre Vorhaben. Damit wurde nicht nur die Vielfalt der Gründungsideen sichtbar, sondern zugleich der Übergang von TeStUp zum neuen Studiengang GIE.

Kontakt: Prof. Dr. Dirk Müller, Jasmin Pohlmann



Abb.: „TeStUp BBQ ON | STAGE“ bringt Ideen auf die Bühne (Fotos Reihe oben: Donat, HSFL; Foto rechts unten: Kotte)



Neben dem Pitch-Event TeStUp BBQ ON STAGE gibt es auch noch die monatliche Networking-Veranstaltung TeStUp BBQ.

Einmal im Monat sind alle, die sich für Gründung interessieren, zum saisonalen kostenlosen Grillen willkommen. Es gibt Würstchen (auch vegan), Getränke, Musik und gute Laune ab 17 Uhr auf dem „Dorfplatz“ / Container 13. Selbst bei Starkregen fand das Event regelmäßig statt!

Eingeladen sind alle Hochschulangehörigen, die Lust auf innovative Ideen und Gründung haben oder einfach ihr Netzwerk erweitern wollen.



Seit Anfang 2024 ist das JZF Teil des deutsch-dänischen Projekts Business DE-DK. Das dreijährige Projekt im JZF wird von Kerstin Schröder (Projektleitung), Silke Dibbern und Clara-Catharina Tatsch verantwortet. Es wird durch Interreg 6A, ein Förderinstrument der Europäischen Union, gefördert.

Interreg



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Medfinansieret af
Den Europæiske Union

business-de^{dk}



WIR FÖRDERN ZUSAMMENHALT
VI STØTTER SAMHØRIGHED

Deutschland – Danmark

Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften im deutsch-dänischen Arbeitsmarkt, unzureichende wirtschaftliche Kooperation über die Grenze und fehlende Transparenz über Akteur*innen und Initiativen stellen zentrale Herausforderungen in der Grenzregion dar. Obwohl es zahlreiche vielversprechende Projekte, Initiativen und Akteure im Wirtschaftskontext gibt, werden diese oft im Laufe der Zeit - z.B. nach Auslauf befristeter Projekte - „vergessen“ oder bleiben gänzlich unbeachtet. Dies führt zu einem Übersichts- und Kontinuitätsverlust, insbesondere im Hinblick auf die signifikante Herausforderung des Arbeits- und Fachkräftemangels, der eine erhebliche Bedrohung für viele Unternehmen in der Grenzregion darstellt.

Seit Anfang 2024 ist das JZF Teil des dreijährigen Projekts Business DE-DK, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken soll. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln, wie die Region Arbeits- und Fachkräfte aus anderen Ländern gewinnen und langfristig binden kann, und gleichzeitig kleine und mittlere Unternehmen bei der Integration und Bindung dieser Fachkräfte zu unterstützen. Darüber hinaus soll die wirtschaftliche Kooperation verschiedener Akteur*innen in der norddeutschen und süddänischen Grenzregion verbessert werden.

Es wird durch Interreg gefördert, ein Förderinstrument der Europäischen Union, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa stärken soll. Gemeinsam mit vier deutschen und drei dänischen Projektpartner*innen sowie insgesamt 21

Netzwerkpartner*innen auf beiden Seiten der Grenze wird das Gesamtprojekt von der Tønder Kommune geleitet.

Das JZF verantwortet im Projekt das Teilziel „Analysis and Mapping“, das darauf abzielt, relevante Akteur*innen der Grenzregion systematisch zu identifizieren und sichtbar zu machen. Hierfür werden Daten, Analysen und mediale Inhalte erstellt, die auf einer geeigneten Plattform der Zielgruppe zugänglich gemacht werden. Mit der Besetzung des Teilziels durch das dreiköpfige Team unter Projektleitung von Kerstin Schröder, unterstützt von Silke Dibbern und Clara-Catharina Tatsch, konnte der Schwerpunkt 2025 auf die Durchführung einer umfassenden Umfrage gelegt werden, die einen zentralen Bestandteil dieses Arbeitspakets darstellt.

Kontakt: Silke Dibbern, Kerstin Schröder und Clara-Catharina Tatsch

Unternehmensbefragung zu internationalen Fachkräften in der Grenzregion

Im Rahmen des Projekts wurde von April bis Juni 2025 eine Umfrage unter Unternehmen in der deutsch-dänischen Grenzregion durchgeführt. Ziel war es, die Perspektiven der Unternehmen zu Rekrutierung, Onboarding und Bindung internationaler Fachkräfte zu erfassen.

Insgesamt nahmen 40 Unternehmen nördlich und südlich der Grenze teil, überwiegend aus dem sekundären und tertiären Sektor. Auf dänischer Seite entspricht die KMU-Struktur ungefähr dem regionalen Durchschnitt, während ein Drittel der deutschen Teilnehmenden mehr als 250 Mitarbeitende beschäftigt und damit weniger repräsentativ ist - denn in der gesamten Grenzregion sind rund 99 % der Unternehmen KMUs.

Die Ergebnisse zeigen, dass die unternehmerischen Probleme nördlich und südlich der Grenze weitgehend ähnlich sind. Unterschiede bestehen jedoch in der Dauer der Bewerbungsprozesse: Dänische Unternehmen können diese oft deutlich schneller durchführen. Der Fachkräftemangel ist in der gesamten Grenzregion groß und viele Unternehmen müssen aktiv überlegen, wo passende Arbeitskräfte zu finden sind. Nur 14-20% der Unternehmen rekrutieren regelmäßig international. In Schleswig-Holstein nutzt fast jedes zweite Unternehmen auch Quellen außerhalb der EU.

Ein weiteres Ergebnis betrifft die internen Ressourcen für internationale Rekrutierung: Nur 7,7% der dänischen und 16% der deutschen Betriebe verfügen über eine dedizierte Rekrutierungseinheit. Das Fehlen solcher Kapazitäten erschwert zeitaufwändige Bewerbungs- und Einstellungsprozesse erheblich.

Als die größten Integrationshürden werden vor allem Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Arbeitsweisen genannt. Strukturierte Unterstützungsangebote - etwa Patensysteme, interkulturelle Trainings oder mehrsprachige Onboardingmaterialien - werden von den Unternehmen als entscheidend für eine erfolgreiche Integration internationaler Fachkräfte angesehen.

Darüber hinaus sehen die Unternehmen ein großes Potenzial in einem grenzüberschreitenden Netzwerk oder einer gemeinsamen Plattform, die Erfahrungsaustausch, Kontaktvermittlung und bürokratische Vereinfachung ermöglichen würde. Die Ergebnisse der Umfrage liefern wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung gezielter Unterstützungsangebote und für die Förderung einer engeren Zusammenarbeit von Unternehmen in der Grenzregion.



Abb.: Das Team ist komplett: Kerstin Schröder, Clara-Catharina Tatsch und Silke Dibbern (von links nach rechts) (Foto: Bardt)

Die Online Frühstück-Reihe

Um Wissen und Expertise relevanter Stakeholder an Unternehmen in der Grenzregion weiterzugeben, fand auch im Jahr 2025 das gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen Nordfriesland und Rendsburg-Eckernförde entwickelte Webinar „Online-Frühstück“ statt.

Das Format folgt der Prämisse „eine Stunde, online, kostenfreies Expertenwissen“ mit anschließender Möglichkeit zum Austausch.

Vor diesem Hintergrund organisierte das Projektteam in diesem Jahr insgesamt vier Webinare. Ziel war es, regionale Unternehmen niedrigschwellig, kompakt und praxisnah über aktuelle Themen und Unterstützungsangebote rund um das Thema Fachkräfte zu informieren.

Die Themen der Online-Frühstücke in 2025 waren:

» **Recruitment in harten Zeiten – gemeinsam handeln!**

Dirk Lonnemann, Geschäftsführer der FEL GmbH, stellte praxiserprobte Recruiting-Strategien für kleine und mittlere Unternehmen vor.

» **Onboarding für Auszubildende mit Migrationshintergrund**

Björn Prühs, Projektleiter des Mobilen Integrationsteams vom DRK, gab Einblicke in erfolgreiche Onboarding-Ansätze und Integrationsstrategien.

» **Mitarbeitergespräche erfolgreich führen**

Lena Pauls, Weiterbildungsberaterin bei der Wirtschaftsförderung Nordfriesland, vermittelte praxisnahe Ansätze zur Vorbereitung und Durchführung strukturierter Mitarbeitergespräche.

» **Internationale Teams, starke Zukunft - so gelingt Recruiting in Flensburg**

Anhand von Best-Practice-Beispielen zeigten Anja Krabbe und Ann-Christin Still von Ingram Micro Flensburg zentrale Erfolgsfaktoren gelungener Integration auf. Ergänzend stellte Luis Guillermo Ortega Méndez von der Tequio GmbH Herausforderungen internationaler Fachkräfte dar und zeigte Möglichkeiten auf, wie Unternehmen den langfristigen Prozess des „Ankommens“ unterstützen können.

Logistik im Dialog - internationale Arbeitskräfte gewinnen und binden

Im März veranstaltete das Projekt Business DE-DK gemeinsam mit Unternehmen aus der Transport-, Logistik- und Fulfillment-Branche die Veranstaltung „Logistik im Dialog“ im Schleswiger Plessenhof. Ziel des Formats war es, gemeinsam mit Praxisvertreter*innen Strategien zur Gewinnung und langfristigen Bindung internationaler Arbeitskräfte in der deutsch-dänischen Grenzregion zu diskutieren.

Die Veranstaltung bot Raum für einen intensiven Austausch zu Chancen, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren internationaler Rekrutierung. Fachliche Impulse lieferten Stefan Fogel von der Bundesagentur für Arbeit, der das beschleunigte Fachkräfteverfahren vorstellte, sowie Jesper Schimann Hansen zur Initiative JobGate Denmark und den Möglichkeiten grenzüberschreitenden Recruitings.

Ein zentrales Ergebnis der Diskussion war die Erkenntnis, dass erfolgreiche Integration bereits vor dem ersten Arbeitstag beginnt. Eine gelebte Willkommenskultur, Unterstützung beim Ankommen sowie klare Ansprechpartner*innen im Unternehmen erwiesen sich als entscheidend für den langfristigen Erfolg. Ebenso wurde der Aufbau vertrauensvoller HR-Netzwerke zwischen Unternehmen als wichtiger Hebel hervorgehoben, um Erfahrungen zu teilen, Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und Synergien zu nutzen. Anhand konkreter Praxisbeispiele wurde deutlich, wie Integration erfolgreich gestaltet werden kann: Maßnahmen wie die Unterstützung bei der Wohnungssuche, Mentoring durch Muttersprachler*innen, gezielte Sprachförderung sowie transparente Kommunikation von Werten und Entwicklungsperspektiven tragen wesentlich zur schnellen Eingliederung internationaler Fachkräfte bei. Auch soziale und kulturelle Angebote – etwa Freizeitaktivitäten oder interkulturelle Formate – wurden als zentrale Erfolgsfaktoren benannt.

Praxisberichte von Fitshop GmbH, Dachser Group SE & Co. KG, Tequio GmbH sowie dem Pilotprojekt AktivBus verdeutlichten die Vielfalt erfolgreicher Ansätze in der Region. Die Veranstaltung zeigte insgesamt, dass internationale Rekrutierung große Chancen bietet, zugleich jedoch eine vorausschauende Planung, kontinuierliche Begleitung und eine langfristige Integrationsstrategie erfordert. Ein herzlicher Dank gilt der WiREG mbH und der IHK Flensburg für die Gastfreundschaft im Plessenhof sowie allen beteiligten Unternehmen und Expert*innen für den offenen und praxisnahen Austausch.



Abb.: Fachkräfte-Austausch der Logistik-Branche im Plessenhof, Schleswig (Fotos: Schröder)

Exkursionen für Studierende

Wie funktioniert die Produktion von grünem Wasserstoff mit Wind- und Sonnenenergie? Welche Infrastruktur braucht es dafür - und wie kann Wasserstoff Mobilität und Industrie dekarbonisieren?

Diesen Fragen sind wir im Mai 2025 bei einer spannenden Exkursion zur **GP JOULE Gruppe** in die stürmischen Reußenköge nachgegangen - gemeinsam mit rund 20 Studierenden der Hochschule Flensburg und der Europa-Universität Flensburg. Im Rahmen des Projekts Business DE-DK erhielten sie Einblicke in verschiedene Bereiche, die für die Energiewende in Nordfriesland von zentraler Bedeutung sind. Die Führung, teils auf Deutsch, teils auf Englisch, bot den Studierenden intensive Einblicke in Elektrolyse, H₂-Infrastruktur und die Umsetzung konkreter Energieprojekte. Zusätzlich gab es Gelegenheit für direkten Austausch mit Expert*innen, praxisnahe Diskussionen und Einblicke in die Kompetenzen, die für die Mitarbeit in zukunftsweisenden Projekten erforderlich sind.

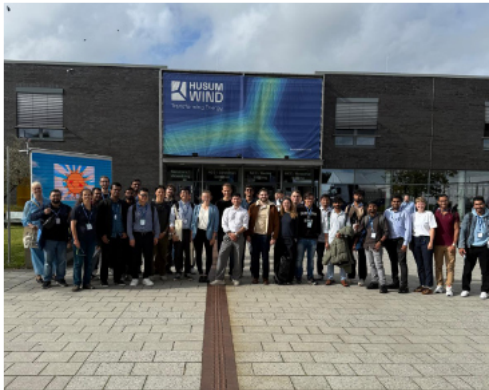


Abb. links: Blick in die Zukunft: Die Fachkräfte von morgen auf der HUSUM WIND (Foto: Schröder)



Abb. rechts: Studierende zu Gast bei GP Joule (Foto: Tatsch) (Foto links: Tatsch; Fotos rechts und rechts unten: Schröder)



Es blieb windig bei unserer anschließenden Exkursion im September zur **WINDCareer** und **HUSUM WIND**. Rund 50 Studierende, größtenteils internationale Talente vom Flensburger Campus, nutzten die Gelegenheit, direkt mit Unternehmen der Windkraftbranche ins Gespräch zu kommen, sich über Praktika und Abschlussarbeiten zu informieren und Einblicke in mögliche Karrierewege zu erhalten. Besonders Erstsemester profitieren von den neuen Kontakten zu Kommiliton*innen und Unternehmen. Ergänzend boten Fachvorträge zu Wissenstransfer, Innovation und Entwicklungen in der Windenergie wertvolle Impulse für die berufliche Orientierung.

Beide Exkursionen ermöglichten den Studierenden praxisnahes Lernen, den Aufbau beruflicher Netzwerke und wertvolle Einblicke in zukunftsweisende Technologien. Gleichzeitig trugen sie dazu bei, internationale Talente langfristig an die Grenzregion zu binden und die Studierenden auf die spätere berufliche Praxis vorzubereiten.

Kooperation mit den Wirtschaftsunioren Flensburg – Leadership Compass an den Flensburger Hochschulen

Im Jahr 2025 fand der Leadership Compass erneut an den Flensburger Hochschulen statt – jeweils einmal im Sommer- und Wintersemester. Dieses inspirierende Format wurde von den Wirtschaftsunioren Flensburg in Zusammenarbeit mit dem Projekt Business DE-DK / Campus-Career organisiert und bot Studierenden der Europa-Universität Flensburg und der Hochschule Flensburg die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in Führung, Karriereplanung und unterschiedliche berufliche Wege junger Führungskräfte zu gewinnen - von der Selbstständigkeit bis hin zum Einstieg in Familienunternehmen.

In zwei intensiven Terminen mit rund 60 Studierenden insgesamt standen persönlicher Austausch und praxisnahe Impulse im Mittelpunkt. In kleinen Gesprächsrunden konnten die Studierenden Fragen stellen, Perspektiven kennenlernen und Kontakte zu den Unternehmensvertreter*innen aufbauen. Begleitet von Pizza und Kaltgetränken entstanden so teilweise konkrete Job- und Praktikumsmöglichkeiten. Besonders wertvoll waren die Einblicke in die individuellen Berufsbiographien und die praxisnahen Tipps der jungen Führungskräfte, die Orientierung für die berufliche Entwicklung gaben.

Ein herzliches Dankeschön gilt den engagierten Mitgliedern der Wirtschaftsunioren aus den folgenden Unternehmen, die den Leadership Compass durch ihre Teilnahme bereichert haben:

- » **Bestattungen Erichsen**
- » **burgenta PartmbB**
- » **DAUSKONZEPT GmbH**
- » **DevHelden GmbH**
- » **FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH**
- » **Fleno GmbH**
- » **ScandiPark Handewitt**
- » **Tequio GmbH**

Der Leadership Compass war erneut ein voller Erfolg: Studierende profitierten von wertvollen Impulsen für ihre Karriere, während die jungen Führungskräfte die Gelegenheit hatten, ihr Wissen weiterzugeben und neue Talente kennenzulernen. Wir freuen uns sehr über diese nachhaltige und wertvolle Kooperation und blicken gespannt auf die kommenden Ausgaben des Formats.

Abb.: Pizza und neue Perspektiven – beim LeadershipCompass gaben die Wirtschaftsunioren Flensburg Einblicke in ihre Karrierewege (Fotos 1-2: Schröder; Foto 3: Tatsch)

Grenzen überwinden – Talente gewinnen: Business DE-DK auf der BALTEXPO in Gdańsk

Im Rahmen des Interreg-Projekts Business DE-DK waren Kerstin Schröder vom JZF und Lewis Corneel Bardt vom Tønder Erhvervsråd im Oktober 2025 auf der BALTEXPO – International Maritime and Military Fair in Gdańsk vertreten. Die seit 1982 etablierte Messe zählt zu den führenden maritimen Fachmessen Europas und bringt internationale Akteur*innen aus Schiffbau, Offshore-Industrie, Verteidigung, Start-Ups und innovativen Unternehmen zusammen.

Ziel der Teilnahme war es, die Sichtbarkeit der Grenzregion als attraktiver Arbeitsstandort zu erhöhen und Wege zu erproben, Fachkräfte langfristig zu gewinnen und zu binden. Im Fokus standen dabei insbesondere Studierende und junge Fachkräfte mit Interesse an internationalen Karrieremöglichkeiten. Im Unterschied zu klassischen Recruiting-Kanälen ermöglichte die Messe den direkten, persönlichen Austausch und einen unmittelbaren Eindruck von den Bedürfnissen und Erwartungen der Talente.

Während der Veranstaltung führten die Projektmitarbeitenden zahlreiche Gespräche mit jungen Menschen aus verschiedenen Ländern. Deutlich wurde dabei, dass emotionale und soziale Faktoren eine entscheidende Rolle bei der Standortwahl spielen. Neben den beruflichen Perspektiven waren vor allem folgende Aspekte wichtig: Nähe zur Familie, Sicherheit angesichts geopolitischer Unsicherheiten, kulturelle und sprachliche Verankerung sowie Möglichkeiten der sozialen Integration und Vernetzung in der neuen Umgebung.

Abb.: Eindrücke von der maritimen Fachmesse mit vielen Gesprächen und der wunderschönen Stadt Gdansk (Fotos: Schröder)





Die gewonnenen Rückmeldungen liefern wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Projektarbeit. Sie verdeutlichen, dass erfolgreiche Fachkräftegewinnung über attraktive Stellenangebote hinausgehen muss und dass soziale, kulturelle und regionale Faktoren ebenso berücksichtigt werden sollten wie wirtschaftliche Anreize. Die Teilnahme an der BALTEXPO bot nicht nur eine Plattform zur Präsentation von Business DE-DK, sondern auch die Möglichkeit, konkrete Erkenntnisse über die Motivation, Erwartungen und Prioritäten potenzieller Fachkräfte zu gewinnen. Diese Einblicke fließen unmittelbar in die weitere strategische Ausrichtung des Projekts ein, um die Grenzregion als Arbeits- und Lebensstandort noch attraktiver zu machen.



Abb.: Weitere Eindrücke aus Gdansk (Fotos: Schröder)



CESAR - COMMUNITY ENGAGEMENT IN HIGHER EDUCATION IN THE SOUTHERN AFRICA REGION wird gefördert im Rahmen der SDG-Partnerschaften des DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst. Inhaltlich richtet sich das Projekt an den Zielen für nachhaltige Entwicklung aus, insbesondere: SDG 6 - Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen; SDG 7 - Bezahlbare und saubere Energie; SDG 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden und SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Koordiniert wird CESAR vom Centre for Business and Technology in Africa (CBTA) an der Hochschule Flensburg, gemeinsam mit der Cape Peninsula University of Technology (CPUT) in Südafrika und der Namibia University of Science and Technology (NUST).

Kontakt: Martin Kuehn, Prof. Dr. Kay Pfaffenberger

Das Projekt CESAR konzentriert sich auf Community Engagement und zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen den akademischen Institutionen und den lokalen Gemeinschaften zu fördern. Das JZF, das CBTA, die NUST und die CPUT setzen Ihre erfolgreiche Zusammenarbeit dahingehend fort, Strategien und Initiativen zu entwickeln, die die Einbindung von Gemeinschaften zu verbessern, gesellschaftliche Bedürfnisse zu adressieren und nachhaltige Entwicklung fördern. Zu diesem Zweck fanden Workshopwochen statt, im März 2025 eine strategische in Windhoek, gefolgt von zwei regionalen Workshopwochen, im Juni in Windhoek und im Oktober in Kapstadt.

Strategic Workshop in Windhoek

Im Mittelpunkt der vom 17.–23. März 2025 an der NUST stattfindenden strategischen Workshopwoche standen die Weiterentwicklung des Projektes, die Planung der Aktivitäten für das Projektjahr 2025 sowie der Austausch und die Weiterentwicklung zu guter Praxis in den Bereichen des Community Engagement, Service Learning und Social Entrepreneurship. Im Rahmen der Workshopwoche präsentierte Heike Heinen-Kritz vom DAAD den Vertreterinnen und Vertretern der Projektpartner aus Flensburg,

Kapstadt und Windhoek und weiteren Teilnehmenden die Rolle des DAAD. Ein weiterer besonderer Programmpunkt war der persönliche Austausch mit der Khomanin Community, die das Projekt CESAR bei der Umsetzung erneuerbarer Energielösungen auf der Kharoxas Farm unterstützt. Dabei wurde deutlich, dass neben der technischen Infrastruktur auch der Ausbau beruflicher Qualifikationen eine zentrale Voraussetzung für die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen sind.



Abb.: Mitten aus dem Meeting | Das grüne Windhoek nach den großen Regenfällen (Fotos: Kuehn)



Abb.: Links: Das CESAR-Teams in Windhoek im Juni/Juli (Fotos: Pfaffenberger und Kuehn)

Regional Workshop in Windhoek

Vom 25. Juni bis 1. Juli 2025 fand die von der NUST ausgerichtete regionale Workshop-Woche in Windhoek statt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Einbeziehung der Leitungsebene der beteiligten Hochschulen, wobei Vertreter und Vertreterinnen dieser Ebene der NUST im Rahmen von zu diesem Zweck konzipierten Workshoptagen aktiv an Diskussionen teilnahmen. Während des weiteren Verlaufs der Workshopwoche wurde die Relevanz der Implementierung von Community Engagement in Curricula der Hochschulen deutlich. Diese kann neben einer Verbesserung des Transfers zwischen Theorie und Praxis auch zu einer Stärkung der Wahrnehmung der SDGs führen. Eine Exkursion zur Khomanin Community verdeutlichte zudem exemplarisch, wie akademische Lehre, gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene miteinander verknüpft werden können.



Abb.: Links: Das CESAR-Team in Kapstadt (Fotos: Jordt)

Regional Workshop in Kapstadt

Vom 9.–14. Oktober fand die zweite regionale Workshopwoche statt, dieses Mal in Kapstadt: Vertreter des CBTA sowie des Jackstädt-Zentrums brachten sich in den regionalen Workshops des CESAR-Projekts an der Cape Peninsula University of Technology in Kapstadt ein. Gemeinsam mit den Partnern der Namibia University of Science and Technology wurden Erfahrungen ausgetauscht und Community Engagement an Hochschulen weiterentwickelt. Themen der Workshops waren dieses Mal unter anderem Kompetenzaufbau, soziale Innovation und Social Entrepreneurship. Im Fokus standen weiterhin Kommunikation und Projektsteuerung, Stakeholder-Einbindung, transdisziplinäre Forschung sowie die Vorbereitung gemeinsamer Beiträge für das „Engaged Research Forum on SDG Partnerships“. Eine Exkursion ins !Khuwa ttu Nature Reserve verdeutlichte auch hier die Verbindung von akademischer Arbeit, kulturellem Erbe und nachhaltiger Entwicklung.

Mit der gemeinsam vom Centre for Business and Technology in Africa (CBTA) und dem JZF beantragten und vom DAAD geförderten Fact-Finding-Mission CLIC – CREATING LINKS IN CÔTE D'IVOIRE sollten mögliche Kooperationspotenziale sowie Ansätze für eine zukünftige Zusammenarbeit mit der Université Félix Houphouët-Boigny (UFHB) in Abidjan erörtert werden.



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Koordiniert wurde CLIC vom Centre for Business and Technology in Africa (CBTA) an der Hochschule Flensburg.

Kontakt: Martin Kuehn, Prof. Dr. Kay Pfaffenberger

Creating Links in Côte d'Ivoire (CLIC): Delegationsreise Côte d'Ivoire Januar 2025

Vom 20. bis 24. Januar 2025 reiste eine Delegation bestehend aus Prof. Dr. Kay Pfaffenberger, Stefanie Jordt und Martin Kuehn nach Côte d'Ivoire. Ziel der Reise war es, Kooperationspotentiale im Bereich Entrepreneurship und Gründungsförderung zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

Zentrale Gesprächspartner waren die Université Félix Houphouët-Boigny (UFHB) in Abidjan sowie das Institut National Polytechnique Félix Houphouët-Boigny (INP-HB) in Yamoussoukro. In Gesprächen mit Hochschulleitungen, Fachbereichen und Gründungsakteuren wurde deutlich, dass Entrepreneurship an beiden Hochschulen an Bedeutung gewinnt, bislang jedoch überwiegend dezentral organisiert ist und großes Interesse an strukturiertem Erfahrungsaustausch besteht.

*Abb.: Im Rahmen eines vielfältigen Programms innerhalb und außerhalb der UFHB-Campusstrukturen konnten sich die Jackstädter*innen einen guten Überblick vor allem über wirtschaftsnahe Themen und Entrepreneurship-Inhalte verschaffen (Fotos: Kuehn, Pfaffenberger und Jordt)*



Abb.: Der Besuch an der INP-HB war geprägt von Einblicken in die Laborinfrastruktur (Bilder Reihe 1 und 2); an der UFHB konnten weitere Gespräche mit dem Deutsch-Institut, dem International Office und einer externen Interessenvertretung in der Stadt erfolgen (Bilder Reihe 3-5).
(Fotos: Kuehn, Pfaffenberger und Jordt)



Vor dem Hintergrund einer sehr jungen Bevölkerung und hoher Jugendarbeitslosigkeit wurde der Aufbau eines unternehmerischen Mindsets als zentrale gesellschaftliche Aufgabe benannt. Die am Standort Flensburg etablierten Ansätze zur curricularen und extracurricularen Gründungsförderung stießen dabei auf großes Interesse. Diskutiert wurden weiterhin Studierenden- und Lehrendenmobilität, der Aufbau von Inkubatorstrukturen sowie perspektivisch ein spezialisierter Entrepreneurship-Master.



Ergänzende Gespräche mit Vertreter*innen der Privatwirtschaft bestätigten den hohen Bedarf an unternehmerischen, problemlösungsorientierten und digitalen Kompetenzen sowie an einer stärkeren Förderung von Unternehmerinnen.



Die Reise verdeutlichte insgesamt ein hohes Kooperationspotenzial im Bereich Entrepreneurship. Der Austausch zu Gründungsunterstützung, Innovationsformaten und zum Aufbau von Entrepreneurship-Zentren bietet für das JZF eine klare strategische Anschlussfähigkeit und eine belastbare Grundlage für zukünftige gemeinsame Aktivitäten.



Die Digitalisierung verändert weiterhin grundlegend, wie Unternehmen kommunizieren und zusammenarbeiten. Virtuelle Realität (VR) eröffnet insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen neue Möglichkeiten, komplexe Interaktionen effizient zu gestalten. Im Rahmen unseres grenzüberschreitenden Forschungsprojekts PRODUKTIVE NUTZUNG VON VR IM OPERATIVEN GESCHÄFT VON KMU untersuchen wir, wie VR-gestützte Anwendungen in der deutsch-dänischen Grenzregion praxisnah eingesetzt werden können, um Zusammenarbeit, Entscheidungsprozesse und Wissensaustausch zu verbessern.

Strategische Neuausrichtung und regionale Relevanz

Das Jahr 2025 war durch eine deutliche Konsolidierung des globalen VR-Marktes geprägt. Angesichts der strategischen Kurskorrekturen großer Technologieanbieter (insb. Meta) hat sich unser Projekt zum Ziel gesetzt, die Technologie jenseits des Markthypes auf ihren tatsächlichen, belastbaren Mehrwert für KMU in der deutsch-dänischen Grenzregion zu prüfen. Für regionale Unternehmen ist VR kein Selbstzweck, sondern muss spezifische betriebswirtschaftliche Vorteile bieten. Vor diesem Hintergrund haben wir den Fokus gezielt auf hochkomplexe Interaktionsformen gelegt, die über einfache Videokonferenzen hinausgehen.

Der Case „Verhandlungssituation“ als Prüfstein

In der ersten Workshop-Serie wurde bewusst das Szenario einer Verhandlung gewählt. Verhandlungen sind für KMU (z.B. bei Einkauf, Projektierung oder internationalen Kooperationen) kritische Geschäftsprozesse, die von subtilen zwischenmenschlichen Faktoren abhängen. In sechs umfangreichen Workshops mit jeweils drei Probanden haben wir untersucht, wie VR folgende erfolgskritische Komponenten beeinflusst:

- » Interaktionsdynamik: Redefluss und Moderationsverhalten im virtuellen Raum.
- » Psychosoziale Faktoren: Stressempfinden, Aufbau von Vertrauen und die Wirkung von persönlichem Charisma trotz Abstraktion durch Avatare.
- » Nonverbale Kommunikation: Die Bedeutung von Gestik, Blickkontakt und der physischen Präsenz im Raum für die Durchsetzungsfähigkeit.
- » Kollaborative Kognition: Das gemeinsame Arbeiten an komplexen Datenmodellen und die intuitive Handhabung von Systemkomplexität.

Erste Erkenntnisse aus der empirischen Phase

Die bisherige Auswertung der Prototyp-Tests liefert differenzierte Ergebnisse für die KMU-Praxis:

- » Führungsrolle in VR: Der „Prinzipal“ (Entscheider) übernimmt in VR zumeist eine dominante Moderationsrolle mit hohem Redeanteil, was auf eine effiziente Strukturierung von Entscheidungsprozessen hindeutet.



Abb.: Durchführung von Probanden-Tests im VR-Projekt (Fotos: Schröder)

- » Intuitives Komplexitätsmanagement: Entgegen der Erwartung kommen Teilnehmer mit der hohen Informationsdichte in VR gut zurecht. Sie entwickeln Strategien zur „subjektiven Komplexitätsreduktion“, indem sie sich auf die für sie verständlichen und relevanten Kernparameter konzentrieren. Diese intuitive Handhabung ist ein wichtiges Indiz für die Praxistauglichkeit der entwickelten Software.

Konkrete Initiativen und technologischer Ausblick

Um die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf den KMU-Alltag zu sichern, wurden 2025 folgende Schritte eingeleitet:

- » KI-Integration zur Prozesskontrolle: Ein eingereicherter Änderungsantrag sieht vor, die Rolle des Prinzipals perspektivisch durch eine KI zu ersetzen. Ziel ist es, Verhandlungsszenarien exakt reproduzierbar zu machen und so verlässlichere Daten über das Verhalten der menschlichen Akteure zu gewinnen.
- » Synergie von KI und VR: Die geplante Integration einer KI-gesteuerten Verhandlungsinstanz ermöglicht es, die grundsätzliche technologische Kompatibilität dieser beiden Schlüsseltechnologien im operativen Kontext zu prüfen und zu evaluieren, inwieweit automatisierte Interaktionspartner die methodische Standardisierung sowie die Akzeptanz immersiver Arbeitsprozesse in KMU steigern können.
- » Transfer in die Region: Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Entwicklung von Leitfäden ein, die KMU helfen sollen, VR nicht als Spielerei, sondern als Werkzeug für anspruchsvolle operative Aufgaben einzusetzen.

Kontakt: Prof. Dr. Till Albert, Robin Grebe

4. START-UP NEWS

UND AUSZEICHNUNGEN DER BETREUTEN START-UPS

Über „Gutes“ soll man sprechen - und das tun wir hier auch! Wir berichten von unseren aktuell in Betreuung befindlichen Start-Ups (to be) - und horchen bei ehemaligen Teams, was es dort so Neues gibt.

Aktuelle Start-Ups

immerVis beim GateWay49 Accelerator

Mit großer Freude gratulieren wir dem Start-Up immerVis zur Aufnahme in den GateWay49 Accelerator! immerVis aus Flensburg entwickelt immersive VR- und AR-Lösungen zur Architekturvisualisierung, mit denen Bauprojekte in Echtzeit erlebbar und verständlich gemacht werden – vom ersten Entwurf bis zur finalen Präsentation.

GateWay49 ist ein neunmonatiges Accelerator-Programm in Schleswig-Holstein, das Start-ups durch strukturiertes Coaching, Mentoring, Netzwerkzugang und bis zu 35.000 Euro Förderung begleitet, um sie möglichst nah an die Marktreife zu bringen.

Wir sind stolz, immerVis auf diesem Weg unterstützt zu haben und freuen uns auf die weitere Entwicklung des Teams!

Praktikum im eigenen Unternehmen

Im Jahr 2025 absolvierten gleich zwei Gründer aus dem Dock1 ihr Bachelor-Pflichtpraktikum unter Betreuung des Dock1 in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Volker Looks in ihrem eigenen Start-Up. Dabei übernahm das Dock1 die direkte Betreuerrolle, wie sie üblicherweise auch bei einem klassischen Praktikum in einem Unternehmen vorgesehen ist. In wöchentlichen Meetings wurden der Fortschritt, zentrale Erkenntnisse sowie die nächsten Schritte gemeinsam reflektiert und geplant.

Matin Emadodin absolvierte sein Praktikum in seinem Start-Up BlueSoil. Zuvor hatte er im Rahmen des TestUp-Projekts eine Kickstart-Förderung in Höhe von 7.500 Euro für die Prototypenherstellung erhalten. Während des Praktikums beschäftigte er sich mit der Entwicklung eines Produktionsprozesses zur Gewinnung wertvoller Roh- und Nährstoffe aus Quallen sowie mit der dazugehörigen Lieferkette. In den Laboren der University of Southern Denmark (SDU) in Odense testete er verschiedene Verfahren zur Trocknung und Rohstoffgewinnung aus Quallen. Damit legte er nicht nur eine zentrale Grundlage für den weiteren Aufbau seines Start-Ups, sondern auch für seine Bachelorarbeit, in der er sich mit der Gestaltung einer nachhaltigen Wertschöpfungskette für Quallenbiomasse aus schleswig-holsteinischen Gewässern auseinandersetzt.

Eik Langenkämper absolvierte sein Praktikum in seinem Start-Up Podmoney, in dem er gemeinsam mit seinem vierköpfigen Team eine Plattform entwickelt, die ausländischen Studierenden dabei helfen soll, notwendige administrative Prozesse in Deutschland schneller und einfacher zu bewältigen. Während des Praktikums arbeitete er insbesondere an der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells sowie an der Strukturierung der nächsten Schritte in Richtung Markteintritt. Parallel dazu wurde ein erster Prototyp der Plattform entwickelt und erste Partnerschaften angebahnt. In der Folge nahm die Gründung weiter Fahrt auf und mündete in die Gründung einer GmbH, mit der das Team die Zusammenarbeit mit Banken weiter professionalisieren möchte.

Abb.: Matin in seinem Element
(Foto: Emadodin)



”

Das Praktikum im eigenen Start-Up hat mir ermöglicht, Forschung und Unternehmertum direkt miteinander zu verbinden. Die regelmäßige Reflexion und der strukturierte Austausch haben mir geholfen, klare Fortschritte zu machen und meine nächsten Schritte gezielt weiterzuentwickeln.

Matin Emadodin – BlueSoil

”

Das Praktikum hat mir den Raum gegeben, mein Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und die nächsten Schritte klar zu strukturieren. Besonders hilfreich war dabei das regelmäßige Sparring zur Vorbereitung auf Termine mit potenziellen Partnern.

Eik Langenkämper – Podmoney

Alumni Start-Ups

„DroneS Control“ hebt ab: Vom Werkstudentenjob zur Gründung an der Hochschule Flensburg

An der Hochschule Flensburg zeigt das Beispiel „DroneS Control“, wie aus praktischer Erfahrung, Lehre und gezielter Gründungsunterstützung ein Start-up entstehen kann. Die Studierenden Henning Norden und David de Temple (Angewandte Informatik) entwickelten ihre Idee Schritt für Schritt: vom Werkstudentenjob über ein Hochschulprojekt bis hin zur Weiterentwicklung im Dock1.

Ausgangspunkt war eben dieser Werkstudentenjob bei GDDC in Eckernförde. Dort wurde ein konkreter Bedarf sichtbar, denn viele Behörden können gängige Drohnen-Software aufgrund von DSGVO-Vorgaben nicht nutzen, wenn deren Server im Ausland stehen. Diese Herausforderung griffen die beiden im Rahmen einer Lehrveranstaltung auf und entwickelten eine eigene Lösung, die sowohl technisch leistungsfähig als auch datenschutzkonform ist.

„DroneS Control“ bietet Funktionen wie die automatisierte Planung von Flugrouten, das zeitliche Management von Missionen sowie die Verfolgung von Live-Streams und die zentrale Verwaltung von Videodaten. Die Software ist benutzerfreundlich, skalierbar und bereits mit Drohnen des Herstellers DJI kompatibel. Eine Anbindung weiterer, auch Open-Source-basierter Systeme ist in Planung.

Begleitet wurde die Entwicklung unter anderem durch Niklas Klein. Im nächsten Schritt nutzten die Gründer die Angebote von Dock1, um ihr Projekt weiter zu professionalisieren und Unterstützung im Bereich Finanzierung zu erlangen. Dort erhielten sie Zugang zu Netzwerk, Beratung und Infrastruktur.

Inzwischen stößt die Lösung auf großes Interesse. Feuerwehren, Behörden und sogar eine europäische Regierung prüfen aktuell den Einsatz von „DroneS Control“. Gleichzeitig stellen die oft langen Entscheidungsprozesse im öffentlichen Sektor eine Herausforderung dar. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, planen die Gründer, zeitnah erste personelle Unterstützung aufzubauen.

„DroneS Control“ verdeutlicht damit den Weg von der Idee aus Studium und Praxis hin zu einem marktfähigen Produkt, welches durch die Strukturen der Hochschule Flensburg und Dock1 unterstützt wurde.

„StoffWechsel“: Tauschladen stärkt nachhaltige Konsumkultur in Flensburg

Mit der Eröffnung am 4. Mai hat der Tauschladen „StoffWechsel“ ein neues Angebot für nachhaltigen Konsum in Flensburg geschaffen. Unter dem Motto „Tauschen statt kaufen“ setzt das Projekt auf Ressourcenschonung und einen bewussteren Umgang mit Kleidung.

Das Konzept basiert auf einem einfachen Prinzip: Besucher*innen können gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke abgeben und erhalten dafür ein Guthaben, das sie gegen andere Fundstücke eintauschen können. So entsteht ein Kreislauf, der Kleidung länger nutzbar macht und gleichzeitig den Austausch innerhalb der Gemeinschaft stärkt.

Inzwischen befindet sich „StoffWechsel“ gemeinsam mit dem Leihladen Leila Flensburg in der Angelburger Straße 62. Dort wird das Konzept weitergeführt und um zusätzliche Angebote ergänzt.

Über die reine Tauschfunktion hinaus versteht sich „StoffWechsel“ als Community Space: Workshops, kreative Treffen und kulturelle Veranstaltungen schaffen Raum für Begegnung und Mitgestaltung.

Mit seinem Ansatz verbindet „StoffWechsel“ ökologische Nachhaltigkeit mit sozialem Miteinander und leistet damit einen Beitrag zu einer lebendigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung.

HomeResQ in der Sendung „Die Höhle der Löwen“

Mit der digitalen Rettungskarte fürs Zuhause hat HomeResQ eine Lösung entwickelt, die Einsatzkräften im Notfall sofort wichtige Infos bereitstellt – per QR-Code direkt am Gebäude. u.a. Grundrisse, Gefahrenquellen oder Personenzahl können so DSGVO-konform und sicher abgerufen werden. Im Juni 2025 hatte HomeResQ seinen großen TV-Auftritt bei „Die Höhle der Löwen“ und konnten auch die Löwen mit ihrem Konzept beeindrucken!

<https://plus.rtl.de/video-tv/shows/die-hoehle-der-loewen-409242/2025-6-1030556/episode-15-u-a-mit-kokomoon-tuktoro-972884>



Abb.: Vom Hörsaal in den Luftraum: Zwei Studierende entwickeln Drohnen-Management-Software (Foto: Hochschule Flensburg)



Abb.: StoffWechsel Tauschladen Logos, Stempelkarte und Einblick (Fotos: StoffWechsel Tauschladen e.V.)



Abb.: HomeResQ



Getting to Know the Start-Ups & Dock1: Start-Up Breakfast

Das **Start-Up Breakfast** ist ein niedrigschwelliges Austausch- und Vernetzungsformat für Gründungsinteressierte am Campus Flensburg. Mindestens viermal im Jahr lädt das Dock1 in seinen Co-Working-Space ein und bietet bei Croissants und Kaffee die Möglichkeit, die Gründungsberatung kennenzulernen und sich mit Studierenden, Start-Ups sowie weiteren Interessierten zu vernetzen.

Neben den Netzwerken können Teilnehmende ihre eigenen Gründungsideen vorstellen, Feedback einholen oder gezielt Fragestellungen diskutieren, zu denen sie Input benötigen. Durch wechselnde Themenschwerpunkte, wie etwa die Einbindung von Partnern aus dem regionalen Ökosystem, wie zum Beispiel der Teilnahme der IHK Flensburg am Breakfast im November 2024, schafft das Format zudem eine unkomplizierte Plattform, um Kontakte zu Expertinnen und potenziellen Unterstützerinnen zu knüpfen.

Die Termine sowie Anmeldemöglichkeiten für das Start-Up Breakfast werden regelmäßig über die Social-Media-Kanäle des Dock1 und in unserem Newsletter kommuniziert. Willkommen sind alle, von Studierenden über Wissenschaftler*innen, Schüler*innen, Menschen mit Ideen, Start-Ups, junge und etablierte Unternehmen - und Gründungsinteressierte.

Abb.: Impressionen vom Start-Up Breakfast - wir freuen uns immer über neue und auch über bekannte Gesichter! (Fotos: Dock1-Team)

*Kontakt bei Fragen zu den Start-Ups:
Support-Team im Dock1
dock1@venturewaerft.com*

5. PUBLIKATIONEN & VORTRÄGE

WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION UND TRANSFER

Das JZF steigerte 2025 seine überregionale Sichtbarkeit durch zehn Publikationen und zwölf Fachvorträge und trug so zum Wissenstransfer bei.

PUBLIKATIONEN

Ebbers, I. (2025): Gestaltung von Qualifizierungsbau-
steinen für eine Women's Entrepreneurship Educati-
on. In: Halbfas, B. / Ebbers, I. / Bijedic-Krumm, T.
(Hrsg.): Entrepreneurship Education II. Curriculare
Zugänge – Kompetenzorientierung – Inhaltsbetrach-
tung und -anwendung, Wiesbaden, S. 147-164.

Ebbers, I. / Klein, S. / Krüger, J. (2025): Lehr- und
Bildungsplananalyse zur Verifizierung inhaltsbezoge-
ner und prozessbezogener Kompetenzen einer
Entrepreneurship Education in ausgewählten
Bundesländern in der Sekundarstufe I. In: Halbfas, B. /
Ebbers, I. / Bijedic-Krumm, T. (Hrsg.): Entrepreneur-
ship Education II. Curriculare Zugänge – Kompeten-
zorientierung – Inhaltsbetrachtung und -anwen-
dung, Wiesbaden, S. 49-68.

Ebbers, I. / Krüger, J. (2025): Social Entrepreneurship
Education und Interdisziplinarität. Formen von
Entrepreneurship Education und deren Umsetzung
in der Schule. In: Kenel, P. / Eschweiler, J. / Hacken-
berg, H. / Wihlenda, M. (Hrsg.): Social Entrepreneur-
ship in Deutschland. Handbuch für Wissenschaft und
Praxis, Bielefeld, S. 119-136.

Fichter, K. / Neumann, T. (2025). GreenTech als
Schlüsseltechnologie und Innovationsmotor für
Deutschlands Transformation. Stellungnahme zur
neuen Start-up- und Scale-up-Strategie. Berlin:
Borderstep Institut.

Fichter, K., Neumann, T. (2025). Gründungspolitik mit
Mission: Für eine nachhaltige Start-up-Zukunft.
Stellungnahme zur EU Start-up- und Scale-up-Strate-
gie. Berlin: Borderstep Institut.

Fichter, K. / Neumann, T. / Olteanu, Y. / Grothey, T.
(2025). Green Startup Report 2025. Berlin: Borderstep
Institut. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17453607>

Halbfas, B. / Ebbers, I. / Bijedic-Krumm, T. (Hrsg.)
(2025): Entrepreneurship Education II. Curriculare
Zugänge – Kompetenzorientierung – Inhaltsbetrach-
tung und -anwendung, Wiesbaden.

Kirchner-Krath, J. / Neumann, T. / Schaarschmidt, M. /
Morschheuser, B. (2025). The Emerging Roles of
Generative Artificial Intelligence in Sustainable
Entrepreneurship. Academy of Management Procee-
dings. [https://doi.org/10.5465/
AMPROC.2025.11519abstract](https://doi.org/10.5465/AMPROC.2025.11519abstract)

Langholz-Kaiser, M. / Ebbers, I.: Diversity Manage-
ment at Universities in Germany and Austria. In:
Genkova, P. / Flynn, M. / Morley, M. / Rasticová, M.
(Hrsg.): Handbook of Diversity Competence. Euro-
pean Perspectives, 2025. [https://doi.org/
10.1007/978-3-031-69308-3](https://doi.org/10.1007/978-3-031-69308-3)

Willms P. / Brandenburg M. (forthcoming): Deep Reinforcement Learning for production planning and scheduling in the chemical process industry. In Fathi M et al. (eds.): Handbook of AI-Driven Scheduling and Planning: Advances, Challenges, and Industrial Applications. Springer (accepted for publication)

Mehr über die Projekte und Publikationen erfahren?
» Auf der Website finden sich Informationen.



FACHVORTRÄGE

Vortrag mit dem Titel „Entrepreneurial Components in the Curriculum“, im Rahmen des DAAD-Projekts CESAR, März 2025, Windhoek / Namibia (Müller)

Vortrag mit dem Titel „Is it a Tool or an Actor? An Exploratory Study on the Emerging Roles of Generative Artificial Intelligence in Sustainable Entrepreneurs“ auf dem Frühjahrstreffen der FGF Arbeitskreise Social und Sustainable Entrepreneurship, März 2025, Berlin (Neumann)

Vortrag mit dem Titel „Redefining the Role of HEIs in Community Engagement for Sustainable Development: How can universities drive social entrepreneurship to empower local communities, particularly in resource-limited regions, while aligning with Sustainable Development Goals (SDGs)?“, ISPIM connects Global, März 2025, Kapstadt / Südafrika (Jordt)

Vortrag mit dem Titel „Empowering Communities through Social Entrepreneurship in Higher Education“ auf der ISPIM connects Global, März 2025, Kapstadt / Südafrika (Jordt)

Vortrag mit dem Titel „Insights into Survey Results on Community Engagement at FUAS“, im Rahmen des DAAD-Projekts CESAR, Juni 2025, Windhoek (Müller)

Vortrag mit dem Titel „The Emerging Roles of Generative Artificial Intelligence in Sustainable Entrepreneurship“ auf der European Academy of Management Konferenz (EURAM), Juni 2025, Florenz / Italien (Neumann)

Vortrag mit dem Titel „The Emerging Roles of Generative Artificial Intelligence in Sustainable Entrepreneurship“ auf dem Jahrestreffen der Academy of Management, Juli 2025, Kopenhagen / Dänemark (Neumann)

Vortrag mit dem Titel „Zirkuläre Geschäftsmodelle – Barrieren überwinden, Potenziale freisetzen“ für den ConnectSHub der Nordzentren, September 2025 (Neumann)

Vortrag zum Thema „The German supply chain due diligence act and its impacts on (sub-)suppliers“, LM25 Conference, September 2025, Milan / Italien (Brandenburg)

Vortrag mit dem Titel „Individuell begleiten – gemeinschaftlich wirken: Gründungsunterstützung im Spannungsfeld von Nähe, Ressourcen und Ökosystem“ auf dem G-Forum, September 2025, Stuttgart (Jordt)

Vortrag mit dem Titel „Entrepreneurship Education Kompetenzzentrum als Möglichkeitsraum“ im Rahmen der Eröffnung des Kompetenzzentrums für Entrepreneurship Education des Open Campus in Kiel, Oktober 2025, Kiel (Ebbers)

Vortrag mit dem Titel „Understanding the Social Entrepreneurship Ecosystem: SDG Partnerships“, im Rahmen des DAAD-Projekts CESAR, Oktober 2025, Kapstadt / Südafrika (Müller)

6. PROJEKTE & STUDIEN

DRITTMITTEL UND WISSENSTRANSFER

In enger Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk aus Forschung und Praxis setzen wir Projekte zu den Themen Unternehmensgründung und Mittelstand um. Im Jahr 2025 war das JZF an elf drittmittelfinanzierten Forschungs- und Transferprojekten beteiligt.

DRITTMITTELPROJEKTE

@ventureDock, gefördert durch Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Juni 2020 bis März 2025 (Cig, Ebbers, Frenz, Kuehn, Jordt, Mikkelsen, Pohlmann, Redepenning, Tużnik)

ARTEMIS, gefördert durch Interreg 6A Deutschland-Danmark, Verbundprojekt mit der SDU Sonderburg (Leadpartner und den Projektpartnern Hochschule Flensburg, Wirtschaftsförderung Nordfriesland, Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde, Sønderborg Vækstråd, Business Aabenraa und Mind Factory by Ecco, Juni 2023 bis Mai 2026 (Ermer, Mikkelsen)

BUSINESS DE-DK, gefördert durch Interreg 6A Deutschland-Danmark, Verbundprojekt mit Tønder Kommune (Leadpartner) und Business Kolding, Business Esbjerg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH, Wirtschaftsvereinigung Eutin e.V., Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG, Tønder Erhvervsråd sowie 18 Netzwerkpartnern, JZF als Subgoal Lead, Mai 2024 bis Dezember 2026 (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Community Engagement in Higher Education in the Southern African Region (CESAR), gefördert

durch den Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD), Februar 2024 bis Dezember 2027 (Jordt, Kuehn, Müller, Pfaffenberger)

Creating Links in Côte d'Ivoire (CLIC), gefördert durch den Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) als Fact Finding Mission 2024, Mai 2024 bis Januar 2025 (Jordt, Kuehn, Pfaffenberger)

Entrepreneurial Culture Change (ECC), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der DATIpilot Innovationsprints (Modul 1), September 2024 bis Februar 2026 (Jordt, Kotte, Plöhn, Pohlmann)

GrønBusiness, gefördert durch Interreg 6A Deutschland-Dänemark, Verbundprojekt mit KielRegion GmbH (Leadpartner) und den Projektpartnern Business Esbjerg, die Syddansk Universitet (SDU) in Sønderborg sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaften von Kalundborg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Sorø sowie weiteren Netzwerkpartner*innen, Hochschule Flensburg als Subgoal Lead, April 2023 bis März 2026 (Brandenburg, Kuehn)

Mehr über die Projekte und Publikationen erfahren?
» Auf der Website finden sich Informationen zu bereits beendeten Projekten.



StartUp SH 2.0: Innovation für Schleswig-Holstein wirtschaftlich nutzen – Mittelstand von morgen aufbauen – Folgeprojekt - Part HSFL: **Green & Impact Entrepreneurship**, gefördert durch EFRE-Mittel im Landesprogramm Wirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Juli 2023 bis Mai 2026 (Cig, Harpantides, Hörkner, Jordt, Ludewig)

StartUp SH 2.0: Innovation für Schleswig-Holstein wirtschaftlich nutzen – Mittelstand von morgen aufbauen – Folgeprojekt - Part EUF: **Women's Entrepreneurship - WEstartupSH**, gefördert durch EFRE-Mittel im Landesprogramm Wirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Juli 2023 bis Mai 2026 (Ebbers, Levsen, Mikkelsen)

TeStUp: TechStartUp@HS-Flensburg – Das StartUp-Village für technologische Produkte der Hochschule Flensburg, gefördert im Rahmen des Förderprogramms „Forschung an Fachhochschulen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), April 2020 bis September 2025 (Fustmann, Müller, Pohlmann mit Looks / Manoharan)

WEScholarship: EXIST Women des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Januar bis Dezember 2024 (Mikkelsen)

Wir arbeiten und wirken für die Region! Neben Drittmittelprojekten und Aktivitäten in der Lehre gibt es im JZF weitere vielfältige Initiativen und Formate, die für Sichtbarkeit und Interaktion mit unseren Zielgruppen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Studierenden stehen und so unser Netzwerk aus Forschung und Praxis bereichern. Nachfolgend können Sie sich einen Einblick in diese Arbeit verschaffen - nach Monaten sortiert.

regelmäßig

Kooperation und Teilnahme an gemeinsamen Jour Fixes mit der Erfolgsmannschaft (Reimer, Schröder, Tatsch)

Regelmäßiger Austausch in gemeinsamen Jour Fixes im CampusCareer (Reimer, Schröder, Tatsch)

Regelmäßige Teilnahme und Austausch in gemeinsamen Jour Fixes im Projekt Business DE-DK (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Stellvertretendes Mitglied und Vertretung des JZF im Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer (AFuWT) an der Hochschule Flensburg (Schröder)

Mitglied und Vertretung des JZF im Zentralen Haushalts- und Planungsausschuss (ZHP) an der Hochschule Flensburg (Jordt), stellvertretende Ausschussvorsitzende

Personalrat des wissenschaftlichen Dienstes (Jordt, Kuehn, Pohlmann)

Gutachterin und Mitglied im Auswahlgremium zur Vergabe Deutschlandstipendien an der Hochschule Flensburg (Jordt)

Teilnahme an den zweiwöchentlichen Vorstandstreffen des StartUp SH e.V., digital, (Ebbbers, Jordt)

Teilnahme an den monatlichen StartUp SH connect Austauschterminen, digital (Cig, Harpantides, Hörkner, Jordt, Mikkelsen)

JANUAR

Vorstellung der CampusCareer Angebote und Austausch im Rahmen der Lehrveranstaltung „International Human Resources Management“ von Prof. Dr. Sabine Wienke Seeger (Schröder)

Teilnahme an der Buchpräsentation und Lesung von Markus Draeger „Neue Denkräume für die Führung von morgen: Leistung entwickeln statt Ergebnisse managen“, James Farm Market Flensburg (Schröder)

Teilnahme am 12min.me Vortragsformat bei der DF Automotive GmbH (Tatsch)

Kooperationstreffen mit Stephan Lubomierski (Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde) und Katja Rosenberg von der Wirtschaftsförderung Nordfriesland zur Strategiefestlegung und Veranstaltungsvorbereitung im SG2 im Projekt Business DE-DK, online (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Arbeitstreffen im Projekt Business DE-DK im Tønder Erhvervsråd, Dänemark (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am CIVU-Mittagstalk: Drohnen in der öffentlichen Gefahrenabwehr: Potenziale von Mixed Reality und Mensch-KI-Interaktionen, Flensburg (Jordt, Kotte)

FEBRUAR

Eventplanung und -Vorbereitung mit Stephan Lubomierski (Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde) und Katja Rosenberg (Wirtschaftsförderung Nordfriesland) im SG2 im Projekt Business DE-DK, online (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Workshop „Network2Growth: Unser Digitaler Methodenkoffer für die Gründungsberatungs-Praxis“ ausgerichtet von der Startup Bridge, online (Cig, Hörkner)

Teilnahme am ersten digitalen EXIST-Women Hochschultreffen 2025, ausgerichtet vom Projektträger Jülich und der Ruhr-Universität Bochum, online (Cig)

Teilnahme am Workshop „Network2Growth: Global Inspiration, Local Impact - Hochschulgründungen in Schleswig-Holstein stärken“ ausgerichtet von der Startup Bridge, online (Cig, Hörkner)

Teilnahme am GIE-Workshop zum neuen Studiengang, Flensburg (Cig, Jordt, Hörkner, Pohlmann)

Teilnahme an der STEAR@SDU Eröffnung, Sonderburg (Dänemark) (Harpantides, Mikkelsen)

Teilnahme am virtuellen Multiplier Event des EU-geförderten ERASMUS+-Projekts Cowork4EU (Jordt)

MÄRZ

Gutachter im Board für Green PreSeed und Seedfinancing der Austria Wirtschaftsförderung (aws), Wien (Neumann)

Teilnahme am FGF Arbeitskreistreffen Sustainable Entrepreneurship, Berlin (Neumann)

Teilnahme am Erstsemestertag / TOP-Woche mit Vorstellung von CampusCareer, Flensburg (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Erstsemestertag / TOP-Woche mit Vorstellung des Dock1, der Gründungsunterstützung, Flensburg (Cig, Harpantides, Hörkner)

Eventplanung und -Vorbereitung mit Stephan Lubomierski (Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde) und Katja Rosenberg (Wirtschaftsförderung Nordfriesland) im SG2 im Projekt Business DE-DK, online (Schröder, Tatsch)

Teilnahme an der Veranstaltung „Fachkräfte aus dem Ausland Verkehr und Logistik“, ausgerichtet von Der Mittelstand BVMW e.V., online (Schröder)

Teilnahme am „Expert*innen-Lunch: Gründen mit Behinderung“, ausgerichtet von Hildegardis-Verein e.V., online (Cig)

Teilnahme an dem Netzwerk-Format „Danish Business Community“, ausgerichtet von der Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH, Flensburg (Hörkner)

Gastgeber des ersten VentureWærft-Meetings im neuen Jahr, ausgerichtet vom Jackstädt-Zentrum Flensburg, online (Jordt, Hörkner)

Teilnahme an „StartUp SH connect x Gründungsberatungs Academy-Workshop“, ausgerichtet von der Startup Bridge in Kooperation mit StartUp SH e.V., online (Cig, Harpantides, Hörkner)

Teilnahme an der ISPIM connects Global, Kapstadt (Südafrika) (Jordt)

APRIL

Teilnahme am 1. Arbeitskreistreffen „Fachkräftegewinnung“ im Rahmen des Interreg-Projektes Business DE-DK, ausgerichtet durch die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde, Rendsburg (Tatsch)

Teilnahme am CIVU Mittagstalk, Flensburg (Jordt, Kotte)

Teilnahme am SIGU Forum für soziale Innovationen und gemeinwohlorientierte Unternehmen, Besezung des Bundesland-Standes für Schleswig-Holstein, Berlin (Jordt)

Teilnahme am Entrepreneurship in Africa Workshop der AUC, digital (Jordt)

Teilnahme am Stakeholder Treffen im TeStUp Projekt, Flensburg (Jordt, Ludwig)

MAI

Austausch mit Ilja Schreiner von remojii.com, online (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Arbeitstreffen im Projekt Business DE-DK im Tønder Erhvervsråd, Dänemark (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Teilnahme an der Thesis-Börse 2.0 - digital und vernetzt, ausgerichtet durch die Gesellschaft für Technologieförderung mbH / IZET Innovationszentrum Itzehoe, online (Schröder, Tatsch)

Internes Arbeitstreffen im Rahmen des Projektes Business DE-DK mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland, online (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Borderstep Impact Forum 2025, Berlin (Jordt, Harpantides, Neumann)

Teilnahme an der SchatzSuche der Labore mit Vorstellung des Dock1, der Gründungsunterstützung, Flensburg (Hörkner)

JUNI

Gutachter im Förderwettbewerb grüne Gründungen. NRW, Düsseldorf (Neumann)

Teilnahme und Netzwerken bei der Veranstaltung „Business-Grenzregion DE-DK: Gemeinsame Perspektiven und Erfahrungen“, ausgerichtet von der Wirtschaftsförderung Nordfriesland im Rahmen des Projektes Business DE-DK, NIC Niebüll (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Event „Mobilität - Arbeitswege neu denken“, ausgerichtet durch das Flensburger Netzwerk Vereinbarkeit 4.0, Flensburg (Schröder)

Teilnahme an der Rossen-Preis-Verleihung in der IHK Flensburg, Flensburg (Schröder)

Arbeitstreffen mit Luka Zeise von der WiREG zur Vorbereitung des gemeinsamen 10min.me Format, Flensburg (Schröder)

Internes Arbeitstreffen im Rahmen des Projektes Business DE-DK mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland, online (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Event „Vom Hörsaal in die Arbeitswelt- Internationale Talente als zukünftige Fachkräfte“, ausgerichtet vom Projekt StArK – Studium, Arbeit und Karriere in Flensburg (FIT-Programm), 51 Stufen Kino Flensburg (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Waterkant Festival, ausgerichtet von opencampus.sh, Kiel (Cig, Kotte, Hörkner, Pohlmann, Tatsch)

Teilnahme an Mitgliederversammlung von StartUp SH e.V., Lübeck (Hörkner, Jordt)

Teilnahme am zweiten digitalen EXIST-Women Hochschultreffen 2025, ausgerichtet vom Projektträger Jülich in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin, online (Cig)

Teilnahme am VentureWærft-Meeting, ausgerichtet von der IHK Flensburg, Flensburg (Jordt)

Teilnahme am 8. Netzwerktreffen Afrika der WTSH und IHK Schleswig-Holstein, Kiel (Jordt)

Teilnahme an Gründungsstipendiums-Auswahlitzung zum Gründungsstipendium Schleswig-Holstein, Wedel (Jordt)

JULI

Teilnahme am Arbeitstreffen im Projekt Business DE-DK im Tønder Erhvervsråd, Dänemark (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Arbeitstreffen im Flensburger Netzwerk Vereinbarkeit 4.0, Flensburg (Schröder)

Kooperationstreffen mit Prof. Dr. Claus Hartmann zum Projekt „Work & Study“ an der Hochschule Flensburg, online (Schröder, Tatsch)

Kooperationstreffen mit Dr. Conny Clausen von lisezwei im Dekanat im Fachbereich Wirtschaft mit Dekan Prof. Dr. Thomas Severin und Prodekan Prof. Dr. Jan Gerken, Flensburg (Schröder)

Kooperationsaustausch im CampusCareer / Jobportal mit Gabriele Rau vom Bildungsministerium, Referat 34 - Berufliche Bildung / Berufliche Orientierung, online (Schröder)

Teilnahme am 7. Innovations- und Technologieforum Schleswig-Holstein (ITF.SH) – „Von der Idee zum Ökosystem der Zukunft“, Kiel (Hörkner)

SEPTEMBER

Gutachter im Board für Green PreSeed und Seedfinancing der Austria Wirtschaftsförderung (aws), Wien (Neumann)

Teilnahme am Arbeitstreffen im Projekt Business DE-DK im Tønder Erhvervsråd, Dänemark (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Erstsemestertag / TOP-Woche mit Vorstellung von CampusCareer in Kooperation mit der WiREG mbH und den Wirtschaftsunioren Flensburg, GPJoule Arena (Schröder, Tatsch)

Teilnahme am Erstsemestertag / TOP-Woche mit Vorstellung des Dock1, der Gründungsunterstützung, GPJoule Arena (Cig, Harpantides, Hörkner)

Teilnahme an der nordisch.digital: Netzwerktreffen Digitalisierung in der lisezwei, Flensburg (Albert, Cig, Harpantides, Reimer, Schröder, Tatsch)

Teilnahme an der wissenschaftlichen Konferenz G-Forum, Stuttgart (Jordt)

OKTOBER

Teilnahme am 2. Arbeitskreistreffen „Fachkräfte aus EU und Drittstaaten gezielt gewinnen und erfolgreich integrieren“ im Rahmen des Interreg-Projektes Business DE-DK, ausgerichtet durch die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde, Rendsburg (Tatsch)

Präsentation des Projektes Business DE-DK und Besuch der BALTEXPO 23rd International Maritime and Military Fair in Gdansk (Polen) (Schröder)

Internes Arbeitstreffen im Rahmen des Projektes Business DE-DK mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland, online (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Austausch / Kooperationstreffen im Rahmen eines gemeinsamen Projektantrages im Bereich Soziales / Gesundheit mit der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde und der KielRegion, online (Jordt, Schröder)

Austausch mit Sven Röhl und Kay Rose aus dem Wirtschaftsministerium des Landes zum Thema Unternehmensnachfolge, Plessenhof Schleswig (Jordt, Müller, Pohlmann)

Teilnahme an der digitalen Live-Übertragung des Nachfolgemonitors 2025, ausgerichtet von Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Creditreform Rating AG, FOM Hochschule für Oekonomie & Management und der Unternehmensnachfolge-Initiative Schleswig-Holstein, online (Cig)

Teilnahme am Netzwerkevent Danish Business Community in der WiREG, Flensburg (Hörkner)

Teilnahme an der Vorstandsklausur von StartUp SH e.V., Rensburg (Ebbbers, Jordt)

Teilnahme an der Eröffnung des Entrepreneurship Education Kompetenzzentrums, Kiel (Ebbbers, Jordt)

Job Shadowing unter Erasmus+ - Hospitationswoche im Startup Center der Fachhochschule Wiener Neustadt, Wiener Neustadt (Österreich) (Jordt)

NOVEMBER

Teilnahme am Arbeitstreffen im Projekt Business DE-DK im Tønder Erhvervsråd, Dänemark (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Austausch / Kooperationstreffen im Rahmen eines gemeinsamen Projektantrages im Bereich Soziales / Gesundheit mit dem Kreis Schleswig-Flensburg und dem IEMG der Hochschule Flensburg, online (Jordt, Schröder)

Arbeitstreffen im Flensburger Netzwerk Vereinbarkeit 4.0, Flensburg (Schröder)

Austausch und Kennenlernen zwischen CampusCare-er und Kreis Schleswig-Flensburg mit Peggy Kuwan (Leitung Fachbereich 5 Soziales), Flensburg (Schröder)

Teilnahme am VentureWærft-Meeting, ausgerichtet von der SDU Sonderburg, online (Jordt)

Teilnahme an "Gründen mit Recht - KI Recht", ausgerichtet von der WTSH und dem GründerCube Lübeck, online (Cig)

Teilnahme an der Vergabefeier zum Deutschlandstipendium an der Hochschule Flensburg, Flensburg (Jordt)

DEZEMBER

Teilnahme am „Komm in Gang - Barcamp for Future 2025!“, Husum (Tatsch)

Teilnahme an Gründungsstipendiums-Auswahl-sitzung zum Gründungsstipendium Schleswig-Holstein, Heide (Jordt)

Teilnahme an Accelerator-Night „Arts meets Business“ als besonderer Jahresabschluss, Flensburg (Dibbern, Müller, Schröder, Tatsch)

7. AUSGERICHTETE VERANSTALTUNGEN

EVENTS, DIE VOM JZF-TEAM ORGANISIERT WURDEN

Durch unsere unterschiedlichen Drittmittelprojekte und Forschungsthemen im Zentrum finden über das Jahr verteilt auch immer Veranstaltungen statt, die inhaltlich und methodisch ganz verschiedene Zielgruppen ansprechen. Nachfolgend finden Sie eine Rückschau - nach Monaten sortiert.

FEBRUAR

Online-Frühstück im Rahmen des Projektes Business DE-DK zum Thema „Recruitment in harten Zeiten – gemeinsam handeln!“ mit Dirk Lonnemann von FEL GmbH, ausgerichtet mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland, online (Schröder, Tatsch)

Start-Up Breakfast, Netzwerk- und Sensibilisierungsveranstaltung für Gründende und Gründungsinteressierte, ausgerichtet vom Dock1, Flensburg (Cig, Harpantides, Hörkner)

Mitausrichtung der Workshopwoche im CESAR Projekt, Windhoek (Namibia) (Kuehn, Müller, Pfaffenberger)

MÄRZ

Online-Frühstück im Rahmen des Projektes Business DE-DK zum Thema „Onboarding für Auszubildende mit Migrationshintergrund“ mit Björn Prühs vom Mobilen Integrationsteam DRK, ausgerichtet mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland, online (Schröder, Tatsch)

Netzwerk-Event im Rahmen des Projektes Business DE-DK zum Thema „Logistik im Dialog - internationale Arbeitskräfte gewinnen und binden“ in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland sowie Bundesagentur für Arbeit (Stefan Fogel), Dachser Group SE & Co. KG (Stephanie Fingerhut), Fitshop GmbH (Sarah Woelke, Frithjof Fries), JobGate Denmark (Jesper Schimann Hansen), Pilotprojekt AktivBus (Stefan Bütje), Tequio GmbH (Luis Ortega), Plessenhof Schleswig (Dibbern, Schröder, Tatsch)

APRIL

Online-Frühstück im Rahmen des Projektes Business DE-DK um Thema „Mitarbeitergespräche erfolgreich führen“ mit Lena Pauls von der Wirtschaftsförderung Nordfriesland, ausgerichtet mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland, online (Schröder, Tatsch)

Stärken- / Kommunikationsseminar zur individuellen Potentialanalyse, Seminar für Studierende als Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltung, ausgerichtet durch CampusCareer in Kooperation mit Matthias Gebauer von der HORBACH Wirtschaftsberatung GmbH, Flensburg (Reimer, Schröder)

Kurzvorstellung des Dock1 im Rahmen des GIE-Stakeholdertreffens, ausgerichtet durch das TeStUp-Projektteam der Hochschule Flensburg, Flensburg (Cig)

MAI

Impact IdeaLab: Dein Wochenende für Veränderung!, Workshop für gründungsinteressierte Studierende, ausgerichtet vom Dock1, Flensburg (Cig, Jordt, Harpantides, Hörkner, Neumann)

Start-Up Breakfast, Netzwerk- und Sensibilisierungsveranstaltung für Gründende und Gründungsinteressierte, ausgerichtet vom Dock1, Flensburg (Cig, Harpantides, Hörkner)

Exkursion mit Studierenden im Rahmen des Projektes Business DE-DK zu GPJoule GmbH, ausgerichtet mit der Wirtschaftsförderung Nordfriesland, Reußenköge (Dibbern, Schröder, Tatsch)

Leadership Compass I an der HS mit den Wirtschaftsjunioren Flensburg im Rahmen des Projektes Business DE-DK, Flensburg (Reimer, Schröder, Tatsch)

gemeinsam.gestalten: Wirksame Zusammenarbeit von Hochschulen und der Region, Plessenhof Schleswig (Jordt, Kuehn, Müller)

ECC LabTalk in Kooperation mit FLAIR, FLAIR LabTalk: „KI in der Hochschullehre – Chancen & Herausforderungen“, Flensburg (Albert, Jordt, Kotte mit Gerken)

JUNI

Steuern leicht gemacht: Praxiswissen für Studierende, Seminar für Studierende als Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltung, ausgerichtet durch CampusCareer in Kooperation mit Jan Keirat von burgenta PartmbB, Flensburg (Reimer, Schröder)

Fit für die Bewerbung: Tools, Interviews und Unternehmensprozesse, Seminar für Studierende als Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltung, ausgerichtet durch CampusCareer in Kooperation mit Tasja Spangenberg von TRIXIE Heimtierbedarf GmbH & Co. KG, Tarp (Reimer, Schröder, Tatsch)

Rapid Prototyping, SchülerInnen-Workshop im Rahmen des Young Waterkant Festivals, Kiel (Cig, Hörkner, Pohlmann)

Mit ausgerichtung der Workshopwoche im CESAR Projekt, Windhoek (Namibia) (Kuehn, Müller, Pfaffenberger)

JULI

Mit ausgerichtung des und Teilnahme am internen GIE Workshop (Jordt, Kotte, Ludewig, Müller, Pohlmann mit Looks / Plöhn)

AUGUST

Green Startup Report Hackathon, wissenschaftlicher Hackathon, in Kooperation mit Borderstep Institut und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Berlin (Jordt, Neumann)

SEPTEMBER

Exkursion mit Studierenden im Rahmen des Projektes Business DE-DK zur HUSUM WIND Messe und WIND-Career Messe, Husum (Schröder, Tatsch)

Netzwerkveranstaltung für Studierende „10min.me“ im Rahmen der nordisch.digital in der lisezwei, in Kooperation mit Luka Martha Zeise von der WiREG (Schröder, Tatsch)

ECC LabTalk im FB4 zum nach-sommerlichen Austausch & Start in das erste Semester des Gründungsstudiengangs, Flensburg (Jordt, Kotte)

OKTOBER

Online-Frühstück im Rahmen des Projektes Business DE-DK zum Thema „Internationale Teams, starke Zukunft - so gelingt Recruiting in Flensburg“ mit Anja Krabbe / Ann-Christin Still von Ingram Micro Services GmbH und Luis Ortega von Tequio GmbH, ausgerichtet mit den Wirtschaftsförderungen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland, online (Dibbern, Schröder, Tatsch)

How to LinkedIn – Seminar für Studierende als Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltung, ausgerichtet durch CampusCareer in Kooperation mit Marica Schirmer von JYSK SE, Handewitt (Reimer, Schröder, Tatsch)

Mit ausgerichtung der Workshopwoche im CESAR Projekt, Kapstadt (Südafrika) (Jordt, Kuehn, Müller, Pfaffenberger)

Mit ausgerichtung „GIE BBQ x ECC Lab Talk“ mit Bent Röger, Flensburg (Jordt, Kotte, Plöhn, Pohlmann mit Looks)

NOVEMBER

Leadership Compass II an der EUF mit den Wirtschaftsjunioren Flensburg im Rahmen des Projektes Business DE-DK, Flensburg (Reimer, Schröder, Tatsch)

Sechste Podiumsdiskussion der Erfolgsmannschaft, Netzwerkveranstaltung mit 150 Teilnehmenden aus Unternehmen und Studierendenschaft in der Duburghalle Flensburg, ausgerichtet durch CampusCareer in Kooperation mit Johann Volquardsen, Jan Holpert und Markus Draeger von der Flensburg Akademie GmbH, Flensburg (Reimer, Schröder, Tatsch)

Kurz vor dem Abschluss – und noch ohne Plan? Strategien & Unterstützungsangebote, Seminar für Studierende als Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltung, ausgerichtet durch CampusCareer in Kooperation mit Taja Maria Lund Setzke von TMLS-Karriere, Flensburg (Reimer, Schröder)

Get Your Business Started!, Workshop für gründungsinteressierte Studierende, ausgerichtet vom Dock1, Flensburg (Cig, Hörkner, Harpantides)

Start-Up Breakfast, Netzwerk- und Sensibilisierungsveranstaltung für Gründende und Gründungsinteressierte, ausgerichtet vom Dock1, Flensburg (Cig, Harpantides, Hörkner)

Accelerator-Night „Lerne, wie deine Zielgruppe wirklich tickt“, ein Marketing-Workshop mit Lara Rossi von Rossi Concept, Flensburg (Jordt, Kotte, Plöhn, Pohlmann)

Mit ausgerichtung „GIE BBQ x ECC Lab Talk“ mit Broder Fischbach, WT.SH / startuphub.SH / Gründungsstipendium SH, Flensburg (Jordt, Kotte, Plöhn, Pohlmann mit Looks)

Mit ausgerichtung der StartUp SH Summit in der Landesvertretung Schleswig-Holsteins in Berlin, StartUp SH e.V. (Ebbbers, Jordt, Levsen, Mikkelsen)

Mit ausgerichtung des Parlamentarischen Frühstücks in der Landesvertretung Schleswig-Holsteins in Berlin, StartUp SH e.V. (Jordt)

DEZEMBER

„Gehaltsverhandlungscoaching“ – Seminar für Studierende als Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltung, ausgerichtet durch CampusCareer in Kooperation mit Chantal Mahlen und Björn Bartels von der MLP Finanzberatung SE, Flensburg (Reimer, Schröder)

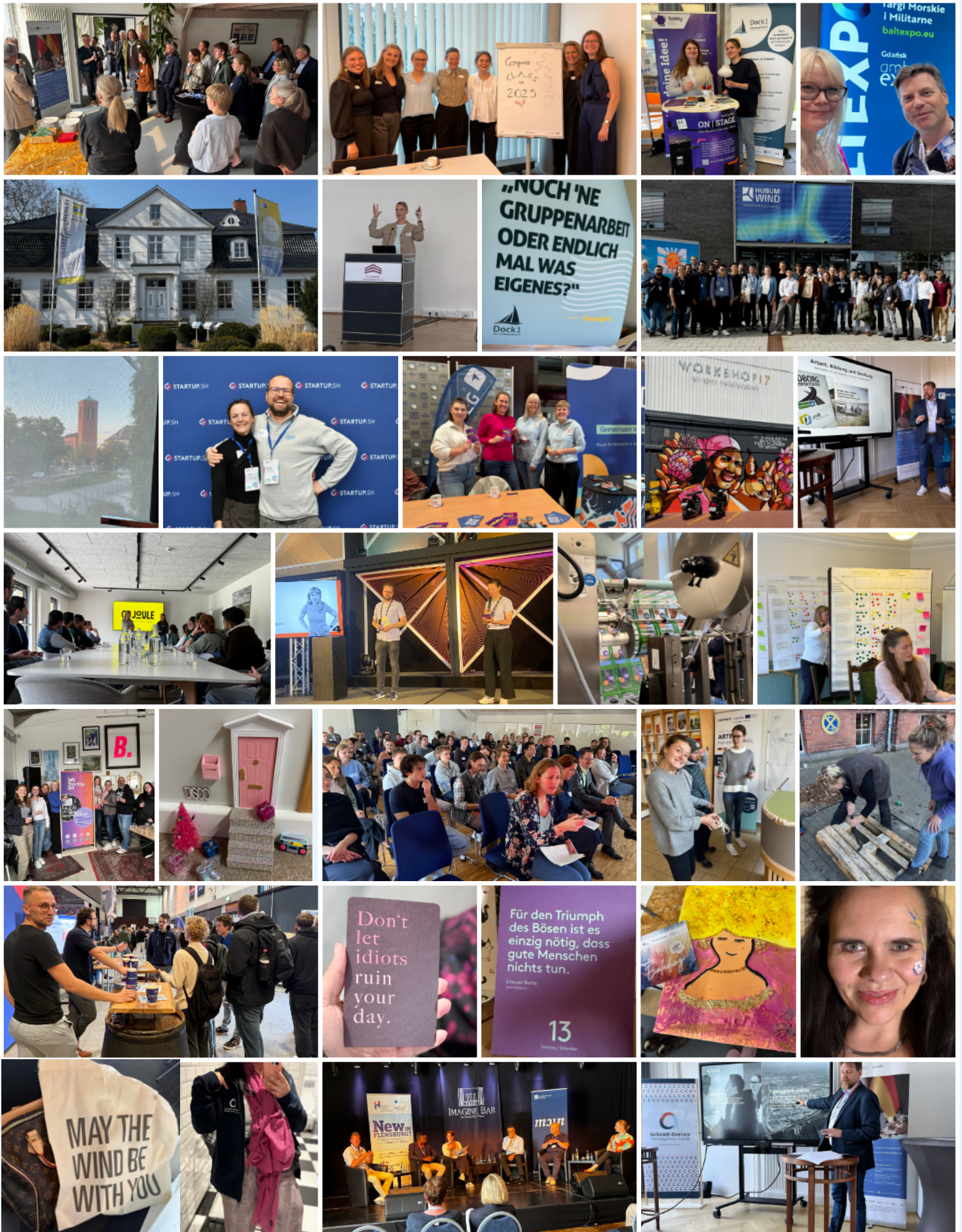
Dritte Beiratssitzung im JZF, Flensburg (Albert, Behrends, Jordt, Mikkelsen, Müller, Reimer, Schröder, To'a mit Gästen der EUF- und HS-Präsidien sowie der WiREG)

juleVenture - nordic Start-Up convention 2025, Pitch- und Netzwerkveranstaltung, ausgerichtet von der VentureWærft, Flensburg (Cig, Harpantides, Hörkner, Jordt, Mikkelsen, Schröder)

Mit ausgerichtung „GIE BBQ x ECC Lab Talk“ mit Dr. Conny Clausen, lisezwei – Das Technologiezentrum in Flensburg, Flensburg (Jordt, Kotte, Plöhn, Pohlmann mit Looks)

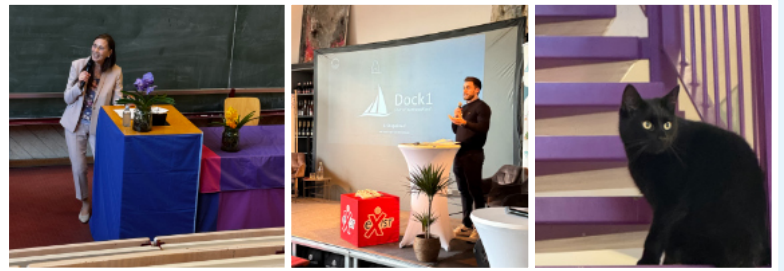
Accelerator-Night „Arts meets Business“ als besonderer Jahresabschluss, mit Ekaterina Dehde von Studio E, Flensburg (Jordt, Kotte, Plöhn, Pohlmann)

Abb.: Collage aus einem bunten Jackstädt-Jahr (Fotos: Jackstädt-Fundus, z.T. angegeben an anderem Ort in diesem Bericht)





Jackstätt-Zentrum
Forschung. Praxis. Zukunft.



VIELEN DANK

DANKSAGUNG

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Praxispartner*innen sowie Unterstützer*innen – sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Hochschulen. Ihre anhaltende Zusammenarbeit, Ihr tatkräftiges Engagement und Ihre konstruktiven Beiträge waren entscheidend für den Erfolg unseres Zentrums. Herzlichen Dank für die gewährten Einblicke und die Gelegenheit, in einem partnerschaftlichen Dialog Erfahrungen auszutauschen, unser Wissen zu erweitern und gemeinsam zu lernen.

AUSBLICK

Für das Jahr 2026 haben wir uns vorgenommen, die Erfolge der Vorjahre fortzuführen. Wir werden unsere Bemühungen zur Förderung der regionalen Wirtschaft in Kooperation mit den Flensburger Hochschulen fortsetzen und weiter verstärken. Unser Ziel ist es, bestehende Initiativen auszubauen, innovative Ansätze zu entwickeln und neue Projekte zu initiieren – möglicherweise in Zusammenarbeit mit Ihnen! Wir blicken mit Vorfreude und Optimismus auf ein produktives Jahr 2026.

**Im Namen des gesamten
JZF-Teams sagen wir:**

Abb.: DANKE vom Campus (Foto: Schröder)





Jackstädt-Zentrum
Forschung. Praxis. Zukunft.